



ANLEITUNG

Version 1.64

Wichtige Hinweise – bitte beachten!

1. Die Installation und die Wartung der Behnke Türstationen und ihrer Zubehörteile dürfen nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen. Dabei sind die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.
2. Eine Behnke Türstation ist mit dem (öffentlichen) Telefonnetz verbunden. Die dabei auftretenden Spannungen (bis 60V Gleichspannung und bis zu 90V Wechselspannung beim Klingeln) sind lebensgefährlich.
3. Trennen Sie die Geräte vor Wartungs- und Reparaturarbeiten vom Stromnetz (Steckernetzteil) und trennen Sie die Telefonleitung im Grundgerät ab. Dies gilt im Besonderen auch bei Arbeiten an den Direktruftasten. Siehe hierzu auch Punkt 2.
4. Zur Installation der Direktruftasten darf nur ausreichend isolierte Leitung, die für die Installationen im Telefonbau zugelassen ist, verwendet werden. Gleiches gilt für die eingesetzten Tasten (Direktruftasten), bei denen auf ausreichende Isolierung und Berührungsschutz geachtet werden muss. Die Tasten müssen den Erfordernissen den EN 60950 für Telefonstromkreise (TNV) genügen. Normale „Klingeltaste“ erfüllen diese Anforderung in der Regel nicht.
5. **ACHTUNG: Schirm oder Beidraht bei abgesetzten Elektroniken (außer 40-0006) einseitig an der Elektronik an Klemmen MIC- anschließen (nicht an Erde).**
6. „Rechtliche Informationen“ im Anhang beachten!

INHALTSVERZEICHNIS

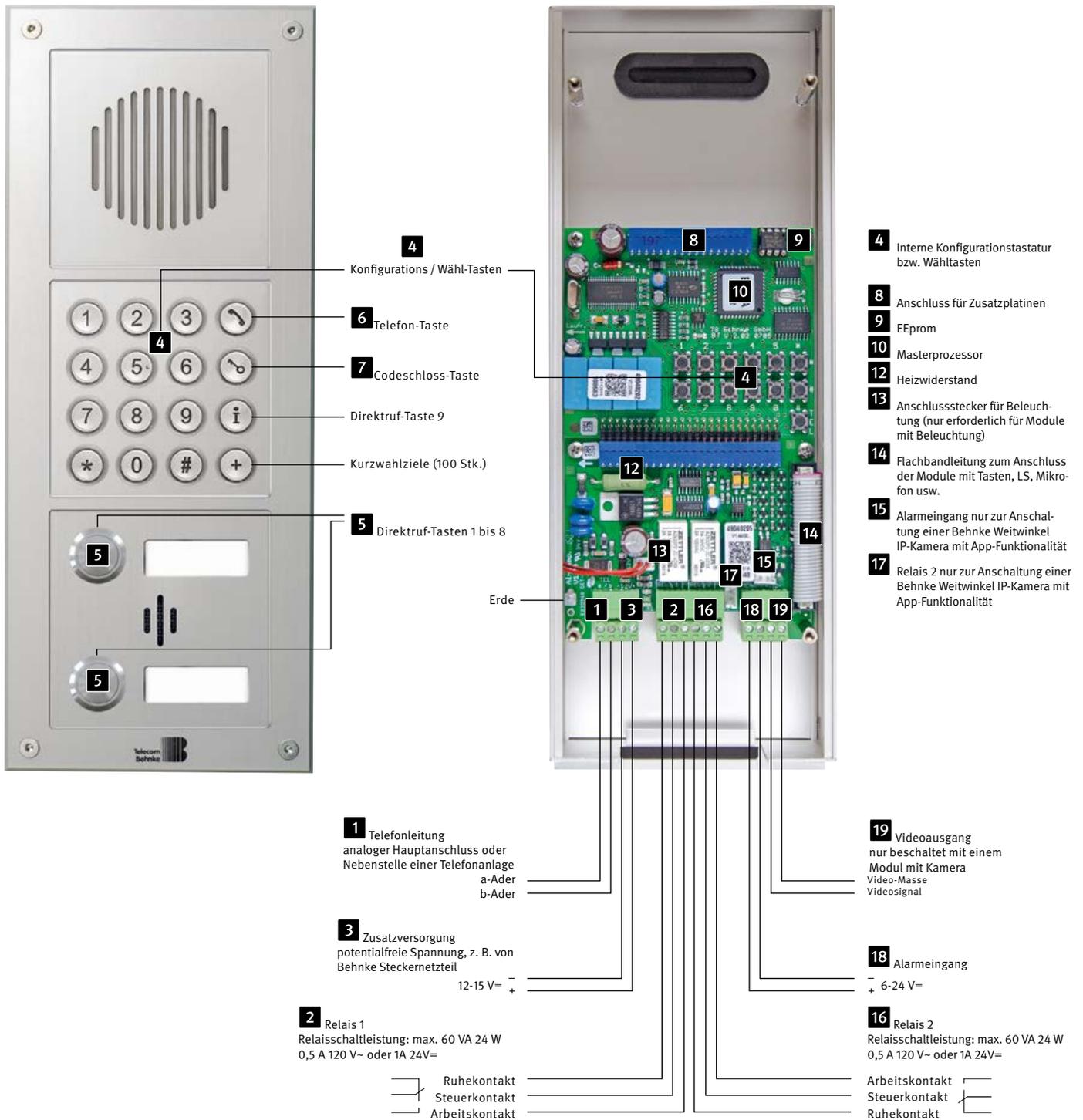
1. Kurzanleitung „Kompaktgerät als Türstation“	6
1.1. Installieren	7
1.2. Konfigurieren	7
1.3. Telefonieren	7
2. Kurzanleitung „Universalgerät als Aufzugnotruftelefon“	8
2.1. 20-0028B Universalgerät als Aufzugnotruftelefon nur mit Firmwarestand 1.64 und dieser Platine	8
2.2. 20-0028A Universalgerät als Aufzugnotruftelefon	9
2.3. Installieren	10
2.4. Konfigurieren	10
2.5. Telefonieren	10
3. Einleitung	11
3.1. Allgemeine Leistungsmerkmale	12
3.2. Leistungsmerkmale Aufzugnotruftelefon	14
4. Technische Daten	17
5. Inbetriebnahme	18
5.1. Anschluss an die Telefonleitung	18
5.2. Einbau eines DC / DC-Wandlers	24
5.3. Zusatzplatinen	25
5.4. Uhr-Sprachansage-Display-Modul	25
5.5. Installation bei einem Kompaktgerät	26
6. Konfiguration	29
6.1. Beispielkonfiguration Türstation	29
6.2. Beispielkonfiguration Aufzugnotruftelefon 20-0028B	30
7. Tabelle der Konfigurationsschritte	32
8. Tabelle der erweiterten Konfigurationsschritte	50
9. Bedienung	86
9.1. Anwählen einer gespeicherten Rufnummer auf Tastendruck	86
9.2. Anrufen einer Behnke Türstation	86
9.3. Türöffnen von innen	86
9.4. Anwählen einer individuellen Rufnummer (Telefon-Funktion)	87
9.5. Türöffnen von außen (Codeschloss-Funktion)	87
9.6. Anwählen von gespeicherten Kurzwahlnummern (Kurzwahl-Funktion)	87
9.7. Steuerungsmöglichkeiten während Sprachverbindungen	88
10. Automatische Akustik-Einstellung mit ##*-Funktion (ab V1.51)	89
11. Mehrere MLMs bei Universalgeräten	91
12. Programmierung	92
12.1. Sondersymbole in der Rufnummer	92
12.2. Sondersymbol *0 (* wählen)	92
12.3. Sondersymbol *1 (# wählen)	92
12.4. Sondersymbol *2 (2 Sekunden Pause)	92
12.5. Sondersymbol *3 (Warten auf Wählton)	92
12.6. Sondersymbol *4 (Bedingung) (ab V1.30)	92
12.7. Sondersymbol *5 (Sprachansage/Signaltonfolge abspielen) (ab V1.30)	93
12.8. Sondersymbol *6 (Text im Display anzeigen) (ab V1.30)	94
12.9. Sondersymbol *7 (Relais aktivieren) (ab V1.30)	94
12.10. Sondersymbol *8 (Warten auf Abheben) (ab V1.30)	94
12.11. Sondersymbol *9 (Zeiger auf Rufnummer oder Kurzwahl) (ab V1.30)	95
12.12. Sondersymbol **0 (Hotline-Funktion) (ab V1.30)	95
12.13. Sondersymbol ** (individueller Sammelruf) (ab V1.30)	96
12.14. Sondersymbol *# (Flash-Funktion) (ab V1.30)	96
12.15. Sondersymbol *** (Stummschaltung) (ab V1.30)	96
12.16. Sondersymbol **** (Anwahl beenden und Auflegen) (ab V1.30)	97
12.17. Sondersymbol *4* bzw. *5* (Variablen) (ab V1.34)	97
12.18. Sondersymbol *6* (Timer gesteuerter Direktruf) (ab V1.34)	97
12.19. Sondersymbol *4*# (Nachwahl-Bedingung) (ab V1.40)	97
12.20. Sondersymbol ***2, ***3 bzw. ***4 (Funktionstaste simulieren) (ab V1.42)	98

12.21. Sondersymbol ***5, ***6, ***7, ***8 bzw. ***9 (Wechselsprechen) (ab V1.42)	98
12.22. Sondersymbol ***7, ***8 bzw. ***9 (Handhörer mit Lauthören) (ab V1.51)	98
12.23. Sondersymbol *6** (Lautstärke in der Verbindung ändern) (ab V1.51)	99
12.24. Programmierung komplexer Funktionen	99
13. Problembehandlung	100
13.1. Fehlertabelle	100
13.2. Problembeseitigung	101
14. Alphabetische Liste der Konfigurationsschritte	104
15. Rechtliche Informationen	106
15.1. Allgemeine Hinweise zu unseren Produkten und unsere Dokumentation	106
15.2. Informationen zum Produkthaftungsgesetz	106
16. Kontakt – Infos – Service	107
16.1. Kontakt	107

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Frontansicht eines Kompaktgerätes und Sicht auf die Elektronik	11
Abbildung 2: Frontansicht eines Universalgerätes und Sicht auf die Elektronik	11
Abbildung 3: Kabinenaußensprachmodul und Sprachmodul 3 als Beispiele für MLMs	11
Abbildung 4: Anschluss an die Telefonleitung am Beispiel der Kompaktelektronik	18
Abbildung 5: Anschlussplan Kompaktelektronik	19
Abbildung 6: Anschlussplan Elektronik 20-0005	20
Abbildung 7: Anschlussplan Universalelektronik	21
Abbildung 8: Anschlussplan Universallektronik 20-0048	22
Abbildung 9: Anschlussplan Dualelektronik	23
Abbildung 10: DC / DC-Wandler	24
Abbildung 11: Universalgerät mit eingebautem DC / DC-Wandler	24
Abbildung 12: Uhr-Sprachansage-Display-Modul und Display-Modul mit Zubehör	25
Abbildung 13: Installation des Uhr-Sprachansage-Display-Moduls	26
Abbildung 14: Anschluss des Display-Moduls an das Uhr-Sprachansage-Display-Modul	27
Abbildung 15: Anschlussplan Uhr-Sprachansage-Display-Modul	28
Abbildung 16: Funktionstasten eines Behnke-Telefons	86
Abbildung 17: Aufzugenotruftelefon mit 3 angeschlossenen MLMs	90

1. KURZANLEITUNG „KOMPAKTGERÄT ALS TÜRSTATION“



1.1. Installieren

- 1** Telefonleitung an die Schraubklemmen a und b und Erde an die Erdungsklemme anschließen. Nach dem Anschluss an die Telefonleitung initialisiert sich das Gerät, wobei für ca. 30 Sekunden ein hoher Dauerton ausgegeben wird. Dabei belegt die Türstation die Leitung. Achtung: Telefonleitung darf nicht getrennt werden durch die Telefonanlage.
- 2** Bei Einsatz als Türstation Relais 1 als Türöffner-Relais beschalten.
- 3** Falls benötigt, 12-15 V-Zusatzversorgung anschließen. Für die Grundfunktionen ist keine Zusatzversorgung erforderlich, nur für Funktionen wie integrierte Heizung, beleuchtete Tasten, Zusatzverstärker u.s.w.

1.2. Konfigurieren

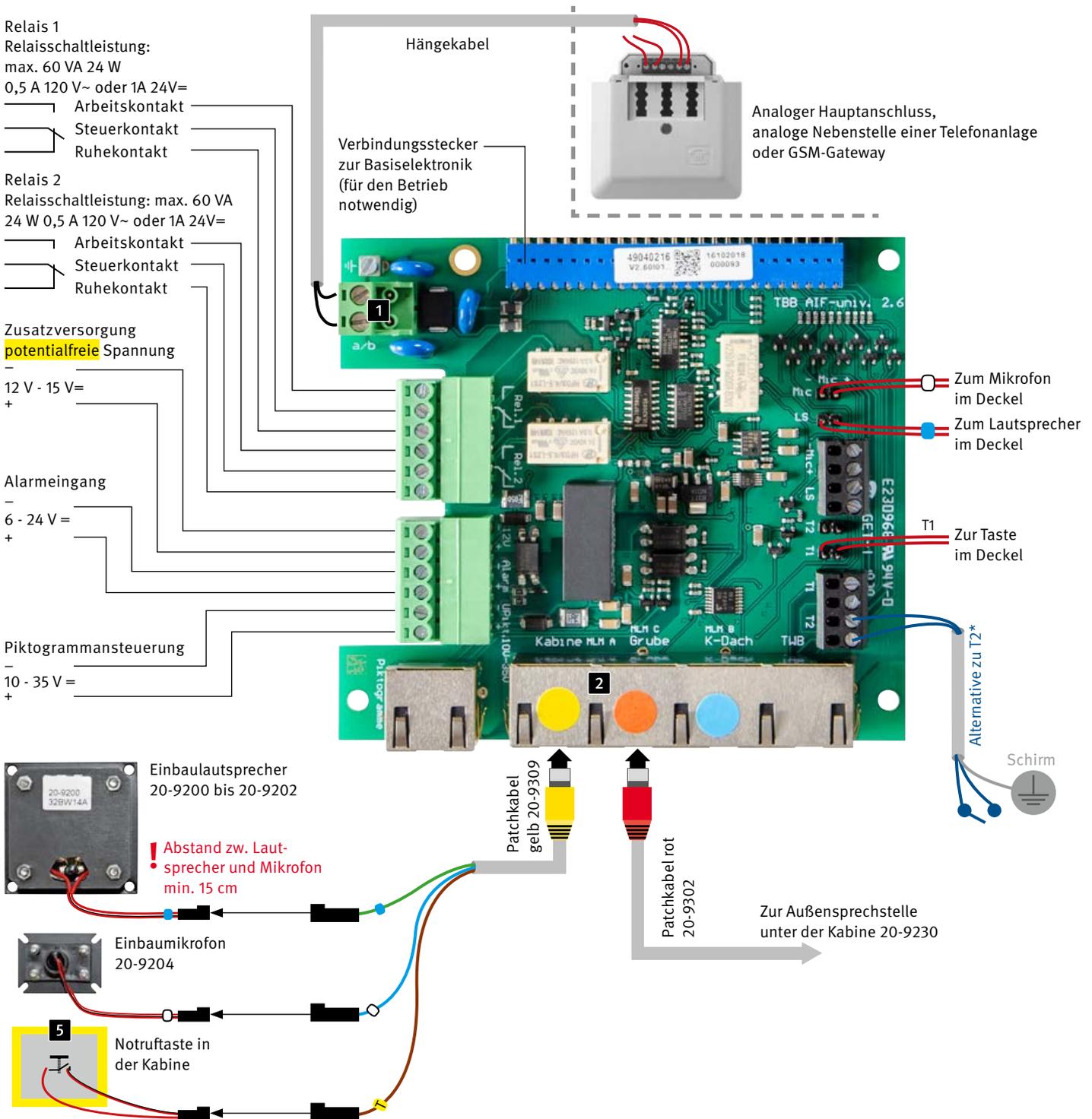
- 4** Die Konfiguration erfolgt über die Konfigurationstasten auf der Elektronik, über den Tastwahlblock oder ein MFV-Telefon aus der Ferne. Konfigurationsmodus aktivieren:
Taste * drücken [Piep]
Vorgegebenen Sicherheitscode eingeben: 0 0 0 0 [Piep] [Piep]
Nummer für Direktruf-taste 1 eingeben:
21 [Piep] [Piep] Rufnummer # [Piep] [Piep] [Piep]
:
Nummer für Direktruf-taste 9 eingeben:
29 [Piep] [Piep] Rufnummer # [Piep] [Piep] [Piep]
Konfigurationsmodus beenden: Taste * drücken [Gerät schaltet ab]
Konfiguration kann auch aus der Ferne über MFV-Telefon erfolgen:
Gerät anrufen, Gerät hebt ab und meldet sich mit einem Piepton.
Danach * [Piep] und Sicherheitscode [Piep] [Piep].

1.3. Telefonieren

- 5** Anrufen einer gespeicherten Rufnummer:
Direktruf-Taste drücken, Gerät wählt die gespeicherte Rufnummer, Sprechen.
- 6** Anrufen einer beliebigen Rufnummer: Telefon-Taste drücken, Rufnummern wählen, Sprechen.
- 7** Türöffnen von außen: Codeschloss-Taste drücken, 0 drücken, # drücken. Türöffnen von innen: Während eines Gesprächs kann der Angerufene durch Eingabe von 0# auf seinem MFV-Telefon die Tür von innen öffnen.

2. KURZANLEITUNG „UNIVERSALGERÄT ALS AUFZUGNOTRUFTELEFON“

2.1. 20-0028B Universalgerät als Aufzugnotruftelefon nur mit Firmwarestand 1.64 und dieser Platine



Notruftaste

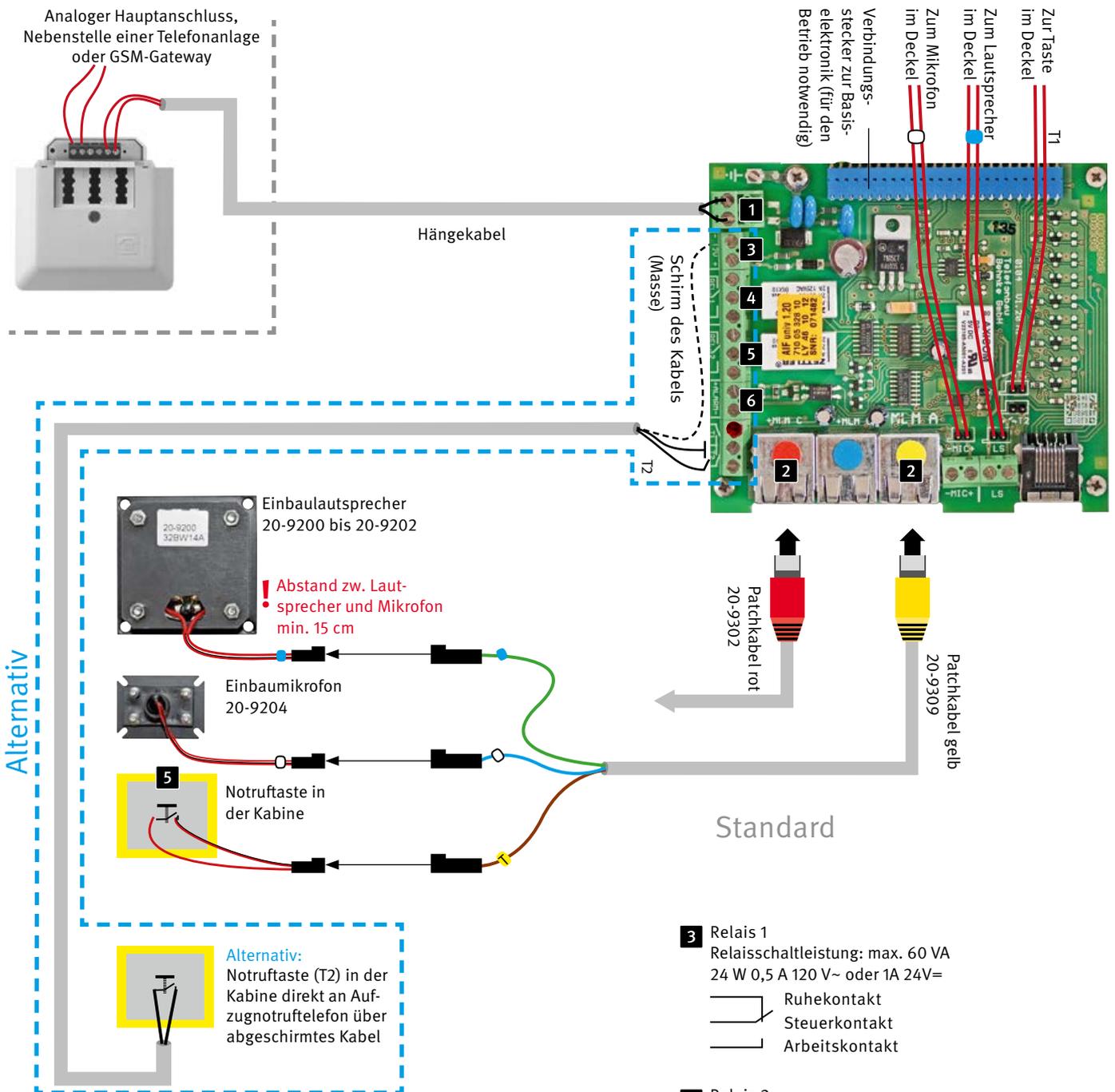
- Muss potentialfrei sein
- Normal konfigurierter Schließer (Auslieferungszustand)
- Optionaler Öffner (Konfigurationsschritt 970)

Alternative für potentialbehaftete Taste (ab 1.40):

- Gemäß Polarität Taste mit 6 – 24V am Alarmeinang anschließen
- Konfigurationsschritt 17 auf Wert 6 stellen (Auslösen wie T2)

Achtung: wird die Taste über den Schaltschrank angeschlossen, muss ein Zwischenrelais im Notruftelefon eingesetzt werden.

2.2. 20-0028A Universalgerät als Aufzugnotruftelefon



Notruftaste

- Muss potentialfrei sein
- Normal konfigurierter Schließer (Auslieferungszustand)
- Optionaler Öffner (Konfigurationsschritt 970)

Alternative für potentialbehaftete Taste (ab 1.40):

- Gemäß Polarität Taste mit 6 – 24V am Alarmeingang anschließen
- Konfigurationsschritt 17 auf Wert 6 stellen (Auslösen wie T2)

Achtung: wird die Taste über den Schaltschrank angeschlossen, muss ein Zwischenrelais im Notruftelefon eingesetzt werden.

- 3** Relais 1
 Relaischaltleistung: max. 60 VA
 24 W 0,5 A 120 V~ oder 1A 24V=
 — Ruhekontakt
 — Steuerkontakt
 — Arbeitskontakt

- 4** Relais 2
 Relaischaltleistung: max. 60 VA
 24 W 0,5 A 120 V~ oder 1A 24V=
 — Ruhekontakt
 — Steuerkontakt
 — Arbeitskontakt

- 5** Zusatzversorgung
 potentialfreie Spannung 12 V - 15 V=

- 6** Alarmeingang
 6 - 24 V =

2.3. Installieren

- 1** Telefonleitung an die Schraubklemmen a und b und Erde an die Erdungsklemme anschließen. Nach dem Anschluss an die Telefonleitung initialisiert sich das Gerät, wobei für ca. 30 Sekunden ein hoher Dauerton ausgegeben wird. Dabei belegt die Türstation die Leitung. Achtung: Telefonleitung darf nicht getrennt werden durch die Telefonanlage.
- 2** Vorgesehenes Sprachmodul in der Kabine installieren und mit gelbem Patchkabel an die Buchse MLM A am Aufzugnotruftelefon anschließen. Im Panel vorhandenen Taster am Sprachmodul oder direkt am Gerät anschließen. Achtung: Bei Anschluss eines Öffners, siehe Konfigurationsschritte 900 und 970.

2.4. Konfigurieren

- 4** Die Konfiguration erfolgt über die Konfigurationstasten auf der Elektronik.
 Konfigurationsmodus aktivieren: Taste * drücken [Piep]
 Vorgegebenen Sicherheitscode eingeben: 0 0 0 0 [Piep] [Piep]
 Tastenbetätigungsdauer auf 1 Sekunde:
 04 [Piep] [Piep] 1 # [Piep] [Piep] [Piep]
 Sammelruf aktivieren:
 20 [Piep] [Piep] Rufnummernanzahl # [Piep] [Piep] [Piep]
 1. Nummer eingeben: 21 [Piep] [Piep] Rufnummer # [Piep] [Piep] [Piep]
 :
 9. Nummer eingeben:
 29 [Piep] [Piep] Rufnummer # [Piep] [Piep] [Piep]
 Konfigurationsmodus beenden: Taste * drücken [Gerät schaltet ab]
 Konfiguration kann auch aus der Ferne über MFV-Telefon erfolgen:
 Gerät anrufen, Gerät hebt ab und meldet sich mit einem Piepton.
 Danach * [Piep] und Sicherheitscode [Piep] [Piep].

2.5. Telefonieren

- 5** Notruftaste in der Kabine bzw. an einer Kabinenaußensprechstelle für mindestens 1 Sekunde drücken, Gerät wählt die gespeicherten Rufnummern nacheinander an, bis der Notruf von einer entgegennehmenden Stelle durch Senden eines MFV-Tons, z. B. #, bestätigt wird.

3. EINLEITUNG

Die Behnke Türstation ist ein hochwertiges Freisprechtelefon, das wie ein normales Telefon an einem analogen Hauptanschluss oder einer analogen Nebenstelle einer Telefonanlage betrieben werden kann. Für die Grundfunktionen wird keine zusätzliche Spannungsversorgung benötigt und über zwei eingebaute Relais werden vielfältige Steuerfunktionen bereitgestellt. Die Türstation wird typischerweise als Türfreisprechtelefon, Notruffreisprechtelefon, Aufzugnotruftelefon oder Einbaufreisprechtelefon eingesetzt. Um den Bedürfnissen der verschiedenen Einsatzbereiche gerecht zu werden, ist die Türstation in zwei Varianten erhältlich: als Kompaktgerät oder als Universalgerät.

Bei Kompaktgeräten sind die Bedienelemente, wie Lautsprecher, Mikrofon, Tastwahlblock, Tasten und die Elektronik in einem zweischaligen Gehäuse als kompakte Einheit untergebracht. Das Modulkonzept der Kompaktgeräte bietet die Möglichkeit einer individuellen Gestaltung mit einer Vielzahl an Modulen. Kompaktgeräte sind besonders geeignet für den Einsatz als Türfreisprechtelefon.



Abbildung 1: Frontansicht eines Kompaktgerätes und Sicht auf die Elektronik

Bei Universalgeräten sitzt die Elektronik in einem Universalgehäuse, in dem bereits ein Lautsprecher und ein Mikrofon eingebaut sind. Die übrigen Bedienelemente wie Tasten und Tastwahlblock werden abgesetzt installiert und mit der Elektronik über Anschlusskabel verbunden. Zusätzlich zur eingebauten Mikrofon-Lautsprecher-Kombination können an ein Universalgerät bis zu drei weitere, abgesetzt installierte, Mikrofon-Lautsprecher-Module (=MLM) als Bedienelemente angeschlossen werden. Die MLMs stehen in unterschiedlichen Varianten und Größen zur Verfügung. Universalgeräte sind aufgrund der abgesetzten Montage und der Möglichkeit mehrere MLMs anzuschließen besonders geeignet für den Einsatz als Aufzugnotruftelefon.



Abbildung 2: Frontansicht eines Universalgerätes und Sicht auf die Elektronik



Abbildung 3: Kabinenaußensprachmodul und Sprachmodul 3 als Beispiele für MLMs

3.1. Allgemeine Leistungsmerkmale

Vollduplex-Freisprechtelefon

Im Standardbetrieb arbeitet die Türstation als Vollduplex-Freisprechtelefon. In dieser Betriebsart können Anrufer und Angerufener gleichzeitig Sprechen und Hören. Die Lautstärke des Lautsprechers und die maximale Verbindungsdauer sind einstellbar. Bei Universalgeräten kann zwischen mehreren angeschlossenen MLMs während der Verbindung umgeschaltet werden.

Sprachgesteuerter Gegensprechbetrieb mit Zusatzverstärker (Konfigurationsschritt 07)

Bei Anschluss einer Zusatzversorgung von 12 V kann der eingebaute Zusatzverstärker aktiviert werden. Bei aktiviertem Zusatzverstärker arbeitet die Türstation im sprachgesteuerten Gegensprechbetrieb. Dabei wird je nach dem, wer spricht, der Lautsprecher oder das Mikrofon be-dämpft, um eine deutlich höhere Lautstärke ohne Rückkopplungen zu ermöglichen. Bei Ausfall der Zusatzversorgung wird automatisch in den Vollduplex-Betrieb zurückgeschaltet. Der Zusatzverstärkerbetrieb kann während der Verbindung ein- und ausgeschaltet werden.

Flexible Konfiguration: lokal am Gerät oder aus der Ferne (Konfigurationsschritt 02)

Die Türstation bietet vielfältige Konfigurationmöglichkeiten. Dabei erfolgt die Konfiguration über so genannte Konfigurationsschritte, die direkt am Gerät über die interne Konfigurationstasten auf der Elektronik oder einen angeschlossenen Tastwahlblock eingegeben werden können oder aus der Ferne über ein tonwahlfähiges Telefon. Um in den Konfigurationsmodus zu gelangen, muss ein 4-stelliger Sicherheitscode eingegeben werden. Falls gewünscht, kann die Konfigurationmöglichkeit am Gerät deaktiviert werden, so dass eine Konfiguration nur noch aus der Ferne möglich ist. Über die Option „Reset“ ist es möglich, die Konfiguration auf den Auslieferungszustand zurückzusetzen.

Annehmen von eingehenden Anrufen

Eingehende Anrufe können auf Tastendruck manuell angenommen werden oder automatisch nach dem ersten erkannten Klingelzeichen. Bei aktivierter Option „Anrufschutz“ wird ein eingehender Anruf automatisch angenommen, die Sprachverbindung wird jedoch erst frei geschaltet, nachdem der Anrufer den korrekten Code eingegeben hat.

Direktruf: Anwählen einer hinterlegten Rufnummer auf Tastendruck (Konfigurationsschritt 21-28)

Es werden bis zu 8 Tasten und die Taste  des Tastwahlblocks als Direktruf Tasten unterstützt. Die für eine Taste hinterlegte Rufnummer kann bis zu 20 Zeichen lang sein. Für die Funktionen „Pause“, „Warten auf Wählton“, „* wählen“ und „# wählen“ stehen Sondersymbole zur Verfügung, die in die hinterlegte Rufnummer eingefügt werden können. Die Betätigungsdauer der Direktruf Tasten ist einstellbar. Standardmäßig genügt ein minimaler Tastendruck, um den Direktruf zu starten. Durch die Option „Einschaltverzögerung für Direktruf Tasten“ kann die minimale Betätigungsdauer der Direktruf Tasten zwischen 0 und 9 Sekunden eingestellt werden.

Sammelruf: Anwählen mehrere Rufnummern auf einen Tastendruck (Konfigurationsschritt 20)

Durch Aktivierung der Option „Sammelruf“ können durch einmaliges Betätigen einer Direktruf Taste bis zu 9 Rufnummern nacheinander angewählt werden. Dabei wird solange die nächste Rufnummer angewählt, bis der Angerufene die Annahme durch Senden eines beliebigen DTMF-Tons quittiert oder eine Verbindung zu einem Notrufleitstand aufgebaut wurde oder alle Nummern angewählt wurden. Außerdem

ist bei aktiviertem Sammelruf das Beenden einer Direktrufverbindung durch Tastendruck nicht erlaubt (=unverlierbarer Ruf) und es wird alle 30 Sekunden ein Doppelpiepton als Abhörschutz in die Verbindung gesendet.

Telefonfunktion: Anwählen einer Rufnummer über den Tastwahlblock (Konfigurationsschritt 16)

Wenn die Türstation mit einem Tastwahlblock ausgestattet ist, kann mit der Taste  des Tastwahlblocks die Telefonfunktion aktiviert werden. Anschließend kann über den Tastwahlblock, wie mit einem normalen Telefon, eine beliebige Rufnummer angewählt werden.

Codeschlossfunktion: Aktivieren der eingebauten Relais über den Tastwahlblock (Konfigurationsschritt 16)

Wenn die Türstation mit einem Tastwahlblock ausgestattet ist, kann mit der Taste  des Tastwahlblocks die Codeschlossfunktion aktiviert werden. Anschließend kann über den Tastwahlblock ein bis zu vierstelliger Aktivierungscode eingegeben werden (Eingabe mit # abschließen), um eines oder beide der eingebauten Relais zu aktivieren. Pro Relais können zwei Aktivierungscodes hinterlegt werden. Auf Anfrage können für Relais 1 bis zu 100 weitere Aktivierungscodes hinterlegt werden.

Kurzwahlfunktion: Anwählen von Kurzwahlzielen über den Tastwahlblock (Konfigurationsschritt 16)

Wenn die Türstation mit einem Tastwahlblock ausgestattet ist, kann mit der Taste  des Tastwahlblocks die Kurzwahlfunktion aktiviert werden und durch Eingabe einer zweistelligen Kennziffer (00 bis 99) eines der 100 hinterlegbaren Kurzwahlziele zur Anwahl ausgewählt werden. Ein hinterlegtes Kurzwahlziel kann bis zu 4 (ab Software-Version 1.20 und mit 2kb-EEPROM sogar 12) Zeichen lang sein. Für die Funktionen „Pause“, „Warten auf Wählton“, „* wählen“ und „# wählen“ stehen Sondersymbole zur Verfügung, die in das hinterlegte Kurzwahlziel eingefügt werden können. Ist ein angewähltes Kurzwahlziel besetzt, so wird das Ziel automatisch noch einmal angewählt (max. 3 Mal).

Steuerfunktionen: automatisches oder manuelles Ansteuern der Relais (Konfigurationsschritt 08 / 12)

Die beiden eingebauten Relais können zu vielfältigen Steuerfunktionen genutzt werden. Dazu kann die Betriebsart pro Relais eingestellt werden. Ein Relais kann manuell durch Eingabe eines Aktivierungscodes und Abschließen mit # aktiviert werden. Der Aktivierungscode kann dabei während einer Verbindung aus der Ferne über ein tonwahlfähiges Telefon eingegeben werden oder über die Codeschlossfunktion des Tastwahlblocks. Pro Relais können jeweils zwei maximal 4-stellige Aktivierungscodes eingegeben werden. Auf Anfrage können für Relais 1 bis zu 100 weitere Aktivierungscodes hinterlegt werden. Für jeden Aktivierungscode kann bestimmt werden, ob er für Eingabe über Telefon oder Tastwahlblock oder beide zulässig ist. Die Aktivierungsdauer ist für jedes Relais einzeln zwischen 1 und 30 Sekunden einstellbar. Falls gewünscht, wird die Verbindung nach manueller Aktivierung eines Relais automatisch beendet. Ein Relais kann automatisch in folgenden Zuständen aktiviert werden: während oder nur Anfang von eingehenden, abgehenden oder ein- und abgehenden Verbindungen und bei Anschluss einer Zusatzversorgung von 12 V auch während dem Klingelzeichen oder bei Vorliegen einer Störung (Telefonleitung ausgefallen). Die Aktivierungsdauer am Anfang einer Verbindung ist zwischen 1 und 30 Sekunden einstellbar.

Alarmeinang: Missbrauchsunterdrückung und technische Meldung (Konfigurationsschritt 17)

Der eingebaute Alarmeinang kann zur Missbrauchsunterdrückung oder zur Übertragung von technischen Meldungen zum Notrufleitstand benutzt werden. Dazu kann die Betriebsart des Alarmeinangs eingestellt werden. Der Eingang gilt als aktiv, wenn er mit einer Spannung von 6 bis 24 V= beschaltet ist. In der Betriebsart „Missbrauchsunterdrückung“ wird bei aktivem Eingang die Rufauslösung über eine Direktruffaste erst nach einer Tastenbetätigungszeit von 5 Sekunden akzeptiert. In der Betriebsart „Alarmeinang“ wird bei aktivem Eingang eine Verbindung zum Notrufleitstand aufgebaut und das Auftreten des Alarms gemeldet. In der Betriebsart „Infoeingang“ wird der Zustand des Eingangs bei einer Verbindung zum Notrufleitstand als Information mit übertragen.

Bei Universalgeräten: 12 V-Zusatzversorgung auf MLMs (Konfigurationsschritt 18)

Bei Universalgeräten kann eine angeschlossene Zusatzversorgung von 12 V auf die angeschlossenen MLMs durchgeschaltet werden, um damit weitere Steuerfunktionen bereitzustellen. Folgende Betriebsarten sind möglich: 12 V nicht durchgeschaltet, 12 V durchgeschaltet für 1 bis 5 Sekunden am Anfang von abgehenden Verbindungen (z. B. zum Ansteuern eines Relais für eine Hupe), 12 V durchgeschaltet während abgehenden Verbindungen (z. B. zur Realisierung einer optischen Quittierung, dass der Notruf erkannt wurde) oder während eingehenden Verbindungen (z. B. zur Steuerung von Abhörschutzmaßnahmen) oder während ab- und eingehenden Verbindungen (z. B. zur optischen Quittierung oder zum Ansteuern eines Relais für externe Geräte wie Kameras, ...) oder 12 V immer durchgeschaltet (z. B. als Spannungsversorgung für eine beleuchtete Taste).

Aufzugnotruf: Aufschaltung auf einen Behnke Notrufleitstand

Bei Aufschaltung auf einen Behnke Notrufleitstand kann die Türstation vom Leitstand aus identifiziert, konfiguriert und getestet werden. Neben normalen Sprachverbindungen sind auch technische Verbindungen möglich, um den Zustand des Alarmeinangs zu übermitteln oder die Relais zu steuern.

Vielfältige Erweiterungsmöglichkeiten durch Zusatzplatinen

Durch die optionale Installation von verschiedenen Zusatzplatinen kann der Funktionsumfang der Hauptplatine deutlich erweitert werden: Anschluss von bis zu 96 Direktruffasten, Betrieb einer Behnke Türstation an bis zu 8 verschiedenen Telefonanlagen, Uhrzeit gesteuerte Funktionen, Sprachansagen, Display-Texte, Telefonbuch-Funktion, ...

3.2. Leistungsmerkmale Aufzugnotruftelefon

Aufzugnotruf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen

1. Notrufaufschaltung auf einen Behnke Notrufleitstand

Bei korrekter Aufschaltung eines Aufzugnotruftelefons auf einen Behnke Notrufleitstand sind alle nationalen (TRA 106, GSG) und europäischen Bestimmungen (95/16/EG, EN81) bezüglich des Aufzugnotrufs erfüllt. Die Aufzugnotruftelefone können einfach über den Notrufleitstand konfiguriert und getestet werden, eine Konfiguration der Geräte vor Ort ist nicht erforderlich. Bei eingehenden Notrufen erfolgt eine Identifikation der Aufzugsanlage über eine im Aufzugnotruftelefon gespeicherte Nummer. Neben Sprachnotrufen sind auch technische Notrufe möglich.

2. Hausinterne Notrufaufschaltungen oder Notrufaufschaltung auf andere Zentralen

Das Aufzugnotruftelefon bietet die Möglichkeit bis zu 9 Rufnummern zu speichern, die bei einer Notrufauslösung als unverlierbarer Ruf nacheinander angewählt werden können, bis jemand erreicht wird, der den Empfang des Notrufs ordnungsgemäß quittiert. Dadurch eignen sich die Geräte auch für hausinterne Aufschaltungen und Aufschaltungen auf andere Zentralen. Ob dabei alle rechtlichen Bestimmungen für den Aufzugnotruf erfüllt sind, kann nur für den Einzelfall beurteilt werden, da dies vor allem von den Möglichkeiten der zentralen Stelle, auf die aufgeschaltet wird, abhängt. Die Konfiguration der Geräte kann dabei direkt am Gerät oder aus der Ferne über ein tonwahlfähiges Telefon erfolgen. Durch Einsatz eines Sprachansage-Moduls besteht auch die Möglichkeit, der den Notruf entgegennehmenden Stelle, den Standort des Aufzuges durch eine entsprechende Sprachansage mitzuteilen.

Aufzugnotruftelefon im Industrie-Standard

1. Trittsichere Metallgehäuse für den Einsatz im industriellen Bereich

Sowohl das Aufzugnotruftelefon selbst als auch die Kabinenaußensprechstellen sind einstrahlgeschützt in pulverbeschichteten, trittsicheren Metallgehäusen untergebracht. Die Kabeleinführungen mit Zugentlastung und Gummidichtung ermöglichen eine professionelle Zuführung der Anschlusskabel. Nicht benötigte Kabeleinführungen werden verschlossen. Das Gehäuse des Aufzugnotruftelefons kann zusätzlich mit einer Sicherungsschraube oder einer Plombe gesichert werden.

2. Umfangreiche Zubehörpalette

Zur optimalen Abstimmung auf individuelle Einbauverhältnisse steht eine umfangreiche Zubehörpalette zur Verfügung: Sprachmodule in unterschiedlichen Größen, Kabinenaußensprechstellen, kompakte und modulare Frontblenden in Aluminium und Edelstahl, Maschinenraum-Kabinentelefon, Anlagen für Gruppenaufschaltungen, ...

3. Flexibles Verkabelungskonzept

Das Aufzugnotruftelefon und die Zubehörteile wie Sprachmodule, Kabinenaußensprechstellen und Tastwahlblöcke können über farblich codierte, geschirmte Verbindungskabel (in verschiedenen Längen erhältliche Standard-Patchkabel) schnell und einfach miteinander verbunden werden. Alternativ ist auch eine Verkabelung mit herkömmlichem Installationskabel über die auf der Elektronik und den Mikrofon-Lautsprecher-Modulen vorhandenen Schraubklemmen möglich. Die Notruftaste kann sowohl am im Panel installierten Sprachmodul als auch direkt an der Elektronik angeschlossen werden.

4. Vandalismusschutz

Alle eingesetzten Lautsprecher- und Mikrofonmodule sind durch ein Gitter vandalismusgeschützt.

5. Service

Unsere Service-Hotline 06841-8177-777 bietet Ihnen rund um Uhr Beratung und Unterstützung.

Duales Energieversorgungskonzept für optimale Sicherheit und Funktionalität

1. Netzunabhängige, wartungsfreie Energieversorgung aus der Telefonleitung

Das Aufzugnotruftelefon wird wie ein normales Telefon an eine analoge Telefonleitung angeschlossen. Die zum Betrieb der Grundfunktionen erforderliche Energie wird nicht über einen Akku oder eine Batterie bereitgestellt, sondern ausschließlich aus der Telefonleitung entnommen. Das Anschließen einer Spannungsversorgung ist nur für spezielle Zusatzfunktionen (Zusatzverstärker, Überwachung der Telefonleitung, ...) erforderlich. Somit bildet das Aufzugnotruftelefon bezüglich der Energieversorgung ein praktisch wartungsfreies System, das auch bei Ausfall der Netzspannung funktioniert.

2. Zusatzversorgung für besondere Einsatzfälle

Bei Anschluss einer Zusatzversorgung kann das Aufzugnotruftelefon erweiterte Funktionalitäten, wie beispielsweise Zusatzverstärkerbetrieb oder Ausfallüberwachung der Telefonleitung bereitstellen. In besonderen Einsatzfällen (Aufzüge im industriellen Bereich mit hohem Lärmpegel oder Aufzüge in Altenheimen) ist die mit der Energie der Telefonleitung erzielbare Lautstärke nicht ausreichend. Dann kann durch Zuschalten des eingebauten Zusatzverstärkers eine deutliche höhere, dem Einsatzort angemessene Lautstärke erreicht werden. Bei Ausfall der Zusatzversorgung wird automatisch in den Standard-Betrieb ohne Zusatzverstärker zurückgeschaltet, so dass das Aufzugnotruftelefon weiterhin funktionsbereit bleibt. Bei Anschluss einer Zusatzversorgung kann auch die Telefonleitung überwacht werden und bei Ausfall über eines der im Aufzugnotruftelefon eingebauten Relais die Aufzuginnensteuerung deaktiviert werden, um die Weiterbenutzung der Anlage ohne Notrufmöglichkeit zu unterbinden. Sobald die Telefonleitung wieder bereitsteht, wird die Aufzuginnensteuerung wieder aktiviert und die Aufzugsanlage ist wieder betriebsbereit.

Variables Installationskonzept für Lautsprecher und Mikrofon

1. Mikrofon und Lautsprecher auf dem Kabinendach

Im Universalgehäuse, das auf der Aufzugskabine installiert wird, sind bereits ein Lautsprecher und ein Mikrofon eingebaut. Diese können verwendet werden, sofern in der Decke entsprechende Schalldurchtrittsöffnungen vorhanden sind. Akustisch empfehlenswerter sind allerdings die folgenden Varianten.

2. Mikrofon und Lautsprecher im Panel

Lautsprecher und Mikrofon werden von hinten gegen das Panel vor vorhandene Schalldurchtrittsöffnungen installiert und über ein Patchkabel mit der Elektronik verbunden. Es stehen Mikrofon-Lautsprecher-Module in verschiedenen Größen zur Verfügung, wobei Mikrofon und Lautsprecher sowohl als einzelne Komponenten als auch als kompakte Einheit in Form eines Sprachmoduls installiert werden können.

3. Mikrofon im Panel und Lautsprecher auf dem Kabinendach

Der im Universalgehäuse eingebaute Lautsprecher wird genutzt um die Kabine von oben durch entsprechende Schalldurchtrittsöffnungen zu beschallen. Das Mikrofon wird von hinten gegen das Panel vor eine vorhandene Schalldurchtrittsöffnung installiert und über ein Patchkabel mit der Elektronik verbunden.

Aufzugnotruftelefon für alte (TRA) und neue Aufzugsanlagen (95/16/EG & EN81)

1. Aufzugnotruftelefon für Altanlagen (nach TRA)

Bei der Ausrüstung von Alt-Anlagen mit einem Notrufsystem ist normalerweise lediglich eine Notrufmöglichkeit in der Kabine erforderlich. Diese kann einfach über das Aufzugnotruftelefon selbst oder in Verbindung mit einem Sprachmodul im Panel unter Verwendung der vorhandenen Notruftaste realisiert werden. Für die Nachrüstung von Altanlagen, bei denen das Notrufsystem bis dahin aus einer Notruftaste und einer Hupe besteht, kann ein Sprachmodul mit einem Relais zur Ansteuerung der Hupe eingesetzt werden. Mit geringem Installationsaufwand kann dann die vorhandene Notruftaste zur Steuerung des Aufzugnotruftelefons eingesetzt und gleichzeitig die Funktionalität der Hupe beibehalten werden. Statt Lautsprecher und Mikrofon von hinten gegen das Panel zu installieren, ist bei Altanlagen auch der Einsatz einer Aluminium- oder Edelstahl-Frontblende mit Lautsprecher, Mikrofon und Taste zulässig. Es sind sowohl kompakte als auch die modularen Frontblenden des Behnke Modulsystems verfügbar.

2. Aufzugnotruftelefon für Neuanlagen (nach 96/16/EG & EN81)

Bei Neuanlagen ist zu der Notrufauslösemöglichkeit in der Kabine, die genau wie bei Altanlagen bereitgestellt werden kann, auch eine Notrufmöglichkeit auf und unter der Kabine gefordert, wenn die Gefahr besteht, dass auf der Kabine oder in der Schachtgrube arbeitende Personen eingeschlossen werden können. Um dieser Anforderung optimal gerecht zu werden, können an das Aufzugnotruftelefon bis zu zwei Kabinenaußensprechstellen (Mikrofon, Lautsprecher und Notruftaste im trittsicheren Metallgehäuse) über Patchkabel angeschlossen und auf bzw. unter der Aufzugskabine installiert werden. Alternativ zur Verwendung einer Kabinenaußensprechstelle als Notrufauslösemöglichkeit auf der Kabine besteht die Möglichkeit das Aufzugnotruftelefon mit einer trittsicher installierten Notruftaste auszurüsten und in Verbindung mit der eingebauten Lautsprecher-Mikrofon-Kombination das Gerät selbst als Notrufauslösemöglichkeit auf der Kabine zu verwenden. Während einer Verbindung kann zwischen den angeschlossenen Mikrofon-Lautsprecher-Modulen in, auf und unter der Kabine umgeschaltet werden.

Flexible Akustikeinstellungen

1. Vollduplex-Betrieb

Im Standardbetrieb arbeitet das Aufzugnotruftelefon als Vollduplex-Freisprechtelefon. In dieser Betriebsart können Anrufer und Angerufener gleichzeitig Sprechen und Hören. Die zum Betrieb erforderliche Energie wird ausschließlich aus der Telefonleitung entnommen, das Anschließen einer Zusatzversorgung ist im Vollduplex-Betrieb nicht erforderlich.

2. Sprachgesteuerter Gegensprechbetrieb mit Zusatzverstärker

Bei Anschluss einer Zusatzversorgung von 12 V kann der eingebaute Zusatzverstärker aktiviert werden. Bei aktiviertem Zusatzverstärker arbeitet das Aufzugnotruftelefon im sprachgesteuerten Gegensprechbetrieb. Dabei wird je nach dem, wer spricht, der Lautsprecher oder das Mikrofon bedämpft, um eine deutlich höhere Lautstärke ohne Rückkopplungen zu ermöglichen. Bei Ausfall der Zusatzversorgung wird automatisch in den Vollduplex-Betrieb zurückgeschaltet und das Aufzugnotruftelefon bleibt weiter betriebsbereit. Der Zusatzverstärker-Betrieb ist vor allem für die Einsatzfälle interessant (Aufzüge im industriellen Bereich mit hohem Lärmpegel oder Aufzüge in Altenheimen), bei denen die mit der Energie der Telefonleitung erzielbare Lautstärke nicht ausreichend ist.

3. Akustische Optimierungsmöglichkeiten

Die erforderlichen akustischen Einstellungen hängen sehr stark vom individuellen Einsatzort ab. Mit den beiden Betriebsarten Vollduplex-Betrieb und sprachgesteuerter Gegensprechbetrieb kann das

Aufzugnotruftelefon flexibel auf die Verhältnisse vor Ort eingestellt werden. Im Einzelfall kann durch eine Optimierung der akustischen Einstellungen (Lautstärke, Mikrofonempfindlichkeit, Dämpfung der Sprachwaage, Leitungslängen Anpassung, ...) die Sprachqualität noch weiter verbessert werden. Diese Optimierung, die nur in Ausnahmefällen erforderlich ist, wird durch unsere Service-Hotline durchgeführt.

Vielfältige Konfigurationsmöglichkeiten

1. Flexible Konfiguration: lokal am Gerät oder aus der Ferne

Das Aufzugnotruftelefon bietet vielfältige Konfigurationsmöglichkeiten. Dabei erfolgt die Konfiguration über sogenannte Konfigurationsschritte, die direkt am Gerät über die internen Konfigurationstasten auf der Elektronik oder einen angeschlossenen Tastwahlblock oder aus der Ferne über ein tonwahlfähiges Telefon. Bei Aufschaltung auf den Behnke Notrufleitstand ist vor Ort keinerlei Konfiguration erforderlich, da die Geräte komplett vom Service-Leitstand aus konfiguriert werden.

2. Manipulationsschutz durch Sicherheitscode

Um in den Konfigurationsmodus zu gelangen, muss ein 4-stelliger Sicherheitscode eingegeben werden, sowohl bei der Konfiguration aus der Ferne als auch bei der Konfiguration direkt am Gerät, um einer unbefugten Umkonfigurierung vorzubeugen. Falls gewünscht, kann die Konfigurationsmöglichkeit am Gerät deaktiviert werden, so dass eine Konfiguration nur noch aus der Ferne möglich ist.

3. Sinnvolle Vorkonfigurierung im Auslieferungszustand

Im Auslieferungszustand ist das Aufzugnotruftelefon bereits vorkonfiguriert, so dass im Allgemeinen nur wenige Einstellungen, wie beispielsweise das Eingeben der anzuwählenden Rufnummern, vorgenommen werden müssen. Bei Aufschaltung auf den Behnke Notrufleitstand ist vor Ort keinerlei Konfiguration erforderlich, da die Geräte komplett vom Service-Leitstand aus konfiguriert werden. Über die Option „Reset“ ist es möglich, die Konfiguration auf den Auslieferungszustand zurückzusetzen.

4. Besondere Konfigurationsmöglichkeiten:

- ▶ Sammelruf / Abhörschutz / unverlierbarer Ruf
- ▶ Durch die Aktivierung der Option „Sammelruf“ können durch einmaliges Betätigen der Notruftaste bis zu 9 Rufnummern nacheinander angewählt werden. Dabei wird solange die nächste Rufnummer angewählt, bis der Angerufene die Annahme durch Senden eines beliebigen DTMF-Tons quittiert oder eine Verbindung zu einem Behnke Notrufleitstand aufgebaut wurde oder alle Nummern angewählt wurden. Außerdem ist bei aktiviertem Sammelruf das Beenden eines Notrufs durch Tastendruck nicht erlaubt (=unverlierbarer Ruf) und es wird alle 30 Sekunden ein Doppelpiep als Abhörschutz in die Verbindung gesendet.
- ▶ Einstellbare Tastenbetätigungsdauer
- ▶ Die zum Auslösen eines Notrufs notwendige Betätigungsdauer der Notruftaste ist einstellbar. Standardmäßig genügt ein minimaler Tastendruck, um den Notruf zu starten. Durch die Option „Einschaltverzögerung für Direktuftasten“ kann die minimale Betätigungsdauer der Notruftaste zwischen 0 und 9 Sekunden eingestellt werden. Empfehlenswert ist, die Betätigungsdauer auf einen Wert zwischen 1 und 5 Sekunden einzustellen. Wenn es durch eine ungünstig eingebaute Notruftaste (z. B. Behindertentaste) durch versehentliches Berühren vermehrt zu Fehlauflösungen kommt, kann meistens bereits durch einfaches Erhöhen der Tastenbetätigungsdauer eine deutliche Reduzierung der Fehlalarme erreicht werden. Dabei ist das Ändern dieser, wie auch der übrigen Konfigurationseinstellungen, sowohl vor Ort am Gerät als auch aus der Ferne möglich.
- ▶ Einstellbare Verbindungsdauer
- ▶ Die maximale Verbindungsdauer ist einstellbar zwischen 1 und 9 Minuten.

- ▶ Abhörschutz/Anrufschutz
- ▶ Dadurch, dass bei aktivierter Option „Sammelruf“ alle 30 Sekunden ein Doppelpiep in die Verbindung gesendet wird, besteht bereits eine einfache Möglichkeit zum Abhörschutz. Darüber hinaus kann etwaigem Missbrauch auch durch Aktivierung der Option „Anrufschutz“ (automatische Anrufannahme mit Codeabfrage) vorgebeugt werden. Bei automatischer Anrufannahme mit Codeabfrage wird der Anrufer durch eine schnelle Tonfolge zur Codeeingabe aufgefordert. Erst nach korrekter Codeeingabe wird die Sprachverbindung frei geschaltet, ansonsten wird die Verbindung beendet.
- ▶ Identifikationscode
- ▶ Im Aufzugnotruftelefon kann ein bis zu 9-stelliger Identifikationscode gespeichert werden. Bei Aufschaltung auf einen Behnke Notrufleitstand kann bei einem Notruf anhand des Identifikationscodes der Standort der Aufzugsanlage, bei mehreren Aufzügen in einem Gebäude natürlich die einzelne Kabine, eindeutig identifiziert werden, genau wie in den rechtlichen Vorschriften gefordert.

Alarmergang: Missbrauchsunterdrückung und technische Meldung

1. Missbrauchsunterdrückung

Der eingebaute Alarmergang kann zur Missbrauchsunterdrückung benutzt werden. Wenn der Eingang mit einer Spannung von 6 bis 24 V= beschaltet ist, wird eine Notrufauslösung erst nach einer Tastenbetätigungszeit von 5 Sekunden akzeptiert.

2. Alarmergang

Der eingebaute Alarmergang kann zur Übertragung eines Alarms verwendet werden. Das Auftreten eines Alarms wird dabei durch das Anlegen einer Spannung von 6 bis 24 V= an den Alarmergang signalisiert. Das Aufzugnotruftelefon baut dann eine Verbindung zum Notrufleitstand auf und meldet das Auftreten des Alarms.

3. Infoeingang

Wenn der eingebaute Eingang als Infoeingang genutzt wird, so wird bei jeder Verbindung zum Behnke Notrufleitstand, der Zustand des Eingangs als Information mit übertragen.

Weitere Funktionen siehe Konfigurationsschritt 17.

Steuerfunktionen

1. Steuerfunktionen über die beiden eingebauten Relais

Die beiden im Aufzugnotruftelefon eingebauten Relais können zu vielfältigen Steuerfunktionen genutzt werden. Ein Relais kann entweder automatisch, d. h. bei Eintreten einer bestimmten Situation (bspw. bei Notruf oder Ausfall der Telefonleitung) aktiviert werden oder manuell für eine einstellbare Dauer durch Eingabe eines Aktivierungscodes während der Verbindung oder über den Behnke Notrufleitstand (bspw. um ein Reset durchzuführen). Für jedes der beiden Relais kann dazu die Betriebsart eingestellt werden.

- ▶ Automatisches Ansteuern eines Relais: Ein Relais kann automatisch in den folgenden Zuständen aktiviert werden: während oder nur am Anfang von eingehenden, abgehenden oder ein- und abgehenden Verbindungen und bei Anschluss einer Zusatzversorgung von 12 V auch während dem Klingelzeichen oder bei Vorliegen einer Störung (Telefonleitung ausgefallen). Die Aktivierungsdauer am Anfang einer Verbindung ist einstellbar zwischen 1 und 30 Sekunden.
- ▶ Manuelles Ansteuern eines Relais: Das Relais kann manuell durch Eingabe eines Aktivierungscodes aktiviert werden. Der Aktivierungscode kann dabei während einer Verbindung aus der Ferne über ein tonwahlfähiges Telefon eingegeben werden oder über die Codeschlossfunktion eines angeschlossenen Tastwahlblocks. Die Aktivierungsdauer ist für jedes Relais einzeln einstellbar zwischen 1 und 30 Sekunden. Bei Aufschaltung auf einen Behnke Notrufleitstand ist es auch möglich die Relais über den Leitstand zu aktivieren.

2. Steuerfunktionen über 12 V-Zusatzversorgung auf MLMs

Eine angeschlossene Zusatzversorgung von 12 V kann auf die

angeschlossenen Mikrofon-Lautsprecher-Module durchgeschaltet werden, um damit weitere Steuerfunktionen bereitzustellen. Folgende Betriebsarten sind möglich: 12 V nicht durchgeschaltet, 12 V durchgeschaltet für 1 bis 5 Sekunden am Anfang von abgehenden Verbindungen, 12 V durchgeschaltet während abgehenden Verbindungen oder während eingehenden Verbindungen oder während ab- und eingehenden Verbindungen oder 12 V immer durchgeschaltet.

3. Beispiele für Steuerungsmöglichkeiten

- ▶ Einschalten einer Hupe für 1 bis 30 Sekunden bei Drücken der Notruftaste
- ▶ Realisierung einer optische Quittierung, dass der Notruf erkannt wurde
- ▶ Realisierung eines optischen oder akustischen Signals als Abhörschutzmaßnahme
- ▶ Beleuchtung einer Taste
- ▶ Freischalten einer bestimmten Etage
- ▶ Deaktivierung der Aufzugsinnensteuerung und somit Stilllegung der Aufzugsanlage bei Wegfall der Notrufmöglichkeit durch Ausfall der Telefonleitung
- ▶ Reset eines angeschlossenen Gerätes aus der Ferne
- ▶ Einschalten eines externen Gerätes wie bspw. einer Kamera während der Verbindung

Möglichkeit der Funktionserweiterung durch Anschluss eines Tastwahlblocks

1. Vandalismus geschütztes Telefon

Das Aufzugnotruftelefon bietet die Anschlussmöglichkeit für einen Tastwahlblock. Dadurch kann zusätzlich zum Notruf auch noch die Funktionalität eines vandalismusgeschützten Telefons bereitgestellt werden, was bei bestimmten Einsatzfällen wie beispielsweise bei Aufzügen in Universitäten oder großen Krankenhäusern gefordert sein kann.

2. Steuermöglichkeiten über einen angeschlossenen Tastwahlblock

Über einen angeschlossenen Tastwahlblock kann die Eingabe eines Aktivierungscodes erfolgen zur Ansteuerung der eingebauten Relais. So könnte bspw. durch Codeeingabe die Freischaltung einer bestimmten Etage erfolgen.

Einzel- oder Gruppenaufschaltungen / Analog- oder ISDN-Anschluss

1. Einzelaufschaltung an einem Analog-Anschluss

Die Anschaltung eines Aufzugnotruftelefons an einen Analog-Anschluss kann direkt erfolgen und fordert keine zusätzlichen Komponenten.

2. Einzelaufschaltung an einem ISDN-Anschluss

Durch Einsatz eines HUB 2i (mit USV) kann ein Aufzugnotruftelefon auch an einem ISDN-Anschluss betrieben werden. Der HUB 2i wird im Maschinenraum installiert und stellt die Anschlussmöglichkeit für das Aufzugnotruftelefon bereit.

3. Gruppenaufschaltungen an einem Analog- oder ISDN-Anschluss

Bei Gruppenaufschaltungen können durch Einsatz des entsprechenden HUBs (HUB 2a, HUB 6a, HUB 2i, HUB 4i, HUB 6i oder HUB 8i mit USV) an einen Analog-Anschluss bis zu 6 und an einen ISDN-Anschluss bis zu 8 Aufzugnotruftelefone angeschlossen werden.

Maschinenraum-Kabinentelefon

In bestimmten Einsatzfällen, bspw. bei Überschreiten einer bestimmten Förderhöhe, ist die Möglichkeit einer Sprachverbindung vom Maschinenraum in die Aufzugskabine gefordert. Diese kann schnell und einfach in Verbindung mit einem bereits installierten Aufzugnotruftelefon durch Einsatz eines MKTs erfolgen. Das MKT wird im Maschinenraum installiert und erfordert lediglich den Anschluss an die Telefondose und einer Versorgungsspannung von 12 bis 24 V=. Das MKT verwendet das in der Aufzugskabine installierte Aufzugnotruftelefon und es werden auch außer den beiden Adern für die Telefonleitung des Aufzugnotruftelefons keine weiteren Adern im Hängekabel benötigt.

4. TECHNISCHE DATEN

Anschlussart:	analoges Telefonnetz, a / b-Schnittstelle
Energieversorgung:	über die a / b-Schnittstelle
Schleifenspannung:	20-70 VDC
Schleifenstrom:	20-60 mA
Zusatzversorgung:	12-15 V= potentialfrei Behnke Steckernetzteil oder andere Zusatzversorgung in Verbindung mit Behnke DC / DC-Wandler; pro Steckernetzteil eine Behnke Türstation möglich
Abschluss:	Zr nach TBR 21
Erkanntes Rufsignal:	nicht genau spezifizierbar, da abhängig von Amplitude, Frequenz und Dauer des Rufsignals
Erkanntes Besetztsignal:	400-450 Hz sinus
Erkannte Besetztsignaldauer:	Signale mit 160-700 ms Ton bzw. 160-700 ms Pause
Zulässige Kabellänge:	jeweils maximal 10 m (für MLM A, +MLM B, +MLM C, LS, MIC, T1 und T2) oder jeweils maximal 25 m (für LS, MIC, T1 und T2, wenn kein sonstiges MLM angeschlossen ist)
Wahlverfahren:	MFV, 50/50 ms (Ton/Pause)
Eingebaute Relais:	2 Stück (2 Schaltrelais)
Relaisschaltleistung:	max. 60 VA 24 W: 0,5 A 120 V~ oder 1 A 24V= (Ohm'sche Last)
Zusatzversorgung auf MLMs:	max. Strombelastung 30 mA pro MLM
Speicher:	EEProm, nicht flüchtig
Geprüft nach:	TBR 21 sowie EG 201 121 (Netzzugang EU-weit) EN 55022, EN 55024 (Elektromagnet. Verträglichkeit) EN 60950 (elektrische Sicherheit)

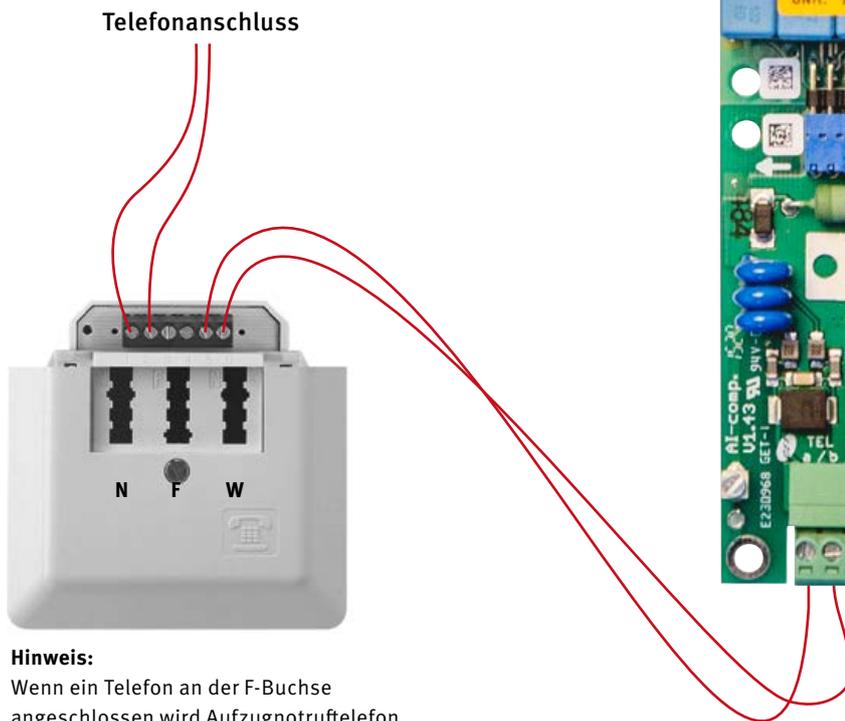
5. INBETRIEBNAHME

5.1. Anschluss an die Telefonleitung

Zur Inbetriebnahme muss die Türstation an einen analogen Telefonhauptanschluss oder an eine analoge Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen werden. Dabei wird die zweiadrige Telefonleitung zur Türstation geführt und an der dafür vorgesehenen Anschlussklemme angeschlossen.

Etwa 5 Sekunden nach dem Anschluss an die Telefonleitung initialisiert sich die Türstation automatisch, sofern es länger als 30 Sekunden von der Telefonleitung getrennt war. Während der mehreren Sekunden dauernden Initialisierungsphase belegt die Türstation die Leitung und sendet einen hohen Piepton aus. Danach legt es auf und ist anschließend bereit zur Konfiguration bzw. zum Betrieb.

Nach Betätigen einer zulässigen Taste schaltet die Türstation ein und kurz darauf ist als akustische Quittierung ein Piepton oder ein Freizeichen zu hören. Es ist nicht erforderlich die Taste bis zur akustischen Quittierung gedrückt zu halten, zum Einschalten genügt ein minimaler Tastendruck (außer bei aktivierter Einschaltverzögerung für Direktruffasten). Während des Ausschaltvorgangs sendet die Türstation einen dunklen Ton aus.



Hinweis:

Wenn ein Telefon an der F-Buchse angeschlossen wird Aufzugnotruftelefon abtrennen!

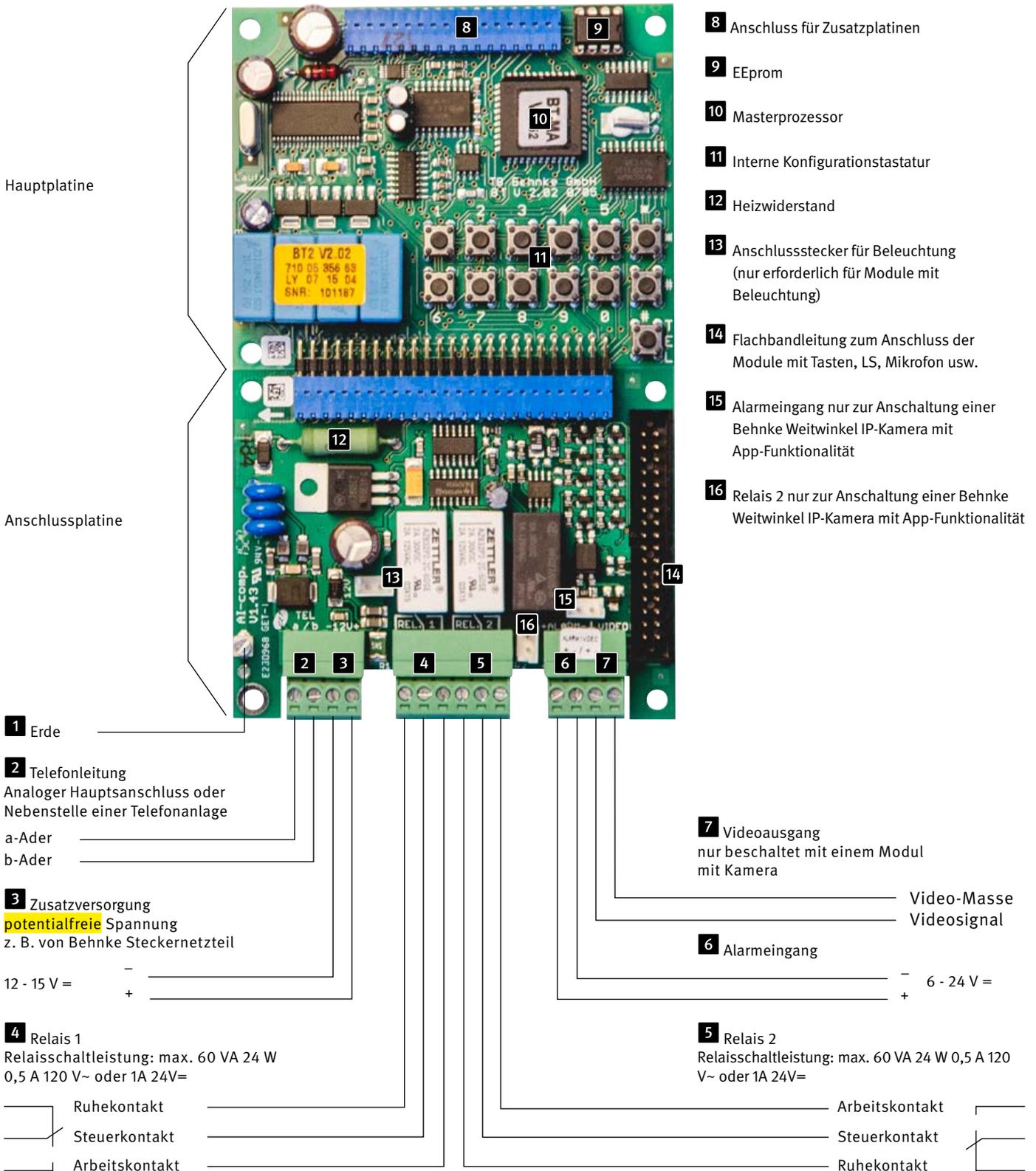


Abbildung 4: Anschluss an die Telefonleitung am Beispiel der Kompaktelektronik

Zur Nutzung bestimmter Funktionalitäten sind eventuell weitere Anschlüsse erforderlich. Anschlussmöglichkeiten der Kompakt- bzw. Universalelektronik entnehmen Sie den folgenden Abbildungen.

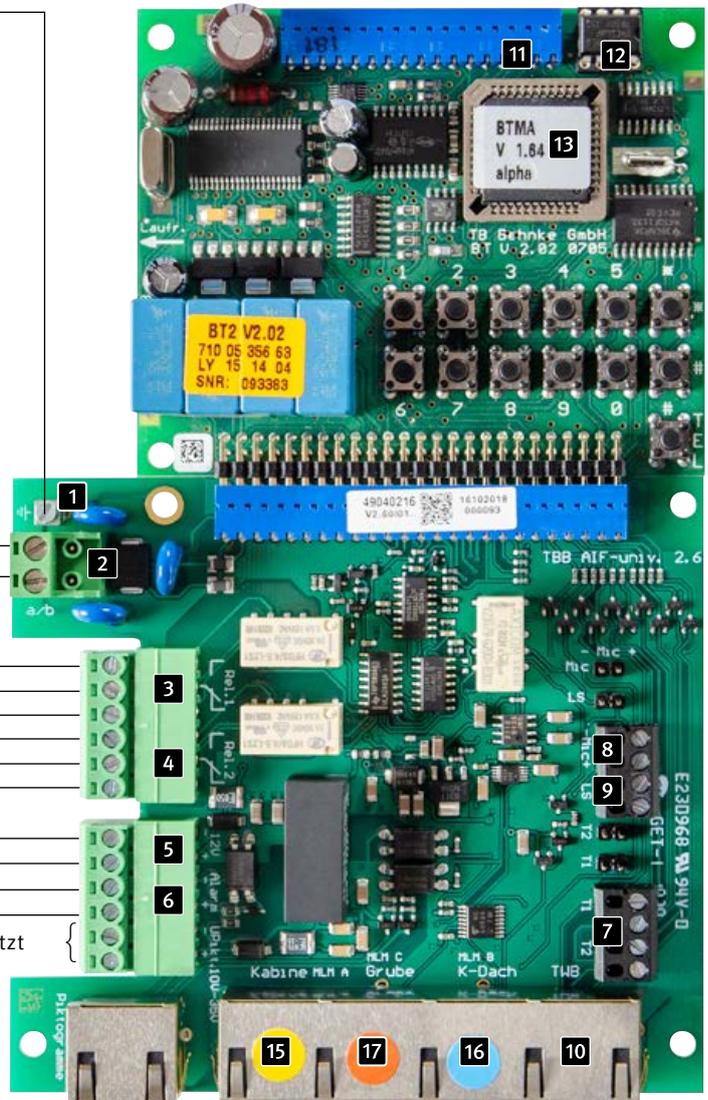
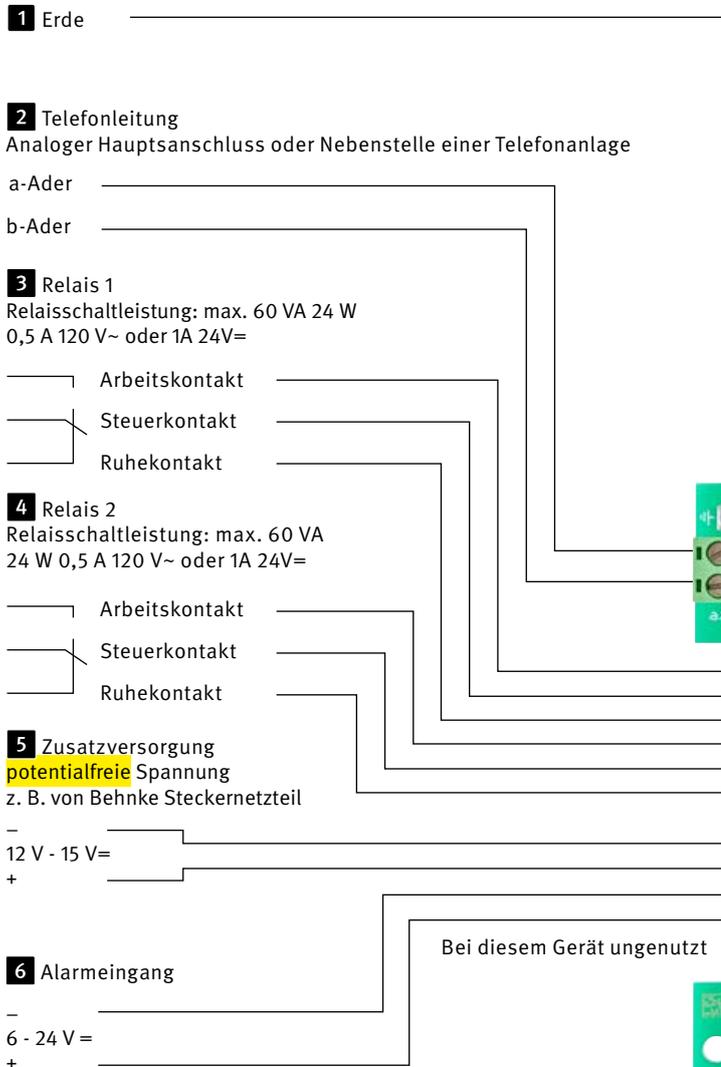
Kompaktelektronik 20-0001, 20-0002, 20-0010*, 20-0013, 20-0014, 20-0016, 20-0041, 20-0043

Abbildung 5: Anschlussplan Kompaktelektronik



Universalelektronik 20-0006 / 20-0018 / 20-0026

Abbildung 7: Anschlussplan Universalelektronik



- 7** Taster 1 + 2 (potentialfreier Schließer)
- 8** Mikrofon (**Polarität beachten**)
- 9** Lautsprecher
- 10** Tastwahlblock
- 11** Anschluss für Zusatzplatinen
- 12** EEprom
- 13** Masterprozessor
- 14** Interne Konfigurationstastatur
- 15** MLM A (Haupt-MLM) – Mikrofon-Lautsprecher-Modul (Konfigurationsschritt 22 / Taste 2)
- 16** MLM B (Zusatz-MLM) – Mikrofon-Lautsprecher-Modul (Konfigurationsschritt 23 / Taste 3)
- 17** MLM C (Zusatz-MLM) – Mikrofon-Lautsprecher-Modul (Konfigurationsschritt 24 / Taste 4)

Konfiguration der Rufnummern

- Gelb: Konfigurationsschritt 22
- Blau: Konfigurationsschritt 23
- Rot: Konfigurationsschritt 24

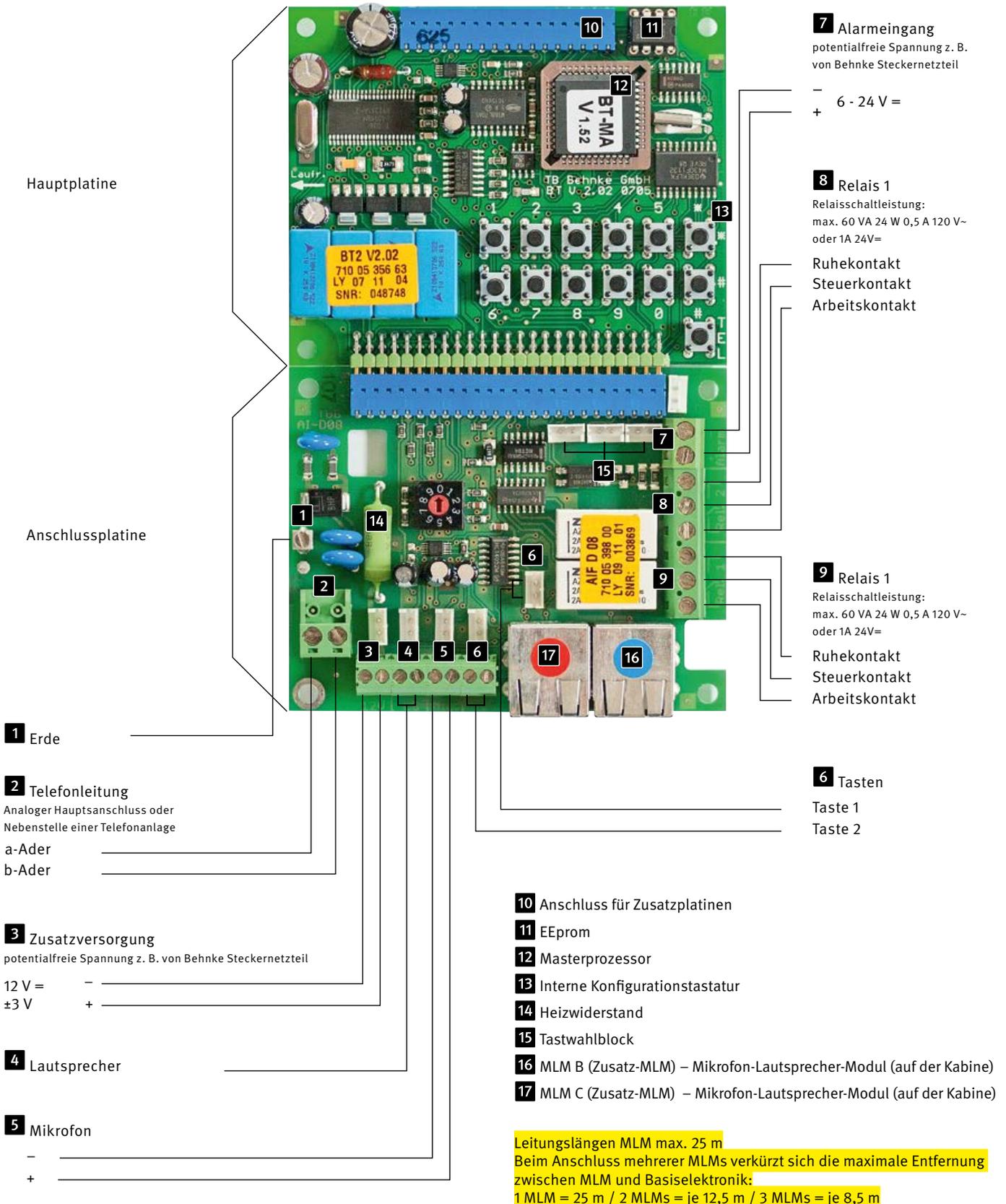
Hinweis: Beim Anschluss mehrerer MLMs verkürzt sich die maximale Entfernung zwischen MLM und Basiselektronik:

1 MLM = 25 m / 2 MLMs = je 12,5 m / 3 MLMs = je 8,5 m

Passendes Installationsmaterial zur Adaption von Lautsprecher, Mikrofon und Tasten an der Tür: Abzweigbox 20-9208 alternativ Patchkabel 20-9309

Elektronik BT 22-390, BT 22-391

Abbildung 9: Anschlussplan Dualelektronik



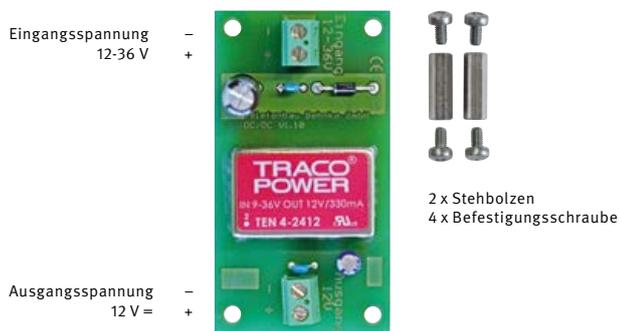


Abbildung 10: DC / DC-Wandler

5.2. Einbau eines DC / DC-Wandlers

Der DC / DC-Wandler ist eine Ergänzungsplatine für alle Behnke Türstationen und bietet neben einer galvanischen Trennung (=Trennung der externen Spannung von der spannungsführenden Telefonleitung) einen Eingangsspannungsbereich von 12 bis 36 V=. Der DC / DC-Wandler wird mit Stehbolzen und Befestigungsschrauben geliefert und kann wie in der folgenden Abbildung gezeigt im Universalgehäuse installiert werden.

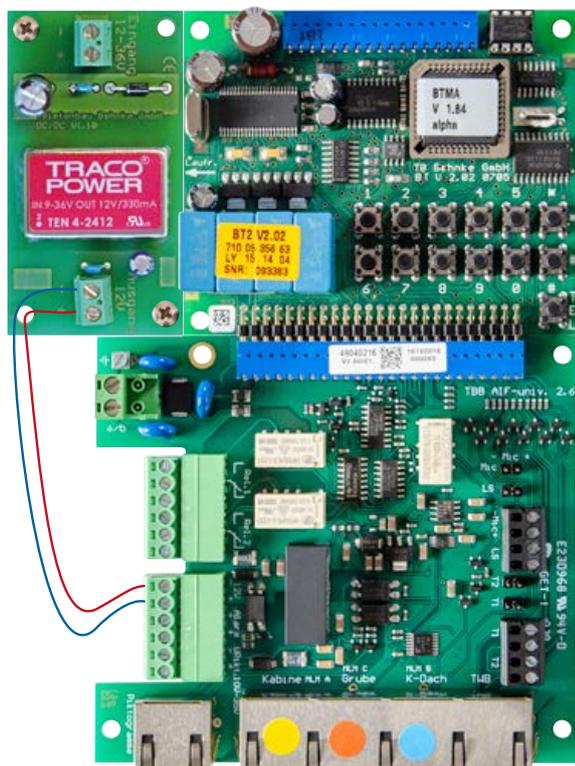


Abbildung 11: Universalgerät mit eingebautem DC / DC-Wandler

5.3. Zusatzplatinen

Durch die optionale Installation von Zusatzplatinen kann der Funktionsumfang der Hauptplatine erweitert werden. Das verwendete Elektronikgehäuse muss für den Einbau einer Zusatzplatine geeignet sein, wie beispielsweise bei Kompaktgeräten das große Basiselektronik-Gehäuse oder bei Universal-Geräten das hohe Elektronik-Gehäuse. Bei Kompaktgeräten kann die Zusatzplatine direkt an die Hauptplatine angesteckt werden, bei Universalgeräten ist zur Installation zusätzlich ein spezieller Adapter mit Anschlusskabel erforderlich. Je nach Zusatzplatine können weitere Zubehörteile notwendig bzw. sinnvoll sein.

5.4. Uhr-Sprachansage-Display-Modul

Das Uhr-Sprachansage-Display-Modul vereint auf einer einzigen Zusatzplatine eine batterie-gepufferte Uhr, Sprachansage-Funktionalität sowie die Steuerungselektronik zum Anschluss eines Display-Moduls. Um die Display-Funktionalitäten zu nutzen, ist zusätzlich ein separat erhältliches Display-Modul erforderlich, das mit einem Anschlusskabel für die Verbindung zum Uhr-Sprachansage-Display-Modul und einem Kabel zum Anschluss an eine serielle Schnittstelle geliefert wird. Im Allgemeinen ist zum Betrieb des Uhr-Sprachansage-Display-Moduls erforderlich, dass an der Türstation eine 12 V-Zusatzversorgung angeschlossen ist. Einige Zeit gesteuerte Funktionen sind auch ohne Zusatzversorgung möglich (siehe Konfigurationsschritte 40 bis 49).



Anschlusskabel für Display-Modul

Uhr-Sprachansage-Display-Modul mit 2 Befestigungsschrauben



Display-Modul (Rückansicht)



Kabel zum Anschluss an serielle Schnittstelle



Display-Modul (Frontansicht)



Abbildung 12: Uhr-Sprachansage-Display-Modul und Display-Modul mit Zubehör

5.5. Installation bei einem Kompaktgerät

Zur Installation gehen Sie nach folgendem Schema und unter Beachtung der vorangehenden Abbildungen vor. In dem Fall, wenn kein Display-Modul installiert wird, sondern nur die Uhr- bzw. Sprachansage-Funktionalität benötigt wird, dann entfallen die Schritte 2, 3, 4 und 7.

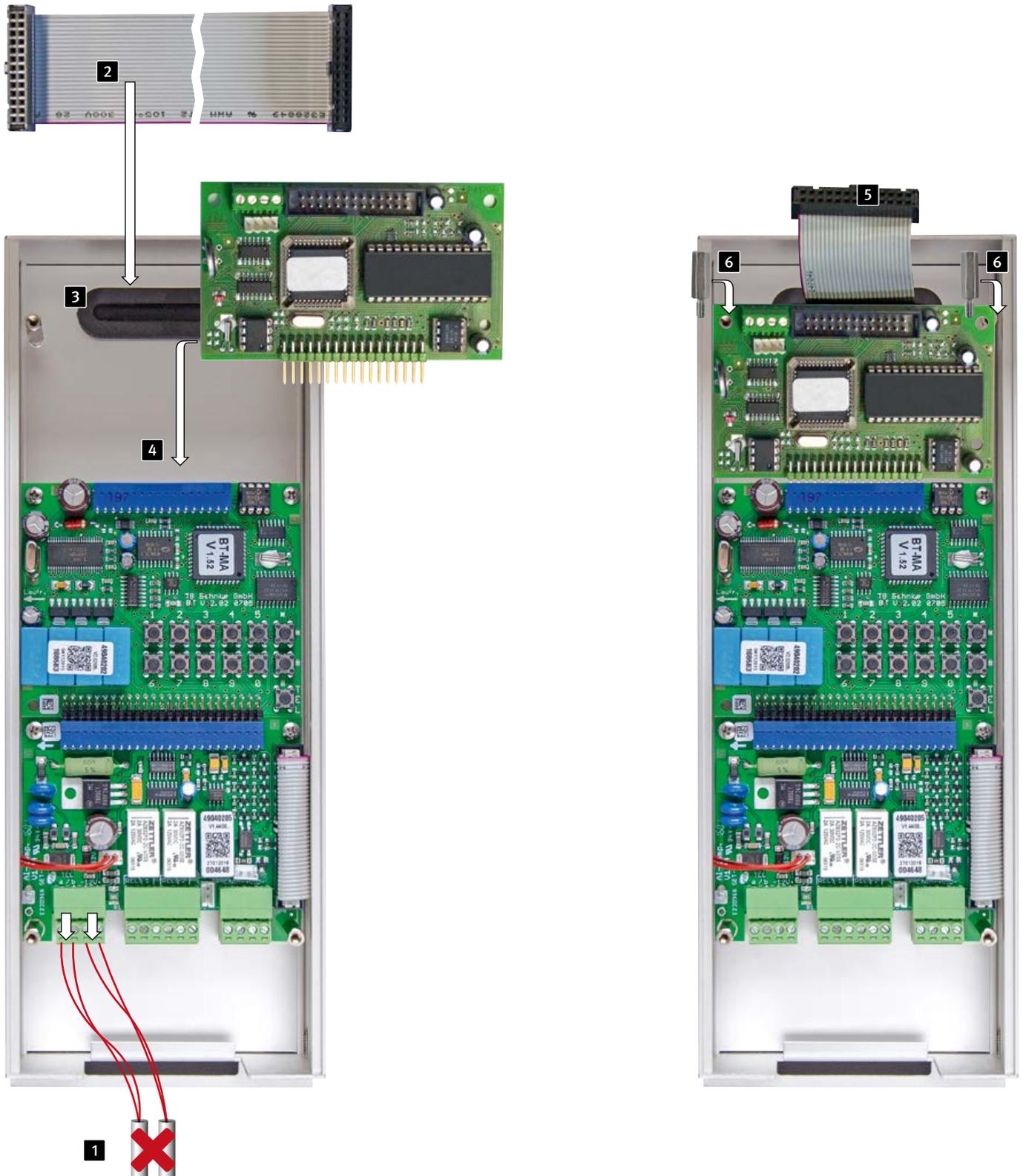


Abbildung 13: Installation des Uhr-Sprachansage-Display-Moduls

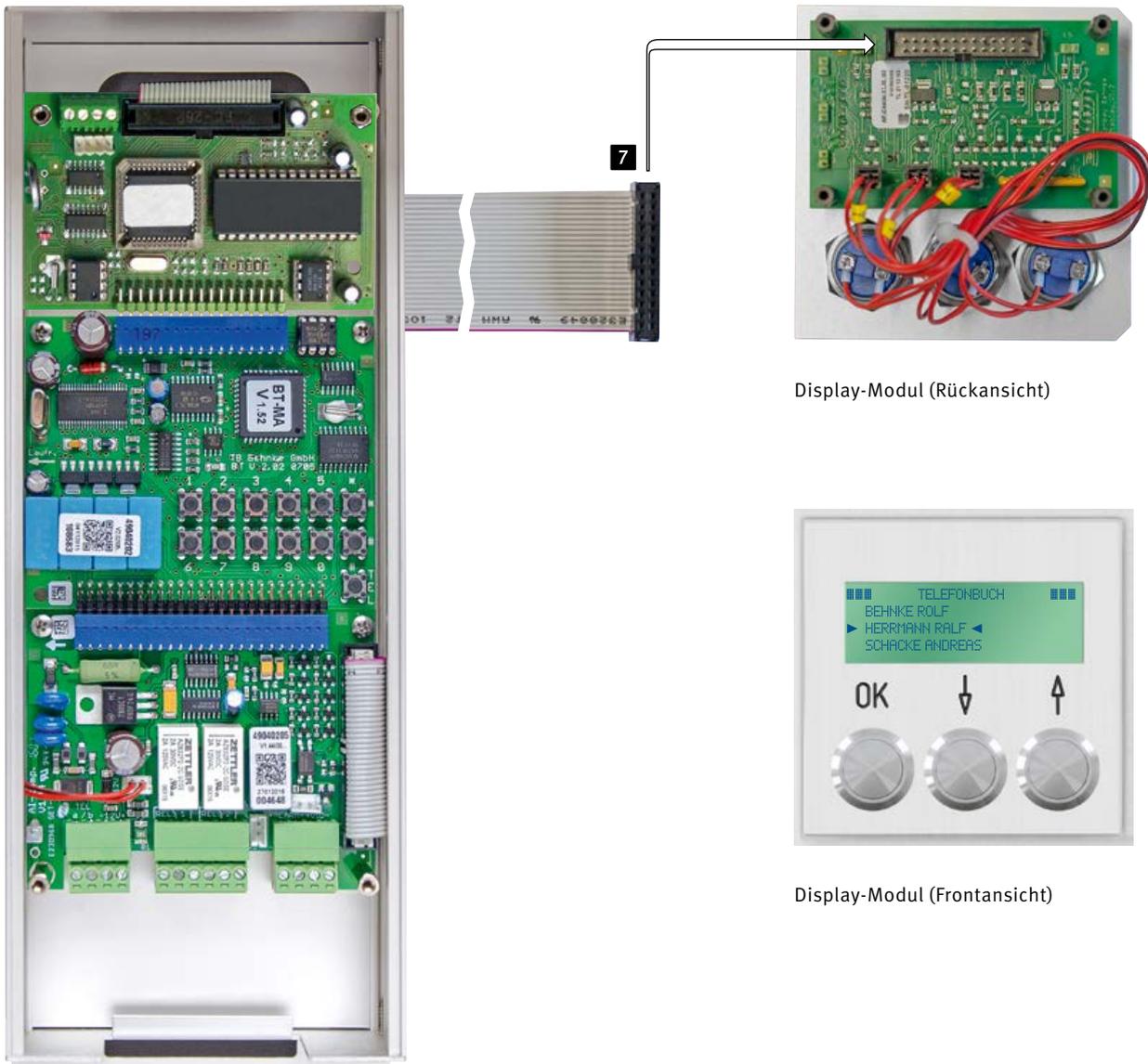


Abbildung 14: Anschluss des Display-Moduls an das Uhr-Sprachansage-Display-Modul

- 1 Stellen Sie sicher, dass weder die Telefonleitung noch die 12-15 V-Zusatzversorgung angeschlossen ist.
- 2 Führen Sie das mit dem Display-Modul gelieferte Flachbandkabel durch die obere Öffnung vom Elektronikgehäuse ins Modulgehäuse. Der sich im Modulgehäuse befindende Pfostenstecker des Flachbandkabels dient dazu, um später die Verbindung zum Display-Modul herzustellen.
- 3 Installieren Sie die Gummidichtung in der Gehäusedurchführung.
- 4 Stecken Sie das Uhr-Sprachansage-Display-Modul auf den entsprechenden Anschluss der Hauptplatine auf.
- 5 Stecken Sie den sich im Elektronikgehäuse befindenden Pfostenstecker des Flachbandkabels auf die entsprechende Anschlussbuchse des Uhr-Sprachansage-Display-Moduls auf.
- 6 Fixieren Sie das Uhr-Sprachansage-Display-Modul mit den mitgelieferten Schrauben auf den dafür vorgesehenen Stehbolzen des Elektronik-Gehäuses.
- 7 Stecken Sie den sich im Modulgehäuse befindenden Pfostenstecker des Flachbandkabels auf die entsprechende Anschlussbuchse auf der Rückseite des Display-Moduls auf.

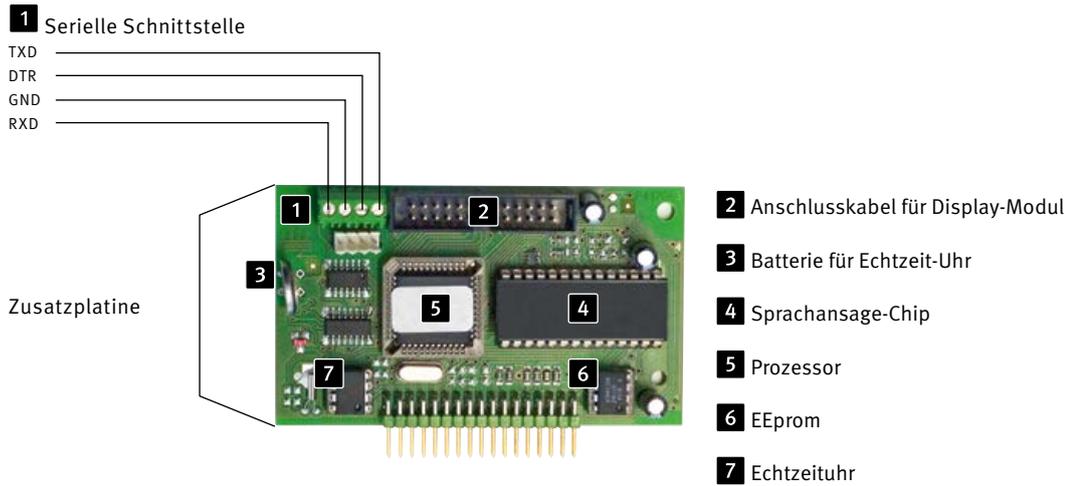


Abbildung 15: Anschlussplan Uhr-Sprachansage-Display-Modul

6. KONFIGURATION

Die Konfiguration kann direkt an der Türstation über die interne Konfigurationstastatur oder von Ferne aus über ein tonwahlfähiges Telefon erfolgen. Zusätzlich kann bei Geräten mit Tastwahlblock auch dieser zur Konfiguration verwendet werden. Falls gewünscht, kann die Konfigurationsmöglichkeit am Gerät deaktiviert werden, so dass eine Konfiguration nur noch von Ferne aus möglich ist. Um in den Konfigurationsmodus zu gelangen, muss ein 4-stelliger Sicherheitscode eingegeben werden. Die Konfiguration selbst erfolgt durch die Eingabe von so genannten Konfigurationsschritten, die jeweils eine bestimmte Funktion einstellen.

1. Konfigurationsmodus aktivieren:

lokal an der Türstation:

- ▶ Taste * kurz drücken (auf interner Konfigurationstastatur oder auf Tastwahlblock)
[Piep]
- ▶ Sicherheitscode eingeben (Vorgabe: 0 0 0 0)
[Piep] [Piep]

von Ferne mit tonwahlfähigem Telefon:

- ▶ Türstation anrufen
- ▶ Türstation hebt ab und meldet sich mit einem Piepton
- ▶ Taste * kurz drücken innerhalb von 2 Sekunden nach dem Piepton (wenn bereits mehr als 2 Sekunden vorüber sind, kann der Konfigurationsmodus durch zweimaliges Drücken der Taste * aktiviert werden)
[Piep]
- ▶ Sicherheitscode eingeben (Vorgabe: 0 0 0 0)
[Piep] [Piep]

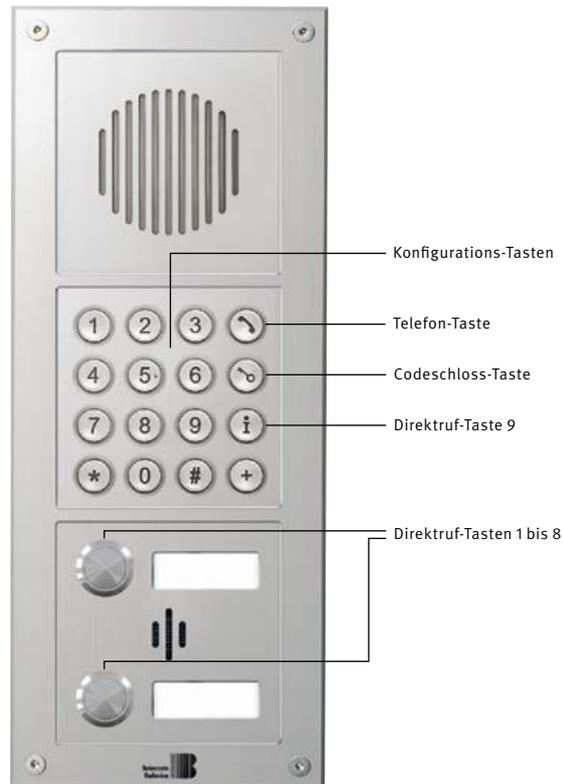
2. Konfigurationsschritte eingeben:

- ▶ Konfigurationscode eingeben (siehe Tabelle der Konfigurationsschritte)
[Piep] [Piep]
- ▶ Parameter eingeben und mit Taste # abschließen
[Piep] [Piep] [Piep]

Die Reihenfolge, in der die Konfigurationsschritte eingegeben werden, ist beliebig. Bei einer unzulässigen Eingabe im Konfigurationsmodus wird ein dunkler, etwas längerer Fehler-Ton ausgegeben. Nach Ertönen des Fehler-Tons kann die Eingabe mit dem nächsten Konfigurationsschritt fortgesetzt werden. Wenn im Konfigurationsmodus 30 Sekunden keine Eingabe erfolgt, wird der Konfigurationsmodus automatisch beendet.

3. Konfigurationsmodus beenden:

- ▶ Taste * kurz drücken oder 30 Sekunden keine Eingabe



6.1. Beispielkonfiguration Türstation

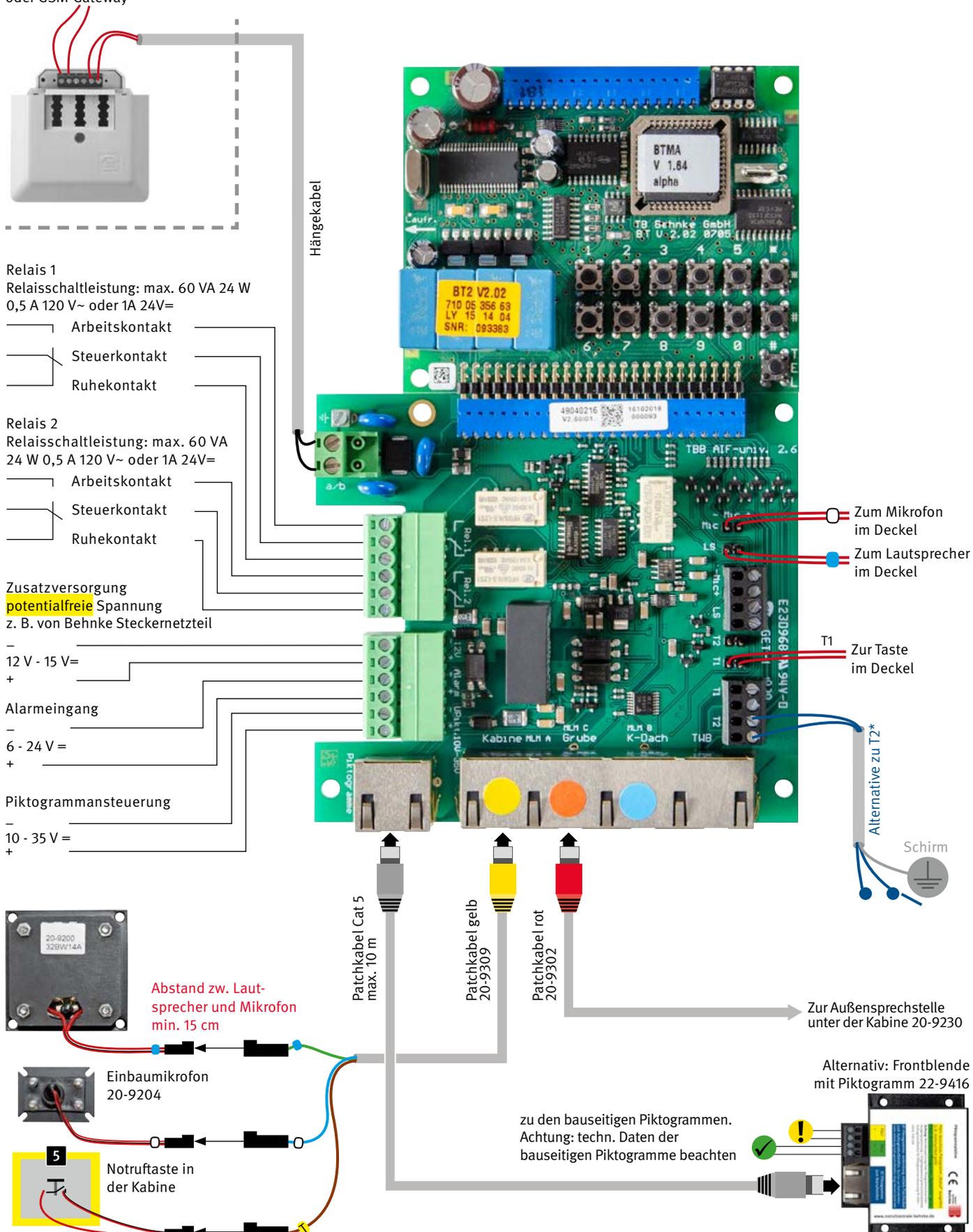
Ein Kompaktgerät mit Tastwahlblock und zwei beschrifteten Direktruftasten soll als Türstation eingesetzt werden. Dazu wurde die Türstation installiert und an einer Nebenstelle der Telefonanlage in Betrieb genommen, wobei das Relais 1 als Türöffner-Relais beschaltet wurde. Auf Drücken der Direktruftaste 1 soll eine Verbindung zum Empfang (Nebenstelle 111) und auf Drücken der Direktruftaste 2 eine Verbindung zum Lager (Nebenstelle 222) aufgebaut werden. Das Öffnen der Tür soll sowohl von innen als auch von außen durch Eingabe des Codes 99 möglich sein, wobei das Türöffner-Relais für eine Dauer von 3 Sekunden aktiviert werden soll. Die Nutzung der Telefon- bzw. Kurzwahl-Taste ist nicht vorgesehen und soll gesperrt werden. Außerdem soll die Lautstärke etwas angehoben werden und um unbefugten Zugang zu verhindern, soll der Sicherheitscode auf 1234 umgestellt werden.

Folgende Konfiguration ist ausgehend vom Auslieferungszustand erforderlich:

*	Konfigurationsmodus aktivieren
0 0 0 0	alten Sicherheitscode eingeben
21 111 #	Rufnummer 111 für Direktruftaste 1 (Besucher) hinterlegen
22 222 #	Rufnummer 222 für Direktruftaste 2 (Warenannahme) hinterlegen
09 3 #	Aktivierungsdauer des Türöffner-Relais auf 3 Sekunden einstellen
10 99 #	vorgegebenen Aktivierungscode für Relais 1 von 0 auf 99 ändern
16 2 #	Tastwahlblock nur als Codeschloss nutzen (Telefon- und Kurzwahl-Funktion sperren)
06 8 #	Lautstärke auf Stufe 8 einstellen
01 1234 1234 #	Sicherheitscode auf 1234 ändern
*	Konfigurationsmodus beenden

6.2. Beispielkonfiguration Aufzugnotruftelefon 20-0028B

Analoger Hauptanschluss,
analoge Nebenstelle einer Telefonanlage
oder GSM-Gateway



Ein Universalgerät soll als Aufzugnotruftelefon nach EN 81 eingesetzt werden. Dazu wurde das Gerät auf der Aufzugkabine installiert. In der Kabine wurde ein Sprachmodul flächenbündig von hinten gegen das Panel vor vorhandenen Schalldurchtrittöffnungen montiert und mit einem Patchkabel (gelb) an Buchse MLM A der Türstation angeschlossen. Die im Panel vorhandene Notruftaste (Schließer) soll zur Notrufauslösung verwendet werden und wurde deshalb an die dafür vorgesehenen Anschlussklemmen auf dem Sprachmodul angeschlossen. Als Notrufmöglichkeit für Aufzugmonteure wurde unter der Kabine eine Kabinenaußensprechstelle montiert. Die Kabinenaußensprechstelle unter der Kabine wird mit einem Patchkabel (rot) an die Buchse MLM C der Türstation angeschlossen. Die Notrufauslösung für Monteure auf der Kabine ist im Gehäuse der 20-0028B integriert. Wenn ein Notruf ausgelöst wird, sollen nacheinander die drei Rufnummern 06841-8177-111, 06841-8177-112 bzw. 06841-8177-113 angewählt werden, bis eine angewählte Stelle den Empfang des Notrufs durch Senden eines MFV-Tons bestätigt. Da es sich um einen Aufzugnotruf handelt, soll eine Auslösung nur dann erfolgen, wenn die Notruftaste mindestens 3 Sekunden gedrückt wurde. Außerdem soll das Abbrechen eines abgesetzten Notrufs nicht möglich sein und der Abhörtoton soll aktiviert werden. Des Weiteren soll die Lautstärke etwas angehoben werden und um ein unbefugtes Umkonfigurieren der Türstation zu verhindern, soll der Sicherheitscode auf 1234 umgestellt werden.

Folgende Konfiguration ist ausgehend vom Auslieferungszustand erforderlich:

*	Konfigurationsmodus aktivieren
0 0 0 0	alten Sicherheitscode eingeben
20 3 #	Sammelruf für 3 Rufnummern / unverlierbarer Ruf / Abhörtoton aktivieren
21 068418177111 #	1. Rufnummer 06841-8177-111 für Sammelruf hinterlegen
22 068418177112 #	2. Rufnummer 06841-8177-112 für Sammelruf hinterlegen
23 068418177113 #	3. Rufnummer 06841-8177-113 für Sammelruf hinterlegen
04 3 #	Einschaltverzögerung von 3 Sekunden für Direktrufnasten einstellen
06 8 #	Lautstärke auf Stufe 8 einstellen
01 1234 1234 #	Sicherheitscode auf 1234 ändern
*	Konfigurationsmodus beenden

Als Erweiterung der obigen Beispielkonfiguration soll es sich bei der im Panel vorhandenen Notruftaste nicht um einen Schließer sondern um einen Öffner handeln. Vor Anschluss des Öffners an das Sprachmodul ist deshalb folgende zusätzliche Konfiguration erforderlich:

*	Konfigurationsmodus aktivieren
1 2 3 4	neuen Sicherheitscode eingeben
900 1 #	erweiterte Konfiguration erlauben
970 1 #	Betriebsart Taste T2 von Schließer (=0) auf Öffner (=1) umstellen
900 1 #	erweiterte Konfiguration wieder verbieten
*	Konfigurationsmodus beenden

Anschließend ist der Öffner an das Sprachmodul anzuschließen. Die Türstation erkennt dies und initialisiert sich automatisch. Danach ist die Türstation bereit für den Betrieb mit einem Öffner als Notruftaste.

7. TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

Code	Parameter	Bestätigung
00	<p>Reset und Auslieferungszustand herstellen: * * * *</p> <p>Bei einem Reset wird der komplette Speicher gelöscht und alle Parameter auf die Vorgabe im Auslieferungszustand eingestellt. Ein Reset dauert einige Sekunden. Während dessen ist ein hoher Piepton zu hören.</p>	#
01	<p>Sicherheitscode ändern: Vorgabe: 0 0 0 0 neuer Code [Piep] neuer Code</p> <p>Der Sicherheitscode ist vierstellig. Geben Sie den neuen Code zweimal hintereinander ein. Die Vorgabe ist: 0 0 0 0. Um eine unberechtigte Konfiguration zu verhindern, sollte der vorgegebene Sicherheitscode unbedingt geändert werden.</p>	#
02	<p>Konfiguration: Vorgabe: 0 0 = möglich lokal am Gerät und per Ferne 1 = nur möglich per Ferne</p> <p>Bei einem BT mit angeschlossenem Tastwahlblock ist es möglich, diesen zur Konfiguration zu benutzen. Um Missbrauch vorzubeugen, kann die Konfiguration am Gerät und damit auch über den angeschlossenen Tastwahlblock deaktiviert werden, indem die Konfiguration nur per Ferne erlaubt wird.</p>	# #
03	<p>Anrufannahme: Vorgabe: 1 0 = manuell auf Tastendruck 1 = automatisch 2 = automatisch mit Codeabfrage (Anrufschutz) 3 = automatisch mit manueller Bestätigung (ab V1.60)</p> <p>Bei automatischer Anrufannahme mit Codeabfrage wird der Anrufer durch eine schnelle Tonfolge zur Codeeingabe aufgefordert. Die letzten 3 Ziffern des Identifikationscodes (siehe Konfigurationsschritt 19) geben den gültigen Code an. Erst nach korrekter Codeeingabe und Abschließen mit # wird die Sprachverbindung frei geschaltet, ansonsten wird die Verbindung beendet.</p>	# # # #
04	<p>Einschaltverzögerung für Direktrufstasten: Vorgabe: 0 0 = keine 1 = 1 Sekunde : 9 = 9 Sekunden</p> <p>Bei diesem Konfigurationsschritt dauert es einige Sekunden, bis das Gerät die korrekte Eingabe bestätigt. Bei aktivierter Einschaltverzögerung müssen Direktrufstasten mindestens die eingestellte Zeit gedrückt gehalten werden, bevor der Direktruf ausgelöst wird. Nach dem Auslösen dauert es noch etwa 1 bis 2 Sekunden, bis das BT eingeschaltet hat und den Einschalt-Piepton sendet. Es ist ausreichend, die Direktrufstaste für die eingestellte Einschaltverzögerung gedrückt zu halten, und nicht unbedingt erforderlich, die Direktrufstaste bis zum Ertönen des Einschalt-Pieptons gedrückt zu halten.</p>	# # : #
05	<p>Verbindungsdauer: Vorgabe: 3 0 = unbegrenzt (d.h. begrenzt auf ca. 8 Stunden) 1 = auf 1 Minute begrenzt : 9 = auf 9 Minuten begrenzt</p> <p>Nach Ablauf der eingestellten Verbindungsdauer wird die Verbindung automatisch beendet.</p>	# # : #
06	<p>Lautstärke: Vorgabe: 5 0 = leise : 9 = laut</p> <p>Dieser Konfigurationsschritt stellt die Lautstärke im Vollduplex-Betrieb (Standard-Betrieb) ein.</p>	# : #

09	<p>Aktivierungsdauer Relais 1: Vorgabe: 5 1 = 1 Sekunde 2 = 2 Sekunden : 30 = 30 Sekunden (bis V1.60) : 90 = 90 Sekunden (ab V1.61)</p> <p>Über diesen Konfigurationsschritt wird die Aktivierungsdauer des Relais 1 für die Betriebsarten 1 bis 6 bzw. für die Betriebsarten 10 bis 12 bzw. 17 die Aktivierungsdauer am Verbindungsanfang eingestellt. An einem AIF-STAR wird das Relais in den Betriebsarten 1 bis 6 maximal 30 Sekunden aktiviert, auch wenn eine höhere Dauer konfiguriert ist!</p>	# # : #
10 11	<p>Aktivierungscodes Relais 1: Vorgabe: s. Text Aktivierungscode1. Aktivierungscode Aktivierungscode2. Aktivierungscode Die Aktivierungscodes bestehen nur aus Ziffern und sind maximal vierstellig. Bei der Eingabe des Aktivierungscodes sind folgende Sondersymbole am Anfang zulässig: *1 = Aktivierungscode gilt nur für Telefon *2 = Aktivierungscode gilt nur für Tastwahlblock</p> <p>Wird kein Sondersymbol eingegeben, gilt der Aktivierungscode für Telefon und Tastwahlblock. Im Auslieferungszustand ist als 1. Aktivierungscode 0 eingestellt. Der zweite Aktivierungscode ist undefiniert. Auf Anfrage können weitere Aktivierungscodes für Relais 1 bereitgestellt werden.</p>	# #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

13	<p>Aktivierungsdauer Relais 2: Vorgabe: 5 1 = 1 Sekunde 2 = 2 Sekunden : 30 = 30 Sekunden (bis V1.60) : 90 = 90 Sekunden (ab V1.61)</p> <p>Über diesen Konfigurationsschritt wird die Aktivierungsdauer des Relais 2 für die Betriebsarten 1 bis 6 bzw. für die Betriebsarten 10 bis 12 bzw. 17 die Aktivierungsdauer am Verbindungsanfang eingestellt. An einem AIF-STAR wird das Relais in den Betriebsarten 1 bis 6 maximal 30 Sekunden aktiviert, auch wenn eine höhere Dauer konfiguriert ist!</p>	# # : #
14 15	<p>Aktivierungscode Relais 2: Vorgabe: s. Text Aktivierungscode1. Aktivierungscode Aktivierungscode2. Aktivierungscode</p> <p>Die Aktivierungscode bestehen nur aus Ziffern und sind maximal vierstellig. Bei der Eingabe des Aktivierungscode sind folgende Sondersymbole am Anfang zulässig: *1 = Aktivierungscode gilt nur für Telefon *2 = Aktivierungscode gilt nur für Tastwahlblock</p> <p>Wird kein Sondersymbol eingegeben, gilt der Aktivierungscode für Telefon und Tastwahlblock. Im Auslieferungszustand sind beide Aktivierungscode undefiniert.</p>	# #
16	<p>Betriebsart Tastwahlblock: Vorgabe: 7 0 = inaktiv 1 = Telefon 2 = Codeschloss 3 = Kurzwahl 4 = Telefon & Codeschloss 5 = Telefon & Kurzwahl 6 = Codeschloss & Kurzwahl 7 = Telefon & Codeschloss & Kurzwahl</p> <p>Die Aktivierung des Konfigurationsmodus und Eingabe der Konfigurationsschritte über den Tastwahlblock ist bei jeder Betriebsart möglich, außer wenn die Konfiguration über Konfigurationsschritt 02 auf „nur per Ferne“ eingestellt ist.</p>	# # # # # # # #
17	<p>Betriebsart Eingang: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Missbrauchsunterdrückung (5 Sekunden Einschaltverzögerung) 2 = Alarmeingang 3 = Infoeingang 4 = Alarmeingang und Überwachung der Zusatzversorgung (ab V1.10) 5 = Notrufzustand zurücksetzen (gemäß EN 81-28) (ab V1.40) 6 = Notrufauslösung wie über T2 (ab V1.40) 7 = Notrufauslösung wie über T3 (ab V1.40) 8 = Notrufauslösung wie über T4 (ab V1.40) 9 = Auslösung wie über T2 & Auflegen sobald Eingang inaktiv (ab V1.60)</p>	# # # # # # # # #
18	<p>Betriebsart MLM-12V:Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = 1 Sekunde aktiviert am Anfang von abgehenden Verbindungen 2 = 2 Sekunden aktiviert am Anfang von abgehenden Verbindungen : 5 = 5 Sekunden aktiviert am Anfang von abgehenden Verbindungen 6 = aktiv während abgehenden Verbindungen 7 = aktiv während eingehenden Verbindungen 8 = aktiv während ein- und ausgehenden Verbindungen 9 = immer aktiv</p> <p>Diese Funktion ist nur bei Universal-Geräten und Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V nutzbar.</p>	# # # : # # # # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

19	<p>Identifikationscode: Vorgabe: s. Text Identifikationscode</p> <p>Der Identifikationscode besteht nur aus Ziffern und ist maximal neunstellig. Im Auslieferungszustand ist der Identifikationscode undefiniert.</p>	#
20	<p>Sammelruf / Abhörschutz / unverlierbarer Ruf / EN 81-28/70-Betrieb: Vorgabe: 0 0 = inaktiv (Sammelruf, Abhörschutz und unverlierbarer Ruf inaktiv) 1 = Rufnummer 1 anwählen (Abhörschutz & unverlierbarer Ruf) 2 = Rufnummern 1 bis 2 anwählen (Abhörschutz & unverlierb. Ruf) : 8 = Rufnummern 1 bis 8 anwählen (Abhörschutz & unverlierb. Ruf) 9 = Rufnummern 1 bis 9 anwählen (Abhörschutz & unverlierb. Ruf)</p> <p>Bei aktiviertem Sammelruf werden bei Betätigung einer beliebigen Direktwahltaste (außer Taste i) die entsprechenden Rufnummern (1 bis x) nacheinander angewählt, bis jemand erreicht wird, der den Empfang ordnungsgemäß mit einem beliebigen DTMF-Ton quittiert, oder alle Rufnummern angewählt wurden. Bei x=9 wird auch die Taste i in den Sammelruf einbezogen, sonst wird bei Betätigung der Taste i die Rufnummer 9 angewählt. Ab V1.61 wird bei einem Sammelruf, der nur aus einer Rufnummer besteht (KS 20 auf 1) der Anruf nach Ablauf der Bestätigungsdauer nicht beendet, sondern die Verbindung bleibt auch ohne Bestätigung bestehen.</p> <p>Bei aktiviertem Sammelruf sind auch die Funktionen Abhörschutz und unverlierbarer Ruf aktiviert. Bei aktiviertem Abhörschutz sendet das Gerät alle 30 Sekunden einen Doppelpiep in die Verbindung. Bei aktivierter Funktion unverlierbarer Ruf ist das Beenden der Verbindung durch Tastenbetätigung nicht erlaubt.</p> <p>EN 81-28/70-Betrieb: Durch zusätzliche Eingabe eines * nach der Sammelrufziffer vor dem Bestätigen mit Raute (z. B. 20 4 * # für Sammelruf auf 4) kann auf EN81-28/70-Betrieb umgeschaltet werden. Hierzu werden die Relais automatisch auf Betriebsart 20 umgestellt (siehe KS 08 und KS 12). Außerdem wird dann bei aktiviertem Sammelruf die Ausführung automatischer täglicher Testanrufe aktiviert (siehe KS 9921).</p>	# # # : # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

	Rufnummer: Vorgabe: s. Text	
21	Rufnummer Rufnummer 1 (Taste 1) (integr. MLM ab V1.34)	#
22	Rufnummer Rufnummer 2 (Taste 2) (MLM A / integr. MLM)	#
23	Rufnummer Rufnummer 3 (Taste 3) (+MLM B / integr. MLM)	#
24	Rufnummer Rufnummer 4 (Taste 4) (+MLM C / integr. MLM)	#
25	Rufnummer Rufnummer 5 (Taste 5)	#
26	Rufnummer Rufnummer 6 (Taste 6)	#
27	Rufnummer Rufnummer 7 (Taste 7)	#
28	Rufnummer Rufnummer 8 (Taste 8)	#
29	Rufnummer Rufnummer 9 (Taste i des Tastwahlblocks)	#
	Die Rufnummern bestehen nur aus Ziffern und sind maximal 20-stellig. Bei der Eingabe der Rufnummern sind folgende Sondersymbole (siehe Kapitel Programmierung) zulässig: *0 = * wählen *1 = # wählen *2 = 2 Sekunden Pause *3 = Warten auf Wählton	
	ab Version 1.30: *4 x Bedingung x=0 immer x=1 wenn Zeitplan 1 erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll) x=2 wenn Zeitplan 2 erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll) x=3 wenn Zeitplan 1 nicht erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll) x=4 wenn Zeitplan 2 nicht erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll) x=5 wenn technischer Alarm (nur bei KS 17>0 sinnvoll) x=6 wenn kein technischer Alarm (nur bei KS 17>0 sinnvoll) x=7 wenn Alarmeinang aktiv (nur sinnvoll bei KS 17>0) x=8 wenn Alarmeinang nicht aktiv (nur bei KS 17>0 sinnvoll) x=9 sonst (nur sinnvoll, wenn vorher andere *4x-Bedingung) *5 x Sprachansage Nr. x abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll) *5 0 Signalton-Folge abspielen *6 x Text Nr. x im Display anzeigen (nur mit Display-Modul sinnvoll) *7 x Relais aktivieren (1=Relais 1, 2=Relais 2, 3=Relais 1&2) *8 x y Warten auf Abheben (x=Sprachansage, die während dem Warten auf Abheben und y=Sprachansage, die nach dem Abheben abgespielt werden soll) (nur mit Erweiterungsmodul sinnvoll) *9 x Zeiger auf Rufnummer (x=1..9) *9 0 x Zeiger auf Kurzwahl (x=00..99) ** x individueller Sammelruf (x=1..9=nächste Rufnummer) ** 0 Hotline-Funktion *# Flash-Funktion ** ** Anwahl beenden ** *0 Stummschaltung aus ** *1 Stummschaltung ein	
	ab Version 1.34: *4** 1 wenn Relais 1 eingeschaltet ist *4** 2 wenn Relais 2 eingeschaltet ist *4* x y Variablen-Wert prüfen (Bedingung) (x=0..9, y=0..9) x=y? Bedingung ist erfüllt, wenn die Variable x den Wert y hat *5* x y Variablen-Wert setzen (x=0..9, y=0..9) x:=y setzt die Variable x auf den Wert y *5** x Variable inkrementieren (x=0..9) x++ inkrementiert die Variable x (für x=9, gilt x++=0) *6* 0 Timer deaktivieren *6* x mm Direkttrufaste x (x=1..9) nach mm (mm=00..99) Minuten auslösen *74 Relais 1 ausschalten (nur bei Betriebsart 18) *75 Relais 1 einschalten (nur bei Betriebsart 18) *76 Relais 2 ausschalten (nur bei Betriebsart 18) *77 Relais 2 einschalten (nur bei Betriebsart 18)	

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

	<p>ab Version 1.40: *4*# wenn Nachwahl</p> <p>ab Version 1.42: ***2 Telefon-Funktion aktivieren (nur wenn Leitung nicht aktiv) ***3 Codeschloss-Funktion aktivieren (nur wenn Leitung nicht aktiv) ***4 Kurzwahl-Funktion aktivieren (nur wenn Leitung nicht aktiv) ***5 Wechselsprechbetrieb aktivieren ***6 Wechselsprechbetrieb deaktivieren ***7 Wechselsprechen auf „Sprechen“ schalten (nur im WS-Betrieb) ***8 Wechselsprechen auf „Hören“ schalten (nur im WS-Betrieb) ***9 Wechselsprechen umschalten (nur im WS-Betrieb)</p> <p>ab Version 1.51: ***7 Lautsprecher einschalten (nur im HH-Betrieb) ***8 Lautsprecher ausschalten (nur im HH-Betrieb) ***9 Lautsprecher umschalten (nur im HH-Betrieb) *6** Lautstärke des Lautsprechers auf Wert der Variablen 0 setzen (nur bei Verwendung in einer Nachwahl über *4*# sinnvoll)</p> <p>ab Version 1.52: *7** IP-Videoverbindung zur gewählten Rufnummer aufbauen (*7** muss nach der gewählten Rufnummer angegeben werden) *78 Zusatzrelais 1 aktivieren (nur sinnvoll bei Betriebsart 23 von Relais 2 in Verbindung mit Zusatzrelais-Adapter) *79 Zusatzrelais 2 aktivieren (nur sinnvoll bei Betriebsart 23 von Relais 2 in Verbindung mit Zusatzrelais-Adapter)</p> <p>ab Version 1.60: **#x Telefonleitung x verwenden, x=1..3 (nur sinnvoll bei AIF star in Verbindung mit Multi-a/b-Zusatzplatine; **#x kann nur am Anfang der Rufnummer eingegeben werden !) *8*x Ansage „Tür“ abspielen und auf Bestätigung per DTMF-Ton warten; für x=0 wird nur die Ansage ab- gespielt; für x=1 werden nach der Ansage zusätzlich 1 bis 3 Pieptöne ausgegeben, um das Türmodul zu erkennen, von dem der Anruf ausgelöst wurde (nur sinnvoll bei AIF star). Die Abspielen der Ansage ist auf 1 Minute begrenzt.</p> <p>Ab Version 1.62: *9** DTMF-Dialogmodus für diese Verbindung sperren (nur sinnvoll bei Anruf eines BNOS-Notrufleitstandes)</p> <p>Im Auslieferungszustand sind alle Rufnummern undefiniert.</p>	
300 301 : 399	<p>Kurzwahlnummer: Vorgabe: s. Text Kurzwahl Kurzwahlnummer 00 Kurzwahl Kurzwahlnummer 01 Kurzwahl Kurzwahlnummer 99</p> <p>Die Kurzwahlnummern bestehen nur aus Ziffern und sind maximal 4-stellig. Bei der Eingabe der Kurzwahlnummern sind die gleichen Sondersymbole wie bei der Eingabe der Rufnummern mit den Konfigurationsschritten 21 bis 29 möglich.</p> <p>Eine Kurzwahl wird aktiviert durch Betätigen der Taste + des Tastwahlblocks und Eingabe der zweistelligen Kurzwahlkennziffer.</p> <p>Im Auslieferungszustand sind alle Kurzwahlnummern undefiniert.</p> <p>(Ab Software-Version 1.20 und bei Verwendung eines 2kb-EEPROMs erhöht sich die maximale Länge der Kurzwahlnummern von 4 auf 12. Ab Software-Version 1.30 ist die beträgt die maximale Länge der Kurzwahlnummern 8 Zeichen, diese kann allerdings bei Bedarf mit Konfigurationsschritt 9901 bis auf 20 Stellen erhöht werden.)</p>	# # : #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.30

Zur Konfiguration eines angeschlossenen Uhr-Moduls dienen die Konfigurationsschritte 40 bis 49. Da diese Konfigurationsschritte nur in Verbindung mit einem Uhr-Modul Sinn machen, können sie, bis auf den Konfigurationsschritt „Reset des Uhr-Moduls“, auch nur dann eingegeben werden, wenn tatsächlich ein Uhr-Modul vorhanden ist. Bei Verwendung der Relaisbetriebsart 19 oder der Funktion „Zeitsteuerung Direkttruf“ ist der Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V erforderlich.

40	<p>Reset des Uhr-Moduls: * * * *</p> <p>Bei einem Reset werden die Konfigurationsschritte 41 bis 49 auf die Vorgabe im Auslieferungszustand eingestellt.</p>	#
40	<p>Zeit und Datum eingeben: Zeit [Piep] Datum [Piep]</p> <p>Die Zeit wird durch Angabe von Stunden (=HH) und Minuten (=MM) in der Form HHMM angegeben, beispielsweise 0815 für 8 Uhr 15. Das Datum wird durch Angabe von Tag (=TT), Monat (=MM) und Jahr (=JJ) in der Form TTMMJJ angegeben. Es ergibt sich folgende Struktur für die Eingabe:</p> <p>HHMM (piep) TTMMJJ (piep) # Zeit Datum</p> <p>Beispiel: Zeit: 8 Uhr 15 Datum: 8. April 2002 0815 (piep) 080402 (piep) #</p> <p>Beispiel: Zeit: 10 Uhr 5 Datum: unverändert lassen 1005 (piep) #</p> <p>Achtung: Bei einer ungültigen Eingabe wie einer unzulässigen Zeit (z. B. 2930 oder 1363 eingegeben) oder eines ungültigen Datums (z. B. 3002 eingegeben) ertönt ein Fehler-Piepton und Zeit und Datum bleiben unverändert. Wenn nur die Zeit eingegeben wird und kein Datum, so ist dies nur zulässig, wenn das im Uhr-Modul gespeicherte Datum gültig ist, d.h. es zuvor mindestens einmal eingestellt worden ist. Die Zeit abhängigen Funktionen stehen nur zur Verfügung, wenn im Uhr-Modul eine gültige Zeit- und Datumsinformation vorhanden ist. Geht die Zeit- bzw. Datumsinformation im Uhr-Modul verloren, z. B. durch ein Batterieproblem oder extrem starke Störeinstrahlung, so stehen die Zeit abhängigen Funktionen nicht mehr zur Verfügung.</p>	#

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

41	<p>Zeitplan 1: Vorgabe: s. Text Wochentag [Piep] Zeitplan</p> <p>Zur Realisierung von Zeit gesteuerten Funktionen ist die Angabe eines Zeitplans erforderlich, der die zulässigen Zeiten definiert. Hierzu können für jeden einzelnen Tag der Woche bis zu 3 Zeiträume (Anfangs- und Endzeit) festgelegt werden. Als erstes erwartet der Konfigurationsschritt die Angabe des Wochentages, für den der nachfolgende Zeitplan gelten soll, wobei der Wochentag (=T) durch eine Zahl von 1 bis 7 angegeben wird und gilt:</p> <p>Mo=1, Di=2, Mi=3, Do=4, Fr=5, Sa=6 und So=7</p> <p>Die Eingabe einer gültigen Wochentag-Nummer wird durch einen Piepton bestätigt. Nachfolgend wird dann der Zeitplan für den gewählten Tag eingegeben. Hierbei werden Zeiten immer durch Angabe von Stunden (=HH) und Minuten (=MM) in der Form HHMM angegeben, beispielsweise 0815 für 8 Uhr 15. Ein Zeitraum wird durch eine Anfangs- und Endzeit beschrieben. Es können bis zu 3 Zeiträume für einen Tag eingegeben werden, allerdings müssen die einzelnen Zeiträume in zeitlich korrekter Reihenfolge eingegeben werden müssen und dürfen sich nicht überlappen. Ein Zeitraum wird durch Angabe einer Anfangs- und einer Endzeit beschrieben. Es ergibt sich folgende Struktur für die Eingabe eines Zeitplans für einen bestimmten Wochentag T (T=1-7):</p> <p>T (piep) HHMM HHMM (piep) HHMM HHMM (piep) HHMM HHMM (piep) # Tag Zeitraum 1 Zeitraum 2 Zeitraum 3</p> <p>Beispiel: gültige Zeit: Montags, 8.00-16.30 Uhr 1 (piep) 0800 1630 (piep) #</p> <p>Beispiel: gültige Zeit: Mittwochs, 8.00-12.00 Uhr und 15.30-18.05 Uhr 3 (piep) 0800 1200 (piep) 1530 1805 (piep) #</p> <p>Beispiel: gültige Zeit: Freitags, keine = Zeitplan löschen 5 (piep) #</p> <p>Achtung: Bei einer ungültigen Eingabe wie einer unzulässigen Zeit (z. B. 2930 oder 1363 eingegeben) oder eines unvollständigen Zeitplans (z. B. 0800 160 eingegeben) oder bei überlappenden Zeiträumen (0800 1200 10 eingegeben) ertönt ein Fehler-Piepton und der Zeitplan für den entsprechenden Tag wird gelöscht.</p> <p>Um Zeitpläne schneller eingeben zu können, besteht die Möglichkeit für mehrere Tage gleichzeitig einen Zeitplan einzugeben. Dazu kann nach Eingabe des Wochentags durch Eingabe von * und anschließender Eingabe einer weiteren Wochentag-Nummer ein Bereich von Tagen festgelegt werden, für die der nachfolgende Zeitplan gelten soll.</p> <p>Beispiel: gültige Zeit: Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr und Sa-So keine 41 1 (piep) *5 (piep) 0800 1600 (piep) #Zeitplan für Mo-Fr festlegen 41 6 (piep) *7 (piep) # Zeitplan für Sa-So löschen</p> <p>Im Auslieferungszustand sind alle Zeitpläne undefiniert.</p>	#
42	<p>Zeitplan 2: Vorgabe: s. Text Wochentag [Piep] Zeitplan</p> <p>Siehe Konfigurationsschritt 41.</p>	#
43	<p>Zeitsteuerung Relais 1: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Relais-Aktivierung erlaubt gemäß Zeitplan 1 2 = Relais-Aktivierung erlaubt gemäß Zeitplan 2</p> <p>Die Zeitsteuerung funktioniert in Verbindung mit dem Konfigurationsschritt 08. Bei den Betriebsarten 0, 14 und 15 hat die Zeitsteuerung keinen Einfluss. Bei Aktivierung der Zeitsteuerung ist bei den Betriebsarten 1 bis 13 und 16 bis 18 die Aktivierung des Relais 1 nur noch zu gültigen Zeiten möglich. Bei Betriebsart 19 wird Relais 1 automatisch zu gültigen Zeiten aktiviert und zu ungültigen Zeiten deaktiviert.</p>	# # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

44	<p>Zeitsteuerung Relais 2: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Relais-Aktivierung erlaubt gemäß Zeitplan 1 2 = Relais-Aktivierung erlaubt gemäß Zeitplan 2</p> <p>Die Zeitsteuerung funktioniert in Verbindung mit dem Konfigurationsschritt 12. Bei den Betriebsarten 0, 14 und 15 hat die Zeitsteuerung keinen Einfluss. Bei Aktivierung der Zeitsteuerung ist bei den Betriebsarten 1 bis 13 und 16 bis 18 die Aktivierung des Relais 2 nur noch zu gültigen Zeiten möglich. Bei Betriebsart 19 wird Relais 2 automatisch zu gültigen Zeiten aktiviert und zu ungültigen Zeiten deaktiviert.</p>	# # #
45	<p>Zeitsteuerung Telefon-Taste: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Telefon-Funktion erlaubt gemäß Zeitplan 1 2 = Telefon-Funktion erlaubt gemäß Zeitplan 2</p> <p>Bei Aktivierung der Zeitsteuerung ist die Nutzung der Telefon-Funktion, sofern durch Konfigurationsschritt 16 erlaubt, nur noch zu gültigen Zeiten zulässig.</p>	# # #
46	<p>Zeitsteuerung Codeschloss-Taste: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Codeschloss-Funktion erlaubt gemäß Zeitplan 1 2 = Codeschloss-Funktion erlaubt gemäß Zeitplan 2 3 = Relais-1-Aktivierung gemäß Zeitplan 1 sonst Codeschloss-Funktion 4 = Relais-1-Aktivierung gemäß Zeitplan 2 sonst Codeschloss-Funktion 5 = Relais-2-Aktivierung gemäß Zeitplan 1 sonst Codeschloss-Funktion 6 = Relais-2-Aktivierung gemäß Zeitplan 2 sonst Codeschloss-Funktion</p> <p>Bei Aktivierung der Zeitsteuerung durch die Parameter 1 oder 2 ist die Nutzung der Codeschlossfunktion, sofern durch Konfigurationsschritt 16 erlaubt, nur noch zu gültigen Zeiten zulässig. Wenn bei den Betriebsarten 3 und 4 bzw. 5 und 6 zu einer gültigen Zeit die Codeschlosstaste gedrückt wird, so wird das Relais 1 bzw. das Relais 2 für die eingestellte Dauer aktiviert. Dies ist allerdings nur möglich bei den Relais-Betriebsarten 1 bis 6. Zu ungültigen Zeiten wird die Codeschloss-Funktion aktiviert, falls über Konfigurationsschritt 16 erlaubt.</p>	# # # # # #
47	<p>Zeitsteuerung Kurzwahl-Taste: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Kurzwahl-Funktion erlaubt gemäß Zeitplan 1 2 = Kurzwahl-Funktion erlaubt gemäß Zeitplan 2</p> <p>Bei Aktivierung der Zeitsteuerung ist die Nutzung der Kurzwahl-Funktion, sofern durch Konfigurationsschritt 16 erlaubt, nur noch zu gültigen Zeiten zulässig.</p>	# # #
48	<p>Zeitsteuerung Direktruf: Vorgabe: 0 Zeitplan [Piep] Direktruftaste [Piep]</p> <p>Durch Aktivierung dieser Funktion kann zu im Zeitplan festgelegten Zeiten automatisiert ein Direktruf ausgelöst werden, so als ob die entsprechende Direktruftaste gedrückt worden wäre. Dazu erwartet der Konfigurationsschritt die Angabe der Nummer des Zeitplans (1 für Zeitplan 1 bzw. 2 für Zeitplan 2) und die Nummer der Direktruftaste (1 für Taste 1, ..., 8 für Taste 8, 9 für Taste i des Tastwahlblocks), die automatisch zu den im gewählten Zeitplan festgelegten Zeiten ausgelöst werden soll.</p> <p>Der gewählte Zeitplan legt die Zeiten fest, zu denen der Direktruf ausgelöst wird, wobei der Direktruf beim Erreichen der Anfangszeit eines gültigen Zeitraums ausgelöst wird. Soll zusätzlich auch bei Ablauf der Endzeit des gültigen Zeitraums ein Direktruf ausgelöst werden, so kann dies durch Eingabe eines * nach Eingabe der Zeitplan-Nummer festgelegt werden.</p> <p>Achtung: Die Funktion „Zeitsteuerung Direktruf“ erfordert den Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V.</p>	#

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

49	<p>Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung: Vorgabe: 1 0 = inaktiv 1 = aktiv</p> <p>Ist die automatische Sommer-/Winterzeitumstellung aktiv, so wird die Uhrzeit am letzten März-Sonntag um 2.00 Uhr eine Stunde vorgestellt und am letzten Oktober-Sonntag um 3.00 Uhr eine Stunde zurück.</p>	# #																																																																		
<p>Zur Konfiguration eines angeschlossenen Sprachansage-Moduls dienen die Konfigurationsschritte 50 bis 59. Da diese Konfigurationsschritte nur in Verbindung mit einem Sprachansage-Modul Sinn machen, können sie, bis auf den Konfigurationsschritt „Reset des Sprachansage-Moduls“, auch nur dann eingegeben werden, wenn tatsächlich ein Sprachansage-Modul vorhanden ist. Bei Verwendung eines Sprachansage-Moduls ist der Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V erforderlich.</p>																																																																				
50	<p>Reset des Sprachansage-Moduls: * * * *</p> <p>Bei einem Reset werden die Konfigurationsschritte 51 bis 59 auf die Vorgabe im Auslieferungszustand eingestellt. Wenn ein Sprachansage-Modul angeschlossen und eine Zusatzversorgung von 12V angeschlossen ist, werden alle aufgezeichneten Sprachansagen gelöscht und die Anzahl der langen Sprachansagen auf den Vorgabewert von 1 gesetzt.</p>	#																																																																		
50	<p>Anzahl der langen Sprachansagen festlegen: Vorgabe: 1 * * * Anzahl der langen Sprachansagen 1 = 1 Ansage (Anfrage 6: 40 s) 2 = 2 Ansagen (Anfrage 6: 20 s und Anfrage 7: 20 s) 3 = 3 Ansagen (Anfrage 6: 15 s, Anfrage 7: 15 s und Anfrage 8: 10 s) 4 = 4 Ansagen (Anfrage 6: 10 s, Anfrage 7: 10 s, Anfrage 8: 10 s und Anfrage 9: 10 s)</p> <p>Das Sprachansage-Modul stellt 5 kurze Sprachansagen mit einer Dauer von jeweils maximal 4 Sekunden bereit. Darüber hinaus stellt das Modul 40 Sekunden Aufnahmedauer für lange Sprachansagen bereit. Diese 40 Sekunden können mit diesem Konfigurationsschritt auf 1 bis 4 lange Sprachansagen aufgeteilt werden. Die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden Sprachansagen ergibt sich aus den 5 kurzen Sprachansagen und der Anzahl der festgelegten langen Sprachansagen, d.h. es stehen je nach Konfiguration 6 (5 kurze + 1 lange) bis maximal 9 (5 kurze + 4 lange) Sprachansagen zur Verfügung.</p> <p>Achtung: Beim Festlegen der Anzahl der langen Sprachansagen werden alle vorher aufgenommenen langen Sprachansagen gelöscht, die kurzen Sprachansagen werden nicht gelöscht.</p>	#																																																																		
51	<p>Sprachansage aufnehmen:</p> <table border="0" data-bbox="217 1361 1276 1693"> <tr> <td>1 = Ansage 1 aufnehmen (kurze Ansage)</td> <td>4 s</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>2 = Ansage 2 aufnehmen (kurze Ansage)</td> <td>4 s</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>3 = Ansage 3 aufnehmen (kurze Ansage)</td> <td>4 s</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>4 = Ansage 4 aufnehmen (kurze Ansage)</td> <td>4 s</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>5 = Ansage 5 aufnehmen (kurze Ansage)</td> <td>4 s</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>#</td> </tr> <tr> <td colspan="6"> </td> </tr> <tr> <td>Anzahl der langen Sprachansagen:</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>6 = Ansage 6 aufnehmen (lange Ansage)</td> <td>40 s</td> <td>20 s</td> <td>15 s</td> <td>10 s</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>7 = Ansage 7 aufnehmen (lange Ansage)</td> <td>–</td> <td>20 s</td> <td>15 s</td> <td>10 s</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>8 = Ansage 8 aufnehmen (lange Ansage)</td> <td>–</td> <td>–</td> <td>10 s</td> <td>10 s</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>9 = Ansage 9 aufnehmen (lange Ansage)</td> <td>–</td> <td>–</td> <td>–</td> <td>10 s</td> <td>#</td> </tr> </table> <p>Bei den Sprachansagen werden kurze und lange Ansagen unterschieden. Es gibt 5 kurze Ansagen (Anfrage 1 bis Anfrage 5), die jeweils auf eine maximale Dauer von 4 Sekunden beschränkt sind. Ab Anfrage 6 beginnen die langen Ansagen, wobei die Anzahl und die maximale Dauer der langen Ansagen durch Konfigurationsschritt 50 festgelegt werden.</p> <p>Nach Eingabe des KS 51 und der Nummer der Ansage, die aufgenommen werden soll, ertönt ein Piepton und die Aufnahme beginnt. Die Aufnahme wird automatisch nach Ablauf der maximalen Aufnahmedauer beendet. Sie kann auch manuell beendet werden durch Drücken von #. Da die verbleibende Zeit der Sprachansage gelöscht werden muss, ertönt bis zum Ablauf der maximalen Aufnahmedauer ein hoher Piepton.</p> <p>Achtung: Die langen Ansagen 7, 8 und 9 können nur aufgenommen werden, wenn mit Konfigurationsschritt 50 entsprechend viele langen Sprachansagen eingestellt wurden.</p>	1 = Ansage 1 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#	2 = Ansage 2 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#	3 = Ansage 3 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#	4 = Ansage 4 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#	5 = Ansage 5 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#							Anzahl der langen Sprachansagen:	1	2	3	4	#	6 = Ansage 6 aufnehmen (lange Ansage)	40 s	20 s	15 s	10 s	#	7 = Ansage 7 aufnehmen (lange Ansage)	–	20 s	15 s	10 s	#	8 = Ansage 8 aufnehmen (lange Ansage)	–	–	10 s	10 s	#	9 = Ansage 9 aufnehmen (lange Ansage)	–	–	–	10 s	#	# # # # # # # # # #
1 = Ansage 1 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#																																																															
2 = Ansage 2 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#																																																															
3 = Ansage 3 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#																																																															
4 = Ansage 4 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#																																																															
5 = Ansage 5 aufnehmen (kurze Ansage)	4 s				#																																																															
Anzahl der langen Sprachansagen:	1	2	3	4	#																																																															
6 = Ansage 6 aufnehmen (lange Ansage)	40 s	20 s	15 s	10 s	#																																																															
7 = Ansage 7 aufnehmen (lange Ansage)	–	20 s	15 s	10 s	#																																																															
8 = Ansage 8 aufnehmen (lange Ansage)	–	–	10 s	10 s	#																																																															
9 = Ansage 9 aufnehmen (lange Ansage)	–	–	–	10 s	#																																																															

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

52	<p>Sprachansage abspielen: 1 = Ansage 1 abspielen (kurze Ansage) 2 = Ansage 2 abspielen (kurze Ansage) 3 = Ansage 3 abspielen (kurze Ansage) 4 = Ansage 4 abspielen (kurze Ansage) 5 = Ansage 5 abspielen (kurze Ansage) 6 = Ansage 6 abspielen (lange Ansage)</p> <p>7 = Ansage 7 abspielen (lange Ansage) 8 = Ansage 8 abspielen (lange Ansage) 9 = Ansage 9 abspielen (lange Ansage)</p> <p>Nach Eingabe des KS 52 und der Nummer der Ansage, die abgespielt werden soll, wird die Ansage abgespielt. Das Abspielen wird automatisch nach Ablauf der Ansagedauer beendet. Es kann auch manuell beendet werden durch Drücken von #.</p> <p>Achtung: Die langen Ansagen 7, 8 und 9 können nur abgespielt werden, wenn mit Konfigurationsschritt 50 entsprechend viele langen Sprachansagen eingestellt wurden.</p>	# # # # # # # # #
53	<p>Sprachansage bei Aktivierung Relais 1: Vorgabe: 0 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn Relais 1 aktiviert wird. Dies ist allerdings nur möglich bei den Relais-Betriebsarten 1 bis 6 bzw. 18 und 19, wobei bei der Betriebsart 19 die Sprachansage nur beim manuellen Ein- bzw. Ausschalten der automatischen Aktivierung abgespielt wird. Die Sprachansage wird auch bei Verwendung der Sondersymbole *71 bzw. *73 in einer Rufnummer abgespielt.</p>	# # : #
54	<p>Sprachansage bei Aktivierung Relais 2: Vorgabe: 0 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn Relais 2 aktiviert wird. Dies ist allerdings nur möglich bei den Relais-Betriebsarten 1 bis 6 bzw. 18 und 19, wobei bei der Betriebsart 19 die Sprachansage nur beim manuellen Ein- bzw. Ausschalten der automatischen Aktivierung abgespielt wird. Die Sprachansage wird auch bei Verwendung der Sondersymbole *72 bzw. *73 in einer Rufnummer abgespielt.</p>	# # : #
55	<p>Sprachansage bei Telefon-Funktion: Vorgabe: 0 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann eine Sprachansage festgelegt werden, die bei Nutzung der Telefon-Funktion abgespielt wird, bis mit dem Wählen der Rufnummer auf dem Tastwahlblock begonnen wird.</p>	# # : #
56	<p>Sprachansage bei Codeschloss-Funktion: Vorgabe: 0 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann eine Sprachansage festgelegt werden, die bei Nutzung der Codeschloss-Funktion abgespielt wird, bis mit der Eingabe des Codes auf dem Tastwahlblock begonnen wird.</p>	# # : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

57	<p>Sprachansage bei Kurzwahl-Funktion: Vorgabe: 0</p> <p>0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann eine Sprachansage festgelegt werden, die bei Nutzung der Kurzwahl-Funktion abgespielt wird, bis mit der Eingabe der zweistelligen Kurzwahlkennziffer auf dem Tastwahlblock begonnen wird.</p>	# # : #
58	<p>Sprachansage bei Direktruf-Funktion: Vorgabe: 0 0 0</p> <p>x [Piep] y [Piep] z [Piep] x = Sprachansage vorm Wählen der Rufnummer y = Sprachansage während dem Warten auf Abheben z = Sprachansage nach dem Abheben für den Angerufenen wobei für x, y und z folgende Eingabewerte zulässig sind: 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt können 3 Sprachansagen eingestellt werden, die bei Direktrufen (Anwählen einer hinterlegten Rufnummer) abgespielt werden. Der Konfigurationsschritt erwartet die Eingabe von 3 Ziffern zwischen 0 und 9, die die gewünschte Sprachansage angeben. Die erste Ziffer gibt die Sprachansage an, die vor dem Wählen der Rufnummer abgespielt wird, z. B. eine Ansage wie „Tastendruck erkannt“.</p> <p>Die zweite Ziffer gibt die Sprachansage an, die während dem Warten auf Abheben zyklisch abgespielt wird, z. B. eine Ansage wie „Bitte warten. Verbindung wird aufgebaut.“. Die dritte Ziffer gibt die Sprachansage an, die abgespielt wird, sobald erkannt ist, dass der Angerufene den Anruf entgegengenommen hat, wobei diese Ansage nur für den Angerufenen hörbar ist, z. B. eine Ansage wie „Anruf vom Türtelefon“ oder eine Standortangabe beim Einsatz als Notruftelefon.</p> <p>Dieser Konfigurationsschritt gilt für alle Direktrufe einschließlich Kurzwahl-Funktion und für alle über das Telefonbuch ausgelöste Anrufe.</p> <p>Beispiel: Angenommen, es wurden über den Konfigurationsschritt 51 folgende Sprachansagen aufgenommen: 1. Sprachansage (51-1): „Tastendruck erkannt.“ 3. Sprachansage (51-5): „Bitte warten. Verbindung wird aufgebaut.“ 6. Sprachansage (51-6): „Anruf vom Türtelefon.“</p> <p>Durch folgende Eingabe werden die Sprachansagen bei Direktrufen abgespielt: 58 1 [Piep] 5 [Piep] 6 [Piep] #</p> <p>Soll die Ansage „Tastendruck erkannt“ nicht abgespielt werden, so kann dies durch folgende Eingabe erreicht werden: 58 0 [Piep] 5 [Piep] 6 [Piep] #</p>	#
59	<p>Sprachansage für ###-Funktion: Vorgabe: 10</p> <p>0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen 10 = Ansage abspielen, die nach dem letzten Abheben abgespielt wurde</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann eine Sprachansage angegeben werden, die dann abgespielt wird, wenn während einer Sprachverbindung innerhalb von 5 Sekunden die MFV-Tonfolge # # # gesendet wird.</p>	# # : # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

Zur Konfiguration eines angeschlossenen Display-Moduls dienen die Konfigurationsschritte 60 bis 69. Da diese Konfigurationsschritte nur in Verbindung mit einem Display-Modul Sinn machen, können sie, bis auf den Konfigurationsschritt „Reset des Display-Moduls“, auch nur dann eingegeben werden, wenn tatsächlich ein Display-Modul vorhanden ist. Bei Verwendung eines Display-Moduls ist der Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V erforderlich.

60	<p>Reset des Display-Moduls: * * * *</p> <p>Bei einem Reset werden die Konfigurationsschritte 61 bis 69 auf die Vorgabe im Auslieferungszustand eingestellt. Wenn ein Display-Modul angeschlossen und eine Zusatzversorgung von 12V angeschlossen ist, werden alle gespeicherten Texte gelöscht und auf die Werksvorgabe gesetzt.</p>	#																								
61	<p>Text anzeigen, löschen, eingeben oder ändern: 1 = Text 1 eingeben 2 = Text 2 eingeben 3 = Text 3 eingeben 4 = Text 4 eingeben 5 = Text 5 eingeben</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p>TEXTEINGABE</p> <table style="margin: auto;"> <tr> <td>GROSS/KLEIN</td> <td>ABC</td> <td>DEF</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td colspan="3"> </td> </tr> <tr> <td>GHI</td> <td>JKL</td> <td>MNO</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td colspan="3"> </td> </tr> <tr> <td>PQRS</td> <td>TUV</td> <td>WXYZ</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> </tr> </table> </div> <div style="text-align: center;"> <p>NAVIGATION</p> </div> </div> <p>NAVIGATION FERTIG TEXTEINGABE FERTIG * 0 # * 0 #</p> <p>Nach Eingabe des Konfigurationsschritt 61 und der Nummer des Textes, der eingegeben oder geändert werden soll, ertönt, sobald der gewählte Text im Display angezeigt ist, ein Piepton und der Text kann eingegeben bzw. geändert werden. Durch zusätzliche Eingabe von * vor der Nummer des Textes erreicht man, dass der Text vor der Bearbeitung gelöscht wird. Ein Text kann maximal 80 Zeichen lang sein. Für die Zeicheneingabe wird der Buchstabencode der Telefontastatur verwendet: z. B. A=2 B=22 C=222 D=3 E=33 u. s. w. Wenn mit der Eingabe eines Zeichens begonnen wurde, dann wird die Eingabe automatisch mit der nächsten Stelle fortgesetzt, wenn entweder für etwa eine Sekunde keine Eingabe erfolgt oder mit der Eingabe eines Zeichens begonnen wird, das auf einer anderen Taste liegt. Während der Texteingabe kann mit 1 zwischen Groß- und Kleinschreibung umgeschaltet werden. Über die Taste 0 wird das Leerzeichen und diverse Sonderzeichen dargestellt. Mit * kann zwischen dem Texteingabe-Modus und dem Navigations-Modus umgeschaltet werden. Mit # wird die Texteingabe beendet.</p> <p>Achtung: Wenn man bei der Eingabe des Textes nicht auf das Display schauen kann, weil man beispielsweise den Text per Ferne eingibt, dann ist der Konfigurationsschritt 62 normalerweise besser geeignet zur Texteingabe.</p>	GROSS/KLEIN	ABC	DEF	1	2	3				GHI	JKL	MNO	4	5	6				PQRS	TUV	WXYZ	7	8	9	# # # # #
GROSS/KLEIN	ABC	DEF																								
1	2	3																								
GHI	JKL	MNO																								
4	5	6																								
PQRS	TUV	WXYZ																								
7	8	9																								

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

62	<p>Text anzeigen, löschen, zeilenweise eingeben oder ändern: Text [Piep] Zeile [Piep]</p> <p>Dieser Konfigurationsschritt dient wie der Konfigurationsschritt 61 zum Eingeben und Ändern von Texten, ist aber vor allem dann besser geeignet, wenn bei der Texteingabe nicht auf das Display geschaut werden kann, beispielsweise weil die Eingabe per Fernbedienung erfolgt. Zur Vereinfachung entfällt der Navigations-Modus und die Texte werden zeilenweise eingegeben. Dazu erwartet der Konfigurationsschritt die Eingabe der Nummer des Textes (1 bis 5) und die Nummer der Zeile (1-4). Nach Eingabe der Zeilennummer wird der Text im Display angezeigt und sobald ein Piepton ertönt kann die Texteingabe für die Zeile erfolgen. Durch zusätzliche Eingabe von * vor der Nummer des Textes erreicht man, dass der gesamte Text vor der Bearbeitung gelöscht wird und durch zusätzliche Eingabe von * vor der Nummer der Zeile, dass die Zeile vor der Bearbeitung gelöscht wird. Die Texteingabe selbst erfolgt unter Verwendung des schon bei Konfigurationsschritt 61 erklärten Buchstabencodes der Telefontastatur, allerdings wird die Eingabe nicht automatisch mit der nächsten Stelle fortgesetzt, wenn für etwa eine Sekunde keine Eingabe erfolgt ist, sondern nur dann wenn entweder mit der Eingabe eines Zeichens begonnen wird, das auf einer anderen Taste liegt oder durch Eingabe von *. Die Texteingabe kann maximal 20 Zeichen lang sein. Während der Texteingabe kann mit 1 zwischen Groß- und Kleinschreibung umgeschaltet werden. Über die Taste 0 wird das Leerzeichen und diverse Sonderzeichen dargestellt. Mit # wird die Texteingabe beendet.</p> <p>Achtung: Wenn man bei der Eingabe des Textes auf das Display schauen kann, weil man beispielsweise vor dem Gerät steht und den Text per Handy eingibt, dann ist der Konfigurationsschritt 61 normalerweise besser geeignet zur Texteingabe.</p>	#
63	<p>Textanzeige bei Aktivierung Relais 1: Vorgabe: 0 0 = keinen Text anzeigen 1 = Text 1 anzeigen 2 = Text 2 anzeigen 3 = Text 3 anzeigen 4 = Text 4 anzeigen 5 = Text 5 anzeigen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann ein Text festgelegt werden, der dann abgezeigt wird, wenn Relais 1 aktiviert wird. Dies ist allerdings nur möglich bei den Relais-Betriebsarten 1 bis 6 bzw. 18 und 19, wobei bei der Betriebsart 19 der Text nur beim manuellen Ein- bzw. Ausschalten der automatischen Aktivierung abgespielt wird. Der Text wird auch bei Verwendung der Sondersymbole *71 bzw. *73 in einer Rufnummer abgezeigt.</p>	# # # # # #
64	<p>Textanzeige bei Aktivierung Relais 2: Vorgabe: 0 0 = keinen Text anzeigen 1 = Text 1 anzeigen 2 = Text 2 anzeigen 3 = Text 3 anzeigen 4 = Text 4 anzeigen 5 = Text 5 anzeigen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann ein Text festgelegt werden, der dann abgezeigt wird, wenn Relais 2 aktiviert wird. Dies ist allerdings nur möglich bei den Relais-Betriebsarten 1 bis 6 bzw. 18 und 19, wobei bei der Betriebsart 19 der Text nur beim manuellen Ein- bzw. Ausschalten der automatischen Aktivierung abgespielt wird. Der Text wird auch bei Verwendung der Sondersymbole *72 bzw. *73 in einer Rufnummer abgezeigt.</p>	# # # # # #

65	<p>Begrüßungstexte: 1. Text [Piep] 2. Text [Piep] 3. Text [Piep] 1 = Text 1 anzeigen 2 = Text 2 anzeigen 3 = Text 3 anzeigen 4 = Text 4 anzeigen 5 = Text 5 anzeigen</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt können bis zu 3 Texte als Begrüßungstexte angegeben werden. Die Begrüßungstexte werden nacheinander auf dem Display angezeigt, solange keine andere Funktion (wie Direktruf, Telefon-Funktion, Telefonbuch, ...) aktiv wird. Da auch weniger als 3 Texte angegeben werden können, kann die Eingabe jederzeit mit # beendet werden. Um keinen Begrüßungstext anzuzeigen, 65 # eingeben.</p> <p>Achtung: Wenn kein Begrüßungstext aktiviert ist, so wird das Telefonbuch, sofern Einträge vorhanden sind, standardmäßig angezeigt. Sollen sowohl die Begrüßungstext-Funktion als auch die Telefonbuch-Funktion des Displays genutzt werden, so sollte der Begrüßungstext einen Hinweis enthalten, dass das Telefonbuch durch Drücken der OK-Taste des Displays aufgerufen werden kann. Darüber hinaus wird der Konfigurationsschritt 65 auch durch die Einstellungen des Konfigurationsschrittes 67 beeinflusst.</p>	#
66	<p>Anzeigedauer der Begrüßungstexte: Vorgabe: 5 1 = 1 Sekunde : 90 = 90 Sekunden</p> <p>Wenn mit dem Konfigurationsschritt 65 bzw. 67 mehrere Begrüßungstexte angegeben werden, so kann mit diesem Konfigurationsschritt festgelegt werden, wie viel Sekunden die einzelnen Begrüßungstexte jeweils angezeigt werden.</p>	# : #
67	<p>Zeitsteuerung Begrüßungstexte: Zeitplan [Piep] 1. Text [Piep] 2. Text [Piep] 3. Text [Piep]</p> <p>Mit diesem Konfigurationsschritt kann die Anzeige von Begrüßungstexten auf die Zeiten eines Zeitplans beschränkt werden. Dazu erwartet der Konfigurationsschritt die Angabe der Nummer des Zeitplans (1 für Zeitplan 1 bzw. 2 für Zeitplan 2) und die Angabe von bis zu 3 Texten. Diese Texte werden zu den gültigen Zeiten des Zeitplans angezeigt. Zu den ungültigen Zeiten werden die mit Konfigurationsschritt 65 festgelegten Texte angezeigt.</p>	#
68	<p>Sprache: Vorgabe: 0 0 = Deutsch 1 = Englisch 2 = Französisch</p> <p>Dieser Konfigurationsschritt legt die Sprache fest, in der die im Display hinterlegten Informationstexte angezeigt werden.</p>	# # #

69

Telefonbuch eingeben:

Nachdem der Konfigurationsschritt 69 eingegeben wurde, erscheint folgendes Menü:



Der ausgewählte Menüpunkt wird durch die beiden Pfeilspitzen markiert, z. B. ►BEENDEN◀

Mit den Display-Tasten ↓ bzw. ↑ kann man zwischen den einzelnen Menüpunkten blättern. Mit der Display-Taste OK wird der ausgewählte Menüpunkt aktiviert. Wird das Gerät von Ferne aus konfiguriert, dann werden während der Menüauswahl die Display-Tasten durch folgende MFV-Tönen abgebildet:

Display-Taste	OK	↓	↑
MFV-Ton	*	0	#

Neuen Eintrag im Telefonbuch speichern:

Um einen neuen Eintrag im Telefonbuch zu speichern, wählt man den Menüpunkt ›NEUER EINTRAG‹. Daraufhin erscheint die Eingabemaske zur Eingabe des neuen Eintrags. Ein gültiger Eintrag besteht aus einem Namen (1 bis 18 Zeichen lang) und einer zugehörigen Rufnummer (1 bis 20 Zeichen lang). Bei der Eingabe der Rufnummer sind die gleichen Symbole zulässig wie bei der Eingabe der Rufnummern mit den Konfigurationsschritten 21 bis 29. Nach der Eingabe der Rufnummer wird der Eintrag gespeichert und es erscheint das anfängliche Menü. Ungültige Einträge werden nicht abgespeichert. Es können maximal 200 Einträgen abgespeichert werden, wobei die Einträge in alphabetischer Reihenfolge sortiert werden.

Die Eingabe des Namens und der Rufnummer kann auf zwei Arten erfolgen:

Eingabe am Gerät mittels Display-Tasten:

Mit der Taste ↓ kann das gewünschte Zeichen gewählt werden. Die Cursorpositionierung zur Eingabe des nächsten Zeichens erfolgt automatisch nachdem für einen kurzen Zeitraum keine Taste gedrückt wurde. Mit der Taste ↑ wird ein zuvor eingegebenes Zeichen gelöscht. Mit der OK-Taste wird die Eingabe des Namens bzw. der Rufnummer abgeschlossen.

Eingabe per Ferne mittels MFV-Tönen:

Wird die Konfiguration per Ferne durchgeführt, erfolgt die Eingabe der gewünschten Zeichen mittels des Buchstaben-codes der Telefontastatur (siehe Konfigurationsschritt 61), wobei aber nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung umgeschaltet werden kann. Außerdem gilt während der Eingabe von Name und Rufnummer folgende Zuordnung:

* = Eingabe abschließen

0 = Sonderzeichen

= Zeichen löschen

Vorhanden Telefonbucheintrag anzeigen oder löschen:

Um einen im Telefonbuch vorhandenen Eintrag anzuzeigen, wählt man den entsprechenden Menüeintrag aus. Daraufhin werden der Name und die zugehörige Rufnummer auf dem Display angezeigt. Der angezeigte Eintrag kann dann mit der Display-Taste OK (oder dem MFV-Ton *) gelöscht werden. Durch Drücken einer anderen Display-Taste kann ohne Löschen des Eintrages zum anfänglichen Menü zurückgekehrt werden.

Bearbeitung des Telefonbuchs beenden:

Um die Bearbeitung des Telefonbuchs zu beenden, wählt man den Menüpunkt beenden.

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

80	<p>Akustikeinstellung (ab V1.62): Vorgabe: keine</p> <p>* = Akustikeinstellung zurücksetzen</p> <p>0 = BT mit ext. Leistungsverstärker (Präferenz Mikro)</p> <p>1 = BT mit ext. Leistungsverstärker (Präferenz Lautsprecher)</p> <p>2 = BT mit LS direkt über oder neben Mikro</p> <p>3 = BT mit 10 cm zwischen LS und Mikro (Präferenz Mikro)</p> <p>4 = BT mit 10 cm zwischen LS und Mikro (Präferenz Lautstärke)</p> <p>5 = BT mit 20 cm zwischen LS und Mikro (laut)</p> <p>6 = BT mit 20 cm zwischen LS und Mikro (lauter)</p> <p>7 = BT für Schutzfolie für Reinraum</p> <p>8 = automatische Akustikeinstellung ohne Zusatzverstärker</p> <p>9 = automatische Akustikeinstellung mit Zusatzverstärker</p> <p>Dieser Konfigurationsschritt ermöglicht über einen Parameter verschiedene akustische Parameter (Lautstärke, Mikrofonempfindlichkeit, ...) auf einmal einzustellen. Man kann zwischen 8 verschiedenen Akustikeinstellungen (0 bis 7) wählen. Mit dem Parameter * können die Akustikeinstellungen zurückgesetzt werden.</p> <p>Über die Parameter 8 und 9 kann eine automatische Akustikeinstellung während des nächsten Anrufs oder Direktrufs angefordert werden. Bei einem eingehenden Anruf startet die automatische Akustikeinstellung direkt nach dem Abheben. Bei einem Direktruf wird nach Auslösen des Rufs 20 Sekunden gewartet, bevor die automatische Akustikeinstellung gestartet wird, um der angerufenen Stelle die Zeit zum Abheben zu geben. Während der Wartedauer von 20 Sekunden wird eine Tonsequenz im Lautsprecher bzw. Hörer ausgegeben. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Gegenstelle abgehoben hat, bevor die automatische Akustikeinstellung beginnt, und in Verbindung bleibt, bis diese abgeschlossen ist. Wenn die automatische Akustikeinstellung funktioniert hat, wird dies mit einem Doppel-Piep bestätigt, ansonsten wird ein Fehlerpiepton ausgegeben.</p> <p>Weitere Informationen gibt der Abschnitt „Automatische Akustik-Einstellung“.</p>	# # # # # # # # # #
----	--	--

8. TABELLE DER ERWEITERTEN KONFIGURATIONSSCHRITTE

Die erweiterten Konfigurationsschritte ermöglichen eine Fein- bzw. Spezialeinstellung des BTs, die im Allgemeinen aber nur in Ausnahmefällen zur Problembewegung bzw. zur Realisierung von ganz speziellen Funktionen erforderlich ist. Allerdings gibt es auch einige Einstellmöglichkeiten, deren Änderung auch im Normalbetrieb sinnvoll sein kann.

Aufgrund der Komplexität mancher Einstellungen und der Tatsache, dass eine falsche Einstellung der erweiterten Konfigurationsschritte die Gerätefunktion sehr deutlich beeinträchtigen kann, empfehlen wir, nur solche erweiterten Konfigurationsschritte umzustellen, deren Funktion vollständig klar ist.

Beachten Sie auch bitte, dass einige Einstellungen sich gegenseitig beeinflussen und oft eine systematische Vorgehensweise in der richtigen Reihenfolge erforderlich ist, um Probleme zu beheben. Dies kann von Fall zu Fall unterschiedlich sein, weshalb auch an dieser Stelle keine exakte Vorgehensweise für alle Fälle beschrieben werden kann.

Sollte das BT aufgrund einer falschen Einstellung der erweiterten Konfigurationsschritte nicht mehr korrekt funktionieren, so haben Sie die Möglichkeit mit dem Konfigurationsschritt 00 ein Reset durchzuführen. Dabei werden alle Konfigurationsschritte, also die normalen und die erweiterten, auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt. Beachten Sie bitte, dass hierbei sämtliche Einstellungen verloren gehen und neu eingegeben werden müssen.

Bei Unklarheiten oder Problemen mit den erweiterten Konfigurationsschritten, empfehlen wir Ihnen, Kontakt aufzunehmen zu unserer

Service-Hotline +49 (0) 6841 / 81 77 – 777

Die erweiterten Konfigurationsschritte können nur eingegeben werden, wenn die erweiterte Konfiguration durch 900 1# erlaubt wurde. Wenn die Einstellung der erweiterten Konfigurationsschritte fertig ist, sollte zur Sicherheit die Eingabe wieder durch 900 0# unterbunden werden.

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

900	<p>Erweiterte Konfiguration: Vorgabe: 0 0 = nicht erlaubt 1 = erlaubt</p> <p>Nur wenn erweiterte Konfiguration erlaubt ist, können die folgenden Konfigurationsschritte eingegeben werden.</p>	# #																																				
901	<p>Information ausgeben: Vorgabe: 0</p> <table border="0"> <tr> <td>0 = Versionsnummer des Eeproms</td> <td>z1 . z2 z3</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>1 = Versionsnummer der Master-Software</td> <td>z1 . z2 z3</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>2 = Versionsnummer der Slave-Software</td> <td>z1 . z2 z3</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>3 = Schleifenstrom</td> <td>z1 z2 , z3 mA</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>4 = Identifikationscode</td> <td>z1 z2 z3 . . . z9</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>5 = Zusatzversorgung vorhanden (ab V1.34)</td> <td>z1 (0=nein, 1=ja)</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>6 = AIF-Typ 1=kompakt, 2=universal, 3=dual (ab V1.52), 4=star (ab V1.60)</td> <td>z1</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>7 = Debugmodus (ab V1.60)</td> <td>z1 (0=nein, 1=ja)</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>8 = Typ und Version AIF star (ab V1.60)</td> <td>z1 z2 z3 . z4</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>9 = Typ und Version Modul 1 (ab V1.60)</td> <td>z1 z2 z3 . z4</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>10 = Typ und Version Modul 2 (ab V1.60)</td> <td>z1 z2 z3 . z4</td> <td>#</td> </tr> <tr> <td>11 = Typ und Version Modul 3 (ab V1.60)</td> <td>z1 z2 z3 . z4</td> <td>#</td> </tr> </table> <p>Nach korrekter Eingabe und Bestätigung mit # wird die gewählte Information durch Pieptöne ausgegeben. Zwischen der Ausgabe der einzelnen Ziffern zi wird eine kurze Pause eingefügt. Für die Ziffer 0 wird ein tiefer Piepton ausgegeben, für die Ziffern 1 bis 9 werden entsprechend viele hohe Pieptöne ausgegeben.</p> <p>Bei Betrieb an einem AIF star können mit den Parametern 8 bis 11 Informationen über das AIF star und die daran angeschlossenen Module abgefragt werden. Dabei gibt z1 den Typ an, z2 beschreibt eine eventuell vorhandene Erweiterung und z3 . z4 gibt die Versionsnummer an. Wenn ein Element (AIF star oder Modul) nicht angeschlossen ist, dann wird als z1 eine 0 ausgegeben und die Ausgabe von z2 bis z4 entfällt. Folgende Liste beschreibt die Zuordnungen für z1 bzw. z2:</p> <p>AIF star Typ: 0 = nicht angeschlossen 1 = AIF star Tür</p> <p>Erweiterung: 0 = nicht angeschlossen 1 = Multi-a/b 2 = Multi-Video 3 = Multi-Relais</p> <p>Modul Typ: 0 = nicht angeschlossen 1 = Standard-Türmodul</p> <p>Erweiterung 0 = nicht angeschlossen</p> <p>ACHTUNG: Die Funktion Versionsnummer der Slave-Software ausgeben ist erst ab Software-Version 1.30 implementiert. Bei Versionen vor 1.30 erfolgt keine Ausgabe.</p>	0 = Versionsnummer des Eeproms	z1 . z2 z3	#	1 = Versionsnummer der Master-Software	z1 . z2 z3	#	2 = Versionsnummer der Slave-Software	z1 . z2 z3	#	3 = Schleifenstrom	z1 z2 , z3 mA	#	4 = Identifikationscode	z1 z2 z3 . . . z9	#	5 = Zusatzversorgung vorhanden (ab V1.34)	z1 (0=nein, 1=ja)	#	6 = AIF-Typ 1=kompakt, 2=universal, 3=dual (ab V1.52), 4=star (ab V1.60)	z1	#	7 = Debugmodus (ab V1.60)	z1 (0=nein, 1=ja)	#	8 = Typ und Version AIF star (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#	9 = Typ und Version Modul 1 (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#	10 = Typ und Version Modul 2 (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#	11 = Typ und Version Modul 3 (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#	# # # # # # # # # # # #
0 = Versionsnummer des Eeproms	z1 . z2 z3	#																																				
1 = Versionsnummer der Master-Software	z1 . z2 z3	#																																				
2 = Versionsnummer der Slave-Software	z1 . z2 z3	#																																				
3 = Schleifenstrom	z1 z2 , z3 mA	#																																				
4 = Identifikationscode	z1 z2 z3 . . . z9	#																																				
5 = Zusatzversorgung vorhanden (ab V1.34)	z1 (0=nein, 1=ja)	#																																				
6 = AIF-Typ 1=kompakt, 2=universal, 3=dual (ab V1.52), 4=star (ab V1.60)	z1	#																																				
7 = Debugmodus (ab V1.60)	z1 (0=nein, 1=ja)	#																																				
8 = Typ und Version AIF star (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#																																				
9 = Typ und Version Modul 1 (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#																																				
10 = Typ und Version Modul 2 (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#																																				
11 = Typ und Version Modul 3 (ab V1.60)	z1 z2 z3 . z4	#																																				
902	<p>Konfigurationswert ausgeben: Konfigurationsschritt</p> <p>Nach korrekter Eingabe und Bestätigung mit # wird der Konfigurationswert des eingegeben Konfigurationsschritts ausgegeben. Zwischen der Ausgabe der einzelnen Ziffern zi wird eine kurze Pause eingefügt. Für die Ziffer 0 wird ein tiefer Piepton ausgegeben, für die Ziffern 1 bis 9 werden entsprechend viele hohe Pieptöne ausgegeben.</p>	#																																				
910	<p>Reset Akustikeinstellungen (ohne ZV): Vorgabe: 0 0 = Akustik mit automatischer Typerkennung 1 = Akustik für Typ „Kompaktgerät“ (erster Vorgabewert) 2 = Akustik für Typ „Universalgerät“ (zweiter Vorgabewert)</p> <p>Achtung: Dieser Konfigurationsschritt verändert die Konfigurationsschritte 911 bis 919.</p>	# # #																																				

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

921	Dämpfung der Sprachwaage (mit ZV): Vorgabe: 20/20 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 63 = 63 dB	# # : #
922	Verstärkung Mikrofonsignal (mit ZV): Vorgabe: 0/0 0 = 0 dB 1 = 6 dB 2 = 12 dB 3 = 18 dB	# # # #
923	Verstärkung Sendesignal (mit ZV): Vorgabe: 0/0 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen	# # : # #
924	Verstärkung Empfangssignal (mit ZV): Vorgabe: 0/0 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen	# # : #
925	Verstärkung Tiefpass-Filter (mit ZV): Vorgabe: 0/0 0 = - 2,0 dB 1 = - 1,3 dB 2 = - 0,6 dB 3 = 0,1 dB 4 = 0,6 dB 5 = 1,0 dB 6 = 1,3 dB 7 = 1,6 dB 8 = 1,9 dB 9 = 2,2 dB 10 = 2,5 dB 11 = 3,0 dB 12 = 3,6 dB 13 = 4,2 dB 14 = 4,8 dB 15 = 5,5 dB	# # # # # # # # # # # # # # # #

D TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

931	<p>Bereich Besetztton-Dekoder: Vorgabe: 0 0 = alle Frequenzbereiche überprüfen 1 = Frequenzbereich 395 – 415 Hz 2 = Frequenzbereich 415 – 435 Hz 3 = Frequenzbereich 435 – 455 Hz 4 = Frequenzbereich 455 – 475 Hz 5 = Frequenzbereich automatisch auswählen</p> <p>Die Angaben für die Frequenzbereiche sind typisch. Bauteiltoleranzen bzw. Temperaturschwankungen können zu einer Verschiebung der Frequenzbereiche von +/- 15 Hz führen.</p>	# # # # # #
932	<p>Minimumdauer Besetztton: Vorgabe: 20 1 = 5 ms 2 = 10 ms : 200 = 1000 ms</p>	# # : #
933	<p>Maximumdauer Besetztton: Vorgabe: 140 1 = 5 ms 2 = 10 ms : 200 = 1000 ms</p>	# # : #
934	<p>Minimumdauer Besetztpause: Vorgabe: 20 1 = 5 ms 2 = 10 ms : 200 = 1000 ms</p>	# # : #
935	<p>Maximumdauer Besetztpause: Vorgabe: 140 1 = 5 ms 2 = 10 ms : 200 = 1000 ms</p>	# # : #
936	<p>Minimumanzahl Besetztöne: Vorgabe: 3 1 = Abschalten nach 1 erkannten Besetztton 2 = Abschalten nach 2 erkannten Besetztönen : 9 = Abschalten nach 9 erkannten Besetztönen</p>	# # : #
937	<p>Zeittoleranz Besetztton: Vorgabe: 10 1 = 5 ms 2 = 10 ms : : 20 = 100 ms</p> <p>Die Ton- bzw. Pausendauer aufeinander folgender Besetztöne darf im Rahmen der eingestellten Zeittoleranz schwanken, um als gültige Besetztscherefolge erkannt zu werden.</p>	# # : #
941	<p>MLM Kabine: Vorgabe: 0 0 = automatische Erkennung 1 = integriertes MLM 2 = MLM A</p> <p>Bei automatischer Erkennung wird MLM A aktiviert, sofern dieses als angeschlossen erkannt wird, ansonsten wird das integrierte MLM aktiviert. MLM A wird als angeschlossen erkannt, wenn die am Mikrofon von MLM A gemessene Spannung unter der mit Konfigurationsschritt 942 eingestellten Schwelle liegt.</p>	# # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

942	<p>Mikrofonspannung bei richtiger Polarität: Vorgabe: 78 0 = kleiner 0,00 V 1 = kleiner 0,04 V : 125 = kleiner 5,00 V Ein Mikrofon wird als korrekt angeschlossen erkannt, wenn die gemessene Mikrofonspannung unter der eingestellten Spannungsschwelle liegt.</p> <p>Achtung: Bis Version V1.41 war die Vorgabe 75, ab V1.42 wurde die Vorgabe auf 78 umgestellt.</p>	# # : #
943	<p>Mikrofonspannung bei falscher Polarität: Vorgabe: 30 0 = kleiner 0,00 V 1 = kleiner 0,04 V : 125 = kleiner 5,00 V Ein Mikrofon wird als falsch angeschlossen erkannt, wenn die gemessene Mikrofonspannung unter der eingestellten Spannungsschwelle liegt.</p>	# # : #
944	<p>Betriebsart der Funktionstasten während einer bestehenden Verbindung: Vorgabe: 1 0 = falls erlaubt Verbindung beenden 1 = falls erlaubt Verbindung beenden und Funktion aktivieren</p>	# #
945	<p>Entprelldauer für Tasten: Vorgabe: 2 0 = 0 ms 1 = 6 ms : : 99 = 594 ms</p>	# # : #
946	<p>Wartezeit für Bestätigung Sammelruf: Vorgabe: 45 1 = 1 Sekunde 2 = 2 Sekunden : 99 = 99 Sekunden Wird bei einem Sammelruf die Rufannahme nicht während der eingestellten Zeitdauer durch einen DTMF-Ton bestätigt, so wird die Verbindung beendet und der Sammelruf mit der nächsten Rufnummer fortgesetzt.</p>	# # : #
947	<p>Abhörschutz-Ton: Vorgabe: 30 0 = inaktiv 1 = jede Sekunde 2 = alle 2 Sekunden : 250 = alle 250 Sekunden Bei aktivem Abhörschutz wird im eingestellten Zeitabstand ein Ton ausgegeben.</p>	# # # : #
948	<p>DTMF-Wahl über Tastwahlblock: Vorgabe: 0 0 = nur möglich bei Verbindungen über Funktionstaste Telefon 1 = möglich bei allen Sprachverbindungen</p>	# #
949	<p>Konfigurationsmodus aktivieren: Vorgabe: 1 0 = Aktivierung mit ** während der Verbindung nicht erlaubt 1 = Aktivierung mit ** während der Verbindung erlaubt Der Konfigurationsmodus kann am Gerät durch Drücken der Taste * (falls über Konfigurationsschritt 02 erlaubt) oder per Ferne durch Drücken der Taste * innerhalb von 2 Sekunden am Anfang einer Verbindung aktiviert werden. Die Aktivierung des Konfigurationsmodus durch Eingabe von ** zu einem beliebigen Zeitpunkt während einer Sprachverbindung kann mit diesem Konfigurationsschritt erlaubt oder deaktiviert werden.</p>	# #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

950	<p>Relaisaktivierungston: Vorgabe: 1 0 = inaktiv 1 = aktiv</p>	# #
951	<p>Autom. Rufannahme ohne Zusatzversorgung: Vorgabe: 1 0 = Piepton während Rufzeichen 1 = Klingeln nach Verbindungsaufbau</p>	# #
952	<p>Zusätzliche Aktivierungscodes für Relais 1: Vorgabe: 0 0 = 0 1 = 1 : : 99 = 99</p> <p>Sollten zusätzlich zu den beiden generell zur Verfügung stehenden Aktivierungscodes für Relais 1 weitere benötigt werden, so können durch Einschränkung der Kurzwahlziele weitere Aktivierungscodes zur Verfügung gestellt werden. Die x zusätzlichen Aktivierungscodes werden über die Konfigurationsschritte 300 bis 299+x eingegeben. Die Kurzwahlziele 0 bis x-1 stehen dann nicht mehr zur Verfügung.</p> <p>Achtung: Dieser Konfigurationsschritt löscht außerdem die zusätzlichen Aktivierungscodes, d. h. bereits eingegebene Aktivierungscodes sind nach Ausführung dieses Konfigurationsschrittes verloren. Die Konfigurationsschritte 952 und 9901 beschränken sich gegenseitig, d. h. wenn die Anzahl der Kurzwahlnummern zu Gunsten ihrer Länge mit KS 9901 vermindert wurde, können auch entsprechend weniger zusätzliche Aktivierungscodes definiert werden.</p>	# # : #
953	<p>Wahlwiederholungen bei Kurzwahl: Vorgabe: 2 0 = keine 1 = 1 Wahlwiederholung 5 : 9 = 9 Wahlwiederholungen</p> <p>Wird beim Anwählen eines Kurzwahlziels innerhalb der ersten 10 Sekunden ein Besetztzeichen erkannt, wird der Einstellung entsprechend oft versucht, das gleiche Kurzwahlziel erneut anzuwählen.</p>	# # : #
954	<p>Schleifenstrom: Vorgabe: 27 1 = 1 mA 2 = 2 mA : 63 = 63 mA</p> <p>Schleifenstrom, der direkt an der Telefonanlage bzw. Vermittlungsstelle bereitgestellt wird. Dieser Wert dient als Berechnungsgrundlage für die Pegelanhebung zur Kompensation der Leitungslänge.</p>	# # : #
955	<p>DTMF-Tondauer: Vorgabe: 0 0 = fest 100 ms 1 = DTMF-Burst mit variabler Tondauer</p> <p>Die Tondauer der DTMF-Bursts wird mit Konfigurationsschritt 956 festgelegt.</p>	# #
956	<p>DTMF-Burstdauer: Vorgabe: 90 1 = 1 ms : 250 = 250 ms</p> <p>Sollten die DTMF-Bursts vom Notrufleitstand nicht richtig erkannt werden, kann die Burstdauer erhöht werden. Eine Burstdauer unter 50 ms ist normalerweise nicht indiziert.</p> <p>Achtung: Bis Version V1.63 war die Vorgabe 50, ab V1.64 wurde die Vorgabe auf 90 umgestellt.</p>	# : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

957	Missbrauchsunterdrückung: Vorgabe: 5 0 = permanent 1 = maximal 1 Sekunde : 9 = maximal 9 Sekunden	# # : #
958	Alarmruf-Zyklen: Vorgabe: 3 1 = 1 Rufzyklus : 9 = 9 Rufzyklen	# : #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.10

KS 17 – Parameter 4

KS 930 – Parameter 0 und 1

KS 300-399: mit 2kb-EEPROM bis zu 12-stellige Kurzwahlnummern

959	Klingelerkennung-Schwelle ohne Zusatzversorgung: Vorgabe: 0 0 = Schwelle 0 (mind. 300 ms Klingelzeichendauer) 1 = Schwelle 1 (mind. 300 ms + 20 ms = 320 ms Klingelzeichendauer) : 9 = Schwelle 9 (mind. 300 ms + 180 ms = 480 ms Klingelzeichendauer) Je geringer die Klingelerkennungs-Schwelle eingestellt ist, desto kürzere Klingelzeichen können erkannt werden, allerdings ist bei einem niedrigen Schwellenwert die Wahrscheinlichkeit größer, dass ein Störimpuls auf der Leitung fälschlicherweise als Klingelzeichen interpretiert wird.	# # : #
960	Klingelerkennung-Schwelle mit Zusatzversorgung: Vorgabe: 4 0 = Schwelle 0 (mind. 100 ms Klingelzeichendauer) 1 = Schwelle 1 (mind. 100 ms + 20 ms = 120 ms Klingelzeichendauer) : 9 = Schwelle 9 (mind. 100 ms + 180 ms = 280 ms Klingelzeichendauer) Je geringer die Klingelerkennungs-Schwelle eingestellt ist, desto kürzere Klingelzeichen können erkannt werden, allerdings ist bei einem niedrigen Schwellenwert die Wahrscheinlichkeit größer, dass ein Störimpuls auf der Leitung fälschlicherweise als Klingelzeichen interpretiert wird.	# # : #
961	Rufannahme-Verzögerung: Vorgabe: 255 0 = keine 1 = ca. 20 ms : 250 = ca. 5000 ms 251 = Rufannahme nach 2 Sekunden oder bei Neustart des Masterproz. 252 = Rufannahme nach 4 Sekunden oder bei Neustart des Masterproz. 253 = Rufannahme nach 6 Sekunden oder bei Neustart des Masterproz. 254 = Rufannahme nach 8 Sekunden oder bei Neustart des Masterproz. 255 = keine, aber Überwachung der Rufannahme und Umstellung auf 254 bei fehlerhafter Rufannahme Das Phänomen, das das BT im Betrieb ohne Zusatzversorgung eingehende Anrufe annimmt und anschließend gleich wieder auflegt, kann durch eine Veränderung der Rufannahmeverzögerung behoben werden. Bei den Werten 251 bis 254 erfolgt die Rufannahme nach der angegebenen Zeit oder bei Neustart des Masterprozessors, also normalerweise beim zweiten Rufzeichen. Die Rufannahme arbeitet in dieser Weise, wenn keine Zusatzversorgung vorhanden ist, bei Zusatzversorgung wird ein eingehender Ruf direkt nach der Übermittlung des Befehls zum Abheben angenommen. Bei dem Wert 255 erfolgt die Rufannahme wie bei dem Wert 0 ohne Verzögerung, allerdings wird der Erfolg der Rufannahme überwacht. Scheitert die Rufannahme, so wird das BT initialisiert und dabei der Wert für die Rufannahmeverzögerung auf 254 umgestellt.	# # : # # # # # #

962	<p>Verstärkung der Leitungspegel im Dialogmodus: Vorgabe: 7 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen</p> <p>Mit diesem Parameter kann die Verstärkung des Sende- und Empfangspegels im Dialogmodus angepasst werden. Bei automatischer Einstellung werden die durch die KS 913 und KS 914 bzw. KS 923 und KS 924 eingestellten Werte angenommen.</p>	# # : # #
963	<p>Direktruffunktion: Vorgabe: 0 0 = normal (Anwahl aller Ziffern) 1 = Deaktivierung der ersten Ziffer bei Ausfall der Zusatzversorgung</p> <p>Telefonanlagen bieten zum Teil die Funktionalität, dass ein Teilnehmer bei Stromausfall direkt zum Amt durchgeschaltet wird. Damit dann bei Stromausfall ein Direktruf noch korrekt ausgeführt wird, muss die erste Ziffer der Direktrufnummer, die so genannte Amtsholungsziffer, deaktiviert werden. Dies ist möglich durch Einstellen des Parameters 1. Damit ein Stromausfall erkannt werden kann, muss über ein Steckernetzteil eine Zusatzversorgung angeschlossen werden.</p>	# #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.20

KS 961 – Parameter 251 bis 255
KS 08 und KS 12 – Parameter 16 und 17

964	<p>Stumme Rufnummernanwahl:Vorgabe: 0 0 = deaktiviert 1 = aktiviert</p> <p>Wird die stumme Rufnummernanwahl aktiviert, so wird bei Direktrufen (Tasten 1 bis 8 und Taste i) und bei Kurzwahlen der Lautsprecher während der Anwahl der konfigurierten Rufnummer stumm geschaltet.</p>	# #
965	<p>Direktwahl über Tastwahlblock: Vorgabe: 0 0 = deaktiviert 1 = aktiviert</p> <p>Bei aktivierter Funktion „Direktwahl über Tastwahlblock“ wird im aufgelegten Zustand oder während Direktrufen das Betätigen einer der Tasten 1 bis 9 des Tastwahlblocks wie ein Direktruf interpretiert. Hierbei wählt die Taste 1 die unter 21 gespeicherte, die Taste 2 die unter 22 gespeicherte Rufnummer und so weiter an. Normalerweise ist es sinnvoll bei Aktivierung der Direktwahl über Tastwahlblock KS 944 auf den Wert 0 zu konfigurieren, damit bei Betätigen einer Funktionstaste das Gerät auflegt.</p>	# #
966	<p>Mindestdauer für Direktrufe: Vorgabe: 0 0 = keine 1 = 1 s : 254 = 254 s 255 = Beenden von Direktrufen nicht erlaubt</p>	# # : # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

967	<p>ELA-Modus: Vorgabe: 0</p> <p>0 = inaktiv 1 = Anrufannahme ohne Klingelzeichen aber mit Piep-Ton 2 = Anrufannahme ohne Klingelzeichen und ohne Piep-Ton 3 = Anrufannahme ohne Klingelzeichen aber mit Piep-Ton nur für Anrufer (ab V1.30) 4 = Abhörmodus (ab V1.61)</p> <p>Im ELA-Abhörmodus nimmt das BT den Anruf ohne Klingelzeichen aber mit Piep-Ton für den Anrufer entgegen. Anschließend schaltet es in den Wechselsprechmodus (Mikrofon aktiv, Lautsprecher inaktiv). Im ELA-Abhörmodus ist die Verbindungsdauer unbegrenzt (unter Beachtung von KS 9923).</p>	# # # # #																											
968	<p>Direktruffasten für Relais 1: Vorgabe: 1</p> <p>zulässige Direktruffasten (T1 bis T8) für Relais 1, in 8 Bit binär codiert:</p> <table border="0" data-bbox="220 645 932 734"> <tr> <td>Bit:</td> <td>b7</td> <td>b6</td> <td>b5</td> <td>b4</td> <td>b3</td> <td>b2</td> <td>b1</td> <td>b0</td> </tr> <tr> <td>Direktruffaste:</td> <td>T8</td> <td>T7</td> <td>T6</td> <td>T5</td> <td>T4</td> <td>T3</td> <td>T2</td> <td>T1</td> </tr> <tr> <td>Dezimalwert:</td> <td>+128</td> <td>+64</td> <td>+32</td> <td>+16</td> <td>+8</td> <td>+4</td> <td>+2</td> <td>+1</td> </tr> </table> <p>Über einen Wert zwischen 0 und 255 können die Direktruffasten eingestellt werden, die bei KS 08 mit den Parametern 16 und 17 zu einer Aktivierung von Relais 1 führen.</p>	Bit:	b7	b6	b5	b4	b3	b2	b1	b0	Direktruffaste:	T8	T7	T6	T5	T4	T3	T2	T1	Dezimalwert:	+128	+64	+32	+16	+8	+4	+2	+1	#
Bit:	b7	b6	b5	b4	b3	b2	b1	b0																					
Direktruffaste:	T8	T7	T6	T5	T4	T3	T2	T1																					
Dezimalwert:	+128	+64	+32	+16	+8	+4	+2	+1																					
969	<p>Direktruffasten für Relais 2: Vorgabe: 2</p> <p>zulässige Direktruffasten (T1 bis T8) für Relais 1, in 8 Bit binär codiert:</p> <table border="0" data-bbox="220 918 932 1008"> <tr> <td>Bit:</td> <td>b7</td> <td>b6</td> <td>b5</td> <td>b4</td> <td>b3</td> <td>b2</td> <td>b1</td> <td>b0</td> </tr> <tr> <td>Direktruffaste:</td> <td>T8</td> <td>T7</td> <td>T6</td> <td>T5</td> <td>T4</td> <td>T3</td> <td>T2</td> <td>T1</td> </tr> <tr> <td>Dezimalwert:</td> <td>+128</td> <td>+64</td> <td>+32</td> <td>+16</td> <td>+8</td> <td>+4</td> <td>+2</td> <td>+1</td> </tr> </table> <p>Über einen Wert zwischen 0 und 255 können die Direktruffasten eingestellt werden, die bei KS 12 mit den Parametern 16 und 17 zu einer Aktivierung von Relais 2 führen.</p>	Bit:	b7	b6	b5	b4	b3	b2	b1	b0	Direktruffaste:	T8	T7	T6	T5	T4	T3	T2	T1	Dezimalwert:	+128	+64	+32	+16	+8	+4	+2	+1	#
Bit:	b7	b6	b5	b4	b3	b2	b1	b0																					
Direktruffaste:	T8	T7	T6	T5	T4	T3	T2	T1																					
Dezimalwert:	+128	+64	+32	+16	+8	+4	+2	+1																					

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

971	<p>Relais-Impulsdauer: Vorgabe: 10 0 = 0 ms 1 = 1 ms : 250 = 250 ms</p> <p>Mit diesem Wert kann die Aktivierungsdauer der Spulen der bipolaren Relais eingestellt werden. Bei einer zu langen Relais-Impulsdauer bricht, wenn keine Zusatzversorgung angeschlossen ist, die Verbindung zusammen. Wenn ein BT die Initialisierung nicht korrekt beendet, so kann in manchen Fällen eine Reduzierung der Relais-Impulsdauer Abhilfe schaffen. Damit dieser Konfigurationsschritt eingegeben werden kann, muss das BT sich natürlich zuerst einmal korrekt initialisieren. Dies kann entweder erreicht werden durch vorübergehenden Anschluss einer 12V-Zusatzversorgung oder eventuell durch Abziehen des Lautsprechers während der Initialisierungsphase. Nach beendeter Initialisierungsphase kann der Lautsprecher dann wieder aufgesteckt und die Relais-Impulsdauer umkonfiguriert werden. Beachten Sie bitte, dass eine zu kurze Relais-Impulsdauer dazu führen kann, dass die Relais eventuell nicht mehr korrekt aktiviert bzw. deaktiviert werden.</p>	# # : #
-----	---	------------------

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.22

Vorgabe für KS 971 von 30 auf 10 geändert

972	<p>Leitungsüberwachung bei Zusatzversorgung: Vorgabe: 1 0 = inaktiv 1 = aktiv</p> <p>Bei Wegfall der Telefonleitung wird das BT normalerweise neu initialisiert. Wird als Telefonleitung eine Nebenstelle einer Telefonanlage mit Hotline-Funktion (TK-Anlage wählt die Rufnummer bei Abheben des Hörers) verwendet, kann dies zu unschönen Effekten führen. Die Leitungsüberwachung kann deaktiviert werden, wobei die Deaktivierung allerdings nur für den Betrieb mit Zusatzversorgung gültig ist.</p>	# #
-----	--	--------

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.30

KS 08 und KS 12 – Parameter 18 und 19
KS 21-29 und KS 300-399: neue Sondersymbole in der Rufnummer
KS 300-399: mit 2kb-EEPROM max. 8-stellige Kurzwahlnummern
KS 40-49: Uhr-Modul
KS 50-59: Sprachansage-Modul
KS 60-69: Display-Modul
KS 967 – Parameter 3
KS 970 – Parameter 2, 3, 4 und 5
###-Steuerungsfunktion während Sprachverbindungen
*9-Abfragen des Zustand des Alarmeinganges

973	<p>Automatische Codeprüfung (außen): Vorgabe: 2 0 = ausgeschaltet 1 = nach 1 s : 9 = nach 9 s</p> <p>Normalerweise muss die Eingabe eines Aktivierungscodes über den Tastwahlblock durch die Taste # abgeschlossen werden. Jetzt kann zusätzlich über diesen KS für die Aktivierungscodeneingabe über den Tastwahlblock eine Zeit eingestellt werden, die nach Eingabe einer Stelle eines Aktivierungscodes ablaufen muss, bevor der eingegebene Code automatisch auf Gültigkeit überprüft wird. Wird ein gültiger Code erkannt, so wird das entsprechende Relais aktiviert. Wird kein gültiger Code erkannt, so passiert nichts und das Gerät wartet auf die Eingabe weiterer Stellen. Die automatische Codeprüfung kann über den Parameter 0 ausgeschaltet werden.</p>	# # : #
-----	---	------------------

974	<p>Automatische Codeprüfung (innen): Vorgabe: 2 0 = ausgeschaltet 1 = nach 1 s : 5 = nach 5 s</p> <p>Normalerweise muss die Eingabe eines Aktivierungscodes während Sprachverbindungen durch den Senden des MFV-Tons # abgeschlossen werden. Jetzt kann zusätzlich über diesen KS für die Aktivierungscodeneingabe von Ferne eine Zeit eingestellt werden, die nach Eingabe einer Stelle eines Aktivierungscodes ablaufen muss, bevor der eingegebene Code automatisch auf Gültigkeit überprüft wird. Wird ein gültiger Code erkannt, so wird das entsprechende Relais aktiviert. Wird kein gültiger Code erkannt, so passiert nichts und das Gerät wartet auf die Eingabe weiterer Stellen. Die automatische Codeprüfung kann über den Parameter 0 ausgeschaltet werden.</p>	# # : #																																																																																															
975	<p>Sammelrufgrenze: Vorgabe: 0 0 = keine 1 = bei Taste 1 : 9 = bei Taste 9</p> <p>Normalerweise (Sammelrufgrenze=0) werden bei über KS 20 aktiviertem Sammelruf bei Betätigen einer beliebigen Direktruftaste die Rufnummern 1 bis x angewählt (mit KS 21 bis KS 2x gespeichert). Durch den Parameter Sammelrufgrenze kann realisiert werden, dass die Sammelruffunktion nur für bestimmte Direktruftasten gilt und dass für die anderen Direktruftasten die normale Direktruffunktion (Anwählen einer einzigen Rufnummer) gilt. Bei Sammelruffunktion ist das Beenden durch nochmaliges Drücken der Ruftaste nicht zulässig, bei normaler Direktruffunktion schon.</p> <p>Bei Konfiguration von KS 20 auf x und KS 975 auf y ergeben sich folgende Fälle und Funktionen der Tasten T1 bis T8.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Fall</th> <th style="text-align: left;">Taste</th> <th style="text-align: left;">Funktion</th> <th style="text-align: left;">gewählte Rufnummer/n</th> <th style="text-align: left;">Beenden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">x=0, y=0..9</td> <td>T1</td> <td>Direktruf</td> <td>1 (KS 21)</td> <td>zulässig</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>Direktruf</td> <td>2 (KS 22)</td> <td>zulässig</td> </tr> <tr> <td>:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>T8</td> <td>Direktruf</td> <td>8 (KS 28)</td> <td>zulässig</td> </tr> <tr> <td rowspan="3">x>0, y=0</td> <td>T1</td> <td>Sammelruf</td> <td>1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>Sammelruf</td> <td>1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td>:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>T8</td> <td>Sammelruf</td> <td>1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td rowspan="4">x>0, y>0, y<=x</td> <td>T1</td> <td>Direktruf</td> <td>1 (KS 21)</td> <td>zulässig</td> </tr> <tr> <td>:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ty-1</td> <td>Direktruf</td> <td>y-1 (KS 20+y-1)</td> <td>zulässig</td> </tr> <tr> <td>Ty</td> <td>Sammelruf</td> <td>y bis x (KS 20+y bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td></td> <td>:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>T8</td> <td>Sammelruf</td> <td>y bis x (KS 20+y bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td rowspan="4">x>0, y>0, y>x</td> <td>T1</td> <td>Sammelruf</td> <td>1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td>:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ty-1</td> <td>Sammelruf</td> <td>1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)</td> <td>unzulässig</td> </tr> <tr> <td>Ty</td> <td>Direktruf</td> <td>y (KS 20+y)</td> <td>zulässig</td> </tr> <tr> <td></td> <td>:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>T8</td> <td>Direktruf</td> <td>8 (KS 28)</td> <td>zulässig</td> </tr> </tbody> </table>	Fall	Taste	Funktion	gewählte Rufnummer/n	Beenden	x=0, y=0..9	T1	Direktruf	1 (KS 21)	zulässig	T2	Direktruf	2 (KS 22)	zulässig	:					T8	Direktruf	8 (KS 28)	zulässig	x>0, y=0	T1	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig	T2	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig	:					T8	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig	x>0, y>0, y<=x	T1	Direktruf	1 (KS 21)	zulässig	:				Ty-1	Direktruf	y-1 (KS 20+y-1)	zulässig	Ty	Sammelruf	y bis x (KS 20+y bis KS 20+x)	unzulässig		:					T8	Sammelruf	y bis x (KS 20+y bis KS 20+x)	unzulässig	x>0, y>0, y>x	T1	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig	:				Ty-1	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig	Ty	Direktruf	y (KS 20+y)	zulässig		:					T8	Direktruf	8 (KS 28)	zulässig	# # : #
Fall	Taste	Funktion	gewählte Rufnummer/n	Beenden																																																																																													
x=0, y=0..9	T1	Direktruf	1 (KS 21)	zulässig																																																																																													
	T2	Direktruf	2 (KS 22)	zulässig																																																																																													
	:																																																																																																
	T8	Direktruf	8 (KS 28)	zulässig																																																																																													
x>0, y=0	T1	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
	T2	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
	:																																																																																																
	T8	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
x>0, y>0, y<=x	T1	Direktruf	1 (KS 21)	zulässig																																																																																													
	:																																																																																																
	Ty-1	Direktruf	y-1 (KS 20+y-1)	zulässig																																																																																													
	Ty	Sammelruf	y bis x (KS 20+y bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
	:																																																																																																
	T8	Sammelruf	y bis x (KS 20+y bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
x>0, y>0, y>x	T1	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
	:																																																																																																
	Ty-1	Sammelruf	1 bis x (KS 21 bis KS 20+x)	unzulässig																																																																																													
	Ty	Direktruf	y (KS 20+y)	zulässig																																																																																													
	:																																																																																																
	T8	Direktruf	8 (KS 28)	zulässig																																																																																													

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

976	<p>Zeit gest. Deaktivierung bei Relais-Betriebsart 18: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = aktiv</p> <p>Bei Aktivierung der Zeitsteuerung eines Relais über KS 43 bzw. KS 44 in der Betriebsart 18 „manuelle Aktivierung“ kann das Relais nur zu den im Zeitplan als gültig erklärten Zeiten ein- bzw. ausgeschaltet werden. Über diesen KS kann festgelegt werden, ob bei Verlassen eines gültigen Zeitraums das Relais, wenn es eingeschaltet ist, automatisch ausgeschaltet wird (= 1) oder nicht (=0). Die Zeit gesteuerte Deaktivierung erfordert den Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V.</p> <p>Achtung: Bei einem Reset des Uhr-Moduls über KS 40 wird auch dieser KS auf die Vorgabe zurückgestellt.</p>	# #
977	<p>Sprachansage nach Abheben ohne Sammelruf: Vorgabe: 1 0 = zyklisch abspielen 1 = 1x abspielen : 9 = 9x abspielen</p> <p>Mit diesem KS wird festgelegt, wie oft in Verbindung mit der Verwendung des KS 58 bzw. des Sondersymbol *8xx in der Rufnummer die gewählte Sprachansage abgespielt wird, wenn es sich nicht um einen Sammelruf handelt.</p> <p>Achtung: Bei einem Reset des Sprachansage-Moduls über KS 50 wird auch dieser KS auf die Vorgabe zurückgestellt.</p>	# # : #
978	<p>Sprachansage nach Abheben bei Sammelruf: Vorgabe: 3 0 = zyklisch abspielen 1 = 1x abspielen : 9 = 9x abspielen</p> <p>Mit diesem KS wird festgelegt, wie oft in Verbindung mit der Verwendung des KS 58 bzw. des Sondersymbol *8xx in der Rufnummer die gewählte Sprachansage abgespielt wird, wenn es sich um einen Sammelruf handelt.</p> <p>Achtung: Bei einem Reset des Sprachansage-Moduls über KS 50 wird auch dieser KS auf die Vorgabe zurückgestellt.</p>	# # : #
979	<p>Bestätigung Sammelruf:Vorgabe: 0 0 = immer durch DTMF-Ton 1 = durch Abheben (nur möglich bei vorhandenem Erweiterungsmodul in Verbindung mit Zusatzversorgung)</p> <p>Normalerweise müssen Sammelrufe von der entgegennehmenden Stelle durch Senden eines MFV-Tons bestätigt werden. Mit diesem KS kann eingestellt werden, dass zur Bestätigung eines Sammelrufes das Abheben der Gegenstelle ausreichend ist. Allerdings ist dies nur möglich in Verbindung mit dem entsprechenden Erweiterungsmodul einer Zusatzversorgung von 12V und der korrekter Verwendung des KS 58 bzw. dem Sondersymbol *8xx in der Rufnummer.</p>	# #
980	<p>Aktivierungscode Telefonfunktion: Vorgabe: Aktivierungscode Aktivierungscode für Telefonfunktion</p> <p>Bei Hinterlegung eines Aktivierungscode ist die Verwendung der Telefonfunktion (falls über KS 16 bzw. KS 45 erlaubt) nur möglich, wenn nach Betätigung der Telefontaste der hinterlegte Aktivierungscode eingegeben wird und mit # bestätigt wird. Ist kein Aktivierungscode hinterlegt, so wird die Telefonfunktion direkt nach Drücken der Telefontaste frei geschaltet (sofern über KS 16 bzw. KS 45 erlaubt). Der Aktivierungscode besteht nur aus Ziffern und ist maximal 8-stellig. Ist Auslieferungszustand ist kein Aktivierungscode hinterlegt.</p>	#
981	<p>Dämpfung der Sprachwaage (bei WS/HH): Vorgabe: 0 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 63 = 63 dB</p>	# # : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

982	Verstärkung Mikrofonsignal (bei WS/HH): Vorgabe: 3 0 = 0 dB 1 = 6 dB 2 = 12 dB 3 = 18 dB	# # # #
983	Verstärkung Sendesignal (bei WS/HH): Vorgabe: 8 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen	# # : # #
984	Verstärkung Empfangssignal (bei WS/HH): Vorgabe: 8 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen	# # : # #
985	Verstärkung Tiefpass-Filter (bei WS/HH): Vorgabe: 0 0 = -2,0 dB 1 = -1,3 dB 2 = -0,6 dB 3 = 0,1 dB 4 = 0,6 dB 5 = 1,0 dB 6 = 1,3 dB 7 = 1,6 dB 8 = 1,9 dB 9 = 2,2 dB 10 = 2,5 dB 11 = 3,0 dB 12 = 3,6 dB 13 = 4,2 dB 14 = 4,8 dB 15 = 5,5 dB	# # # # # # # # # # # # # # # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9903	<p>Pause zwischen Ansagen beim Warten auf Abheben: Vorgabe: 5</p> <p>0 = keine Pause zwischen den Ansagen 1 = 1 Sekunden Pause zwischen den Ansagen : 60 = 60 Sekunden Pause zwischen den Ansagen</p> <p>Beim Warten auf Abheben kann eine Sprachansage für den Wartenden abgespielt werden. Diese wird so lange wiederholt, bis das Abheben erkannt ist oder das Gespräch beendet wird. Die Pause zwischen den Ansagen kann durch diesen KS festgelegt werden.</p> <p>Achtung: Bei einem Reset des Sprachansage-Moduls über KS 50 wird auch dieser KS auf die Vorgabe zurückgestellt.</p>	# # : #
9904	<p>Sprachansage bei Anruf: Vorgabe: 0 0</p> <p>x [Piep] y [Piep] x = Sprachansage anstatt des Klingelzeichens y = Sprachansage nach Anrufannahme für den Anrufer wobei für x die Eingabewerte 0 bis 5 (keine oder kurze Sprachansage) und für y die Eingabewerte 0 bis 9 (keine, kurze oder lange Sprachansage) zulässig sind, wobei gilt: 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem KS können Sprachansagen hinterlegt werden, die bei einem eingehenden Anruf während dem Klingeln bzw. nach Anrufannahme abgespielt werden. Diese Funktion ist nur nutzbar in Verbindung mit einem Sprachansage-Modul und einer Zusatzversorgung von 12V.</p> <p>Achtung: Bei einem Reset des Sprachansage-Moduls über KS 50 wird auch dieser KS auf die Vorgabe zurückgestellt.</p>	#

Sprachansage-Display-Modul konfigurieren:			
9905	10	Display-Hintergrundbeleuchtung: Vorgabe: 1 0 = aus 1 = ein	# #
9905	11	Display-Kontrast: Vorgabe: 3 0 = hell : 5 = dunkel	# : #
9905	12	Suchhilfe: Vorgabe: 0 0 = aus 1 = ein	# #
9905	13	Anwahl-Bestätigung: Vorgabe: 0 0 = aus 1 = ein	# #
9905	14	Reorganisation des Telefonbuchs: Die im Telefonbuch vorhandenen Einträge werden neu sortiert. Eine Reorganisation kann notwendig werden, wenn das Telefonbuch beschädigt wird. Zu einer Beschädigung kann es kommen, wenn beispielsweise während des Einfügens eines neuen Eintrages die Zusatzversorgung ausfällt.	#
9905	15	Scrollen (ab Display V1.34): 0 = aus 1 = ein Springen vom ersten auf den letzten und vom letzten auf den ersten Eintrag möglich (=1) oder nicht (=0).	# #
9905	16	Display-Beleuchtung auf Tastendruck (ab Display V1.40): 0 = aus 1 = ein Die Display-Beleuchtung wird beim ersten Tastendruck eingeschaltet und etwa 5 Sekunden nach Ende der Verbindung wieder ausgeschaltet. KS 9905 10 ebenfalls beachten!	# #
9905	20	Hardware-Reset Display-Modul: Mit diesem Konfigurationsschritt kann ein angeschlossenes Display-Modul zurückgesetzt werden, falls es nicht mehr richtig funktioniert.	#
9905	30	Max. Frequenz für Freizeichenerkennung: Vorgabe: 4 1 = 200 Hz : 9 = 1800 Hz	# : #
9905	31	Min. Tondauer für Freizeichenerkennung: Vorgabe: 30 0 = 0 ms 1 = 5 ms : 99 = 495 ms	# # : #
9905	32	Zeittoleranz Freizeichenton: Vorgabe: 30 0 = 0 ms 1 = 5 ms : 99 = 495 ms	# # : #
9905	33	Toleranz Freizeichentonererkennung: Vorgabe: 60 0 = 0 ms 1 = 5 ms : 99 = 495 ms	# # : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9905	34	Toleranz Freizeichenpausenerkennung: Vorgabe: 10 0 = 0 ms 1 = 5 ms : 99 = 495 ms	# : # #
9905	35	Max. Tondauer für Freizeichenerkennung: Vorgabe: 40 0 = 0 ms 1 = 50 ms : 99 = 4950 ms	# # : #
9905	36	Max. Pausendauer für Freizeichenerkennung: Vorgabe: 100 0 = 0 ms 1 = 50 ms : 99 = 4950 ms	# # : #
9905	37	Algorithmus für Freizeichenerkennung: Vorgabe: 1 0 = Frequenz-Algorithmus (KS 9905 30) 1 = Frequenz- und Hüllkurven-Algorithmus (KS 9905 30 bis 36)	# #
9905	38	Reset Freizeichenerkennung: Mit diesem Konfigurationsschritt können die Konfigurationsschritte 9905-30 bis 9905-37 auf ihre Vorgabewerte zurückgesetzt werden.	
9905	40	Software-Version des Sprachansage-Display-Moduls ausgeben:	
9905	50	Reset Eeprom des Sprachansage-Display-Moduls: Mit diesem Konfigurationsschritt kann das Eeprom auf die Vorgabewerte zurückgesetzt werden. Achtung: Dabei werden alle Telefonbucheinträge, Sprachansagen und variablen Texte gelöscht.	
9906		Klingelzeichen vor automatischer Anrufannahme: Vorgabe: 1 1=1 Klingelzeichen : 9=9 Klingelzeichen Mit diesem KS kann die Anzahl der Klingelzeichen eingestellt werden, die bei einem eingehenden Anruf mindestens erkannt werden müssen, bevor der Anruf automatisch entgegengenommen wird. Die Pause zwischen 2 erkannten Klingelzeichen darf nicht länger als 8 Sekunden sein.	# : #
9907		Direktruf bei nicht genutzter Telefon-Funktion: Vorgabe: s. Text Rufnummer Wenn die Telefon-Funktion aktiviert wird, aber nicht innerhalb der durch den KS 9908 festlegten Zeit mit dem Wählen einer Rufnummer begonnen wird, so schaltet sich das Gerät normalerweise automatisch ab. Alternativ kann nach Ablauf des Timeouts ein Direktruf ausgeführt werden. Dazu kann mit diesem KS die gewünschte Rufnummer hinterlegt werden. Die Rufnummer bestehen nur aus Ziffern und ist maximal 20-stellig. Bei der Eingabe der Rufnummer sind die gleichen Sondersymbole wie bei der Eingabe der Rufnummern mit den Konfigurationsschritten 21 bis 29 möglich. Durch Löschen der Rufnummer kann die Funktion wieder deaktiviert werden.	#
9908		Timeout für Telefon-Funktion: Vorgabe: 10 0 = inaktiv 1 = 1 Sekunde : 30 = 30 Sekunden Mit diesem Konfigurationsschritt kann die Zeit eingestellt werden, die nach Aktivierung der Telefon-Funktion auf den Beginn des Wählens gewartet wird. Wenn der Timeout auf inaktiv eingestellt wird, wartet das BT solange auf den Beginn der Wahl bis entweder die mit KS 05 eingestellte Verbindungsdauer abgelaufen ist oder ein Besetztton erkannt wird.	# # : #

9909	<p>Sprachansage für Zustand Alarmeinangang: Vorgabe: 0 0 x [Piep] y [Piep] x = Sprachansage bei inaktivem Alarmeinangang y = Sprachansage bei aktivem Alarmeinangang wobei für x und y die Eingabewerte 0 bis 9 zulässig sind, wobei gilt: 0 = keine Sprachansage abspielen 1 = Sprachansage 1 abspielen : 9 = Sprachansage 9 abspielen</p> <p>Mit diesem KS können Sprachansagen hinterlegt werden, die bei Abfragen des Zustandes des Alarmeinanges über *9 abgespielt werden. Diese Funktion ist nur nutzbar in Verbindung mit einem Sprachansage-Modul und einer Zusatzversorgung von 12V.</p> <p>Achtung: Bei einem Reset des Sprachansage-Moduls über KS 50 wird auch dieser KS auf die Vorgabe zurückgestellt.</p>	#
9910	<p>Timeout für Warten auf Abheben: Vorgabe: 60 0 = Verbindungsdauer 1 = 1 Sekunde : 250 = 250 Sekunden</p> <p>Mit diesem KS kann eingestellt werden, wie lange bei Verwendung des KS 58 bzw. dem Sondersymbol *8xx auf das Abheben gewartet wird.</p>	# # : #
9911	<p>Multitaste-Fehler: Vorgabe: s. Text</p> <p>Bei Anschluss einer Multitaste-Erweiterung kann diese beim Auftreten eines Fehlers diesen an das BT übermitteln und das Anwählen des Kurzwahlziels 00 (KS 300) auslösen. Mit Konfigurationsschritt 902 und Parameter 9911# kann der Multitaste-Fehler ausgelesen werden. Mit 9911 # kann der Multitaste-Fehler gelöscht werden.</p> <p>Mögliche Fehlercodes: 0999 zu viele Multitasten-Erweiterungen angeschlossen 1000 angeschlossener Tastwahlblock ist blockiert 1001 (Multi-) Taste 1 ist blockiert 1002 (Multi-) Taste 2 ist blockiert :</p>	#
9912	<p>Maximale Anzahl Sammelrufe: Vorgabe: 10 1 = 1 Sammelruf : 30 = 30 Sammelrufe</p> <p>Mit diesem KS kann die Anzahl der Sammelrufe begrenzt werden, damit keine unendlichen Zyklen entstehen.</p>	# : #
9913	<p>Maximale Zeigerfolge: Vorgabe: 10 0 = unbegrenzt 1 = 1 Zeiger : 10 = 10 Zeiger</p> <p>Mit diesem KS kann die maximale Länge einer Zeigerfolge begrenzt werden, damit keine unendlichen Zyklen entstehen.</p>	# # : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.31

KS 970 – Parameter 6

9914	<p>Direktruf bei Leitungsanschtaltung: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Direktruf mit Taste T1 : 8 = Direktruf mit Taste T8 9 = Direktruf mit Hotline-Funktion</p> <p>Mit diesem KS kann realisiert werden, dass das BT bei Anschluss an die Telefonleitung keine Initialisierung durchführt, sondern sofort einen Direktruf auslöst wird, so als ob er über die eingestellte Taste ausgelöst worden wäre. Da bei Verwendung der Funktion „Direktruf bei Leitungsanschtaltung“ die Initialisierung entfällt, setzt der KS 9914 bestimmte Konfigurationsschritte (KS 04, KS 17, KS 945, KS 957, KS 958, KS 960, KS 965, KS 970, KS 972, KS 9900 und KS 9906) auf den jeweiligen Vorgabewert zurück. Solange die Funktion „Direktruf bei Leitungsanschtaltung“ genutzt wird, ist ein Umstellen dieser Konfigurationsschritte nicht möglich. Bei Nutzung der Funktion „Direktruf bei Leitungsanschtaltung“ geht das BT davon aus, dass keine Zusatzversorgung verwendet wird und dass es nach beendeter Verbindung (z. B. durch ein Schleifenstromrelais) wieder von der Leitung getrennt wird. Außerdem kann bei aktivierter Funktion der Konfigurationsmodus am Gerät nur noch auf folgende Weise aktiviert werden: Taste * gedrückt halten, dann Gerät an die Leitung anschalten und Taste * bis nach dem zweiten Piepton gedrückt halten; anschließend Taste * loslassen und Sicherheitscode eingeben. Wird ein Direktruf mit Hotline-Funktion benötigt, so kann der Parameter 9 verwendet werden, der etwas schneller arbeitet als eine für eine Taste programmierte Hotline-Funktion.</p>	# # : # #
------	--	-----------------------

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.34

Neue Sondersymbole (siehe KS 21-29)
KS 901 – Parameter 5

9915	<p>Direktruf nach Initialisierung: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Direktruf mit Taste T1 : 8 = Direktruf mit Taste T8 9 = Direktruf mit Taste T9 (info-Taste)</p> <p>Bei Aktivierung dieses Konfigurationsschrittes löst das BT etwa 5 Sekunden nach einer erfolgreichen Initialisierung ein Direktruf aus, so als ob die eingestellte Taste gedrückt worden wäre.</p> <p>Achtung: Nach Eingabe dieses Konfigurationsschrittes führt das das BT nach Beenden des Konfigurationsmodus automatisch eine Initialisierung durch.</p>	# # : # #
9916	<p>Initialisierung nach Inaktivität: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = Initialisierung nach 1 Minute Inaktivität : 250 = Initialisierung nach 250 Minuten Inaktivität</p> <p>Bei Aktivierung dieses Konfigurationsschrittes führt das BT automatisch eine Initialisierung durch, wenn während der eingestellten Zeitdauer keine Aktivierung (Ausführung eines Direktrufes, Annahme eines eingehenden Anrufes, Nutzung der Telefon, Codeschloss- oder Kurzwahl-Funktion u. s. w.) stattgefunden hat.</p> <p>Achtung: Diese Funktion erfordert den Anschluss einer Zusatzversorgung von 12V.</p>	# # : #

9917	<p>MLM Taste T1: Vorgabe: 0 0 = integriertes MLM 1 = MLM A bzw. Integriertes MLM falls MLM A nicht angeschlossen 2 = MLM B bzw. Integriertes MLM falls MLM A nicht angeschlossen 3 = MLM C bzw. Integriertes MLM falls MLM A nicht angeschlossen</p> <p>Durch diesen Konfigurationsschritt kann bei Universalgeräten das MLM festgelegt werden, dass bei einem über die Taste T1 ausgelösten Direktruf aktiviert wird.</p> <p>Achtung: Vor Einführung dieses Konfigurationsschrittes (bis Software-Version 1.33 einschließlich) wurde bei einem Universalgerät bei einem durch die Taste T1 ausgelösten Direktruf das MLM A aktiviert, falls vorhanden, ansonsten das integrierte MLM.</p>	# # # #
9918	<p>*#-Funktion: Vorgabe: 0 0 = Auflegen 1 = Relais 1 aktivieren 2 = Relais 2 aktivieren 3 = Relais 1 und 2 aktivieren</p> <p>Durch diesen Konfigurationsschritt kann die Funktion festgelegt werden, die ausgeführt wird wenn während einer Verbindung die MFV-Tonfolge *# empfangen wird. Standardmäßig legt das BT auf, alternativ können die eingebauten Relais stattdessen aktiviert werden. Wenn die *#-Funktion nicht auf Auflegen eingestellt ist, dann ist das Auflegen durch Senden der MFV-Tonfolge *8 möglich.</p> <p>Achtung: Ein Relais kann nur dann über die *#-Funktion aktiviert werden, wenn es sich in einer der Betriebsarten 1, 3, 5 oder 6 befindet. Wenn für die *#-Funktionen eine andere Funktion als Auflegen eingestellt wird, dann ist das Rücksetzen des Notrufzustandes über die *8-Funktion nicht mehr möglich.</p>	# # #

<p>Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.40</p> <p>KS 08 und KS 12 – Parameter 20 KS 17 – Parameter 5 KS 20 – Sondereingabe über *</p>		
9919	<p>Rücksetzen des Notrufzustandes (*8-Funktion): Vorgabe: 0 0 = Sicherheitscode nicht erforderlich 1 = Sicherheitscode erforderlich</p> <p>Über die *8-Funktion kann während einer Sprachverbindung der Notrufzustand zurückgesetzt werden. Mit diesem KS kann eingestellt werden, ob zum Zurücksetzen der Sicherheitscode erforderlich ist oder nicht. Wenn kein Sicherheitscode erforderlich ist, kann der Notrufzustand über *8# zurückgesetzt werden.</p> <p>Achtung: Ein Rücksetzen des Notrufzustandes ist nur möglich, wenn über KS 9918 0 für die *#-Funktion Auflegen eingestellt ist.</p>	# #
9920	<p>Zusätzliche Aktivierung Relais 2 in Betriebsart 20: Vorgabe: 0 0 = keine 1 = bei eingehenden Anrufen, solange eine Sprachverbindung zur Kabine (MLM A oder integriertes MLM) besteht</p> <p>Achtung: Ab V1.42 kann mit diesem KS außerdem das Schaltverhalten des zweiten Piktogramms eines EN-81-70-Adapters bei eingehenden Anrufen eingestellt werden (siehe KS 9933).</p>	# #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9921	<p>Automatische Testanrufe: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = täglich 2 = alle 2 Tage 3 = alle 3 Tage</p> <p>Mit diesem KS kann realisiert werden, dass das BT im eingestellten Zyklus Testanrufe auslöst, so als ob die Taste T2 (Vorgabe) betätigt worden wäre. Alternativ kann nach der Eingabe der Ziffer zur Festlegung des Zyklus durch zusätzliche Eingabe von * und einer Ziffer zwischen 1 und 9 die Taste festgelegt werden, über die die automatische Testanruf realisiert werden.</p> <p>Achtung: Wird das BT bei aktivierter Funktion „Automatische Testanrufe“ neu initialisiert, weil es beispielsweise von der Leitung getrennt war, so versucht es 30 Sekunden nach erfolgreicher Initialisierung den nächsten Testanruf abzusetzen.</p>	# # # #
9922	<p>Maximale Anzahl Testanrufe ohne Bestätigung: Vorgabe: 5 0 = unbegrenzt 1 = 1 Testanruf : 9 = 9 Testanrufe</p> <p>Mit diesem KS kann die Anzahl der Testanrufe begrenzt werden, wenn keine Bestätigung durch die entgegennehmende Stelle erfolgt. Hierbei gilt ein Testanruf als bestätigt, wenn er als Sammelruf ausgeführt und von der Gegenstelle bestätigt wird bzw. wenn bei einer Verbindung zu einem Notrufleitstand die Identifikation korrekt an den Leitstand übertragen wurde. Wenn die entsprechende Anzahl unbestätigter Testanrufe erreicht ist, werden keine weiteren Testanrufe durchgeführt, bis entweder die Testanrufe über KS 9921 wieder neu aktiviert werden oder bis eine erfolgreiche Verbindung zu einem Notrufleitstand zu Stande kommt.</p>	# # : #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.41		
9923	<p>Maximale Verbindungsdauer: Vorgabe: 0 0 = begrenzt auf ca. 8 Stunden 1 = unbegrenzt</p> <p>Durch diesen KS kann die Sicherheitsbegrenzung der Verbindungsdauer (KS 05) von ca. 8 Stunden deaktiviert werden.</p> <p>Achtung: Die Sicherheitsbegrenzung sollte nur im absoluten Ausnahmefall und nur beim Betrieb an einer Telefonanlage deaktiviert werden.</p>	# #
9924	<p>X-Offset BNOS-Video-Kamera 1: Vorgabe: 10 0 = 0 Pixel 1 = 4 Pixel : : 15 = 60 Pixel</p>	# # : #
9925	<p>Y-Offset BNOS-Video-Kamera 1: Vorgabe: 3 0 = 0 Zeilen 1 = 4 Zeilen : : 15 = 60 Zeilen</p>	# # : #
9926	<p>X-Offset BNOS-Video-Kamera 2: Vorgabe: 10 0 = 0 Pixel 1 = 4 Pixel : : 15 = 60 Pixel</p>	# # : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9927	Y-Offset BNOS-Video-Kamera 2: Vorgabe: 3 0 = 0 Zeilen 1 = 4 Zeilen : 15 = 60 Zeilen	# # : #
9928	Verstärkung Sendesignal (bei Bnos-Video-Modus): Vorgabe: 0 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen	# # : #
9929	Verstärkung Empfangssignal (b. Bnos-Video-Modus): Vorgabe: 0 0 = 0 dB 1 = 1 dB : 7 = 7 dB 8 = automatisch einstellen	# # : # #
9930	Modem-Übertragungsrate (bei Bnos-Video-Modus): Vorgabe: 4 0 = maximal 9600 Baud 1 = maximal 12000 Baud 2 = maximal 14400 Baud 3 = maximal 16800 Baud 4 = maximal 19200 Baud 5 = maximal 21600 Baud 6 = maximal 24000 Baud 7 = maximal 26400 Baud 8 = maximal 28800 Baud 9 = maximal 31200 Baud 10 = maximal 33600 Baud	# # # # # # # # # # #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.42

KS 942 – Vorgabe von 75 auf 78 geändert
 KS 9920 – Erweiterung zur Unterstützung eines EN-81-70-Adapters
 KS 08 und KS 12 – Parameter 21 und 22
 Neue Sondersymbole (siehe KS 21-29)

9931	Notruf-Filterung: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = max. 1 Sekunde : 60 = max. 60 Sekunden Wenn der Alarめingang als Missbrauchsunterdrückung verwendet wird (KS 17 = 1), kann über dieses KS eine Notruf-Filterung aktiviert werden. Bei aktivierter Notruf-Filterung werden über die Taste T2 ausgelöste Direktrufe (=Kabinennotrufe) nicht sofort ausgeführt. Es wird zunächst die für die Notruf-Filterung eingestellte Zeitdauer abgewartet. Wird während dieser Zeit ein aktives Signal am Alarめingang (Missbrauchsunterdrückung) erkannt, dann legt das BT auf und der Direktruf wird nicht ausgeführt. Ansonsten legt das BT nach Ablauf der Zeitdauer für die Notruf-Filterung kurz auf und führt dann den Direktruf aus. Achtung: Die Notruf-Filterung wird nur durchgeführt, wenn das BT sich nicht im Notrufzustand befindet, bei aktivem Notrufzustand ist die Notruf-Filterung genau wie die Missbrauchsunterdrückung deaktiviert.	# # : #
------	--	------------------

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9932	AWE-Modul konfigurieren:	
9933	<p>EN-81-70-Adapter: Vorgabe: 0 0 = nicht vorhanden 1 = vorhanden</p> <p>Mit diesem KS kann eingestellt werden, ob ein EN-81-70-Adapter vorhanden ist und unterstützt werden soll oder nicht. Bei aktivierter Unterstützung werden zum Lautsprecher des integrierten MLMs bzw. des MLM A entsprechende DTMF-Töne gesendet, um die Piktogramme ein- bzw. auszuschalten. Der Betrieb eines EN-81-70-Adapters am Lautsprecher des MLM B bzw. MLM C ist nicht vorgesehen. Das Schaltverhalten der Piktogramme entspricht dem der Relais 1 und 2 in der Betriebsart 20. Mit dem KS 9920 kann zusätzlich das Schaltverhalten des zweiten Piktogramms des EN-81-70-Adapters bei eingehenden Verbindungen eingestellt werden.</p>	# #
9934	<p>Betriebsart BNOS-Video:Vorgabe: 3 0 = Videoverbindungen nicht erlauben 1 = Videoverbindungen nur bei abgehenden Verbindungen erlauben 2 = Videoverbindungen nur während des Notrufzustandes erlauben 3 = Videoverbindungen immer erlauben</p>	# # # #
9935	<p>DTMF-Echokompensationsdauer: Vorgabe: 25 0 = 0 ms : 200 = 200 ms</p> <p>Mit diesem KS kann eingestellt werden, wie lange nach dem Senden eines DTMF-Tons auf ein Echo dieses Tons gewartet wird. Wird innerhalb der vorgegebenen Zeit der gesendete DTMF-Ton wieder empfangen, so wird der empfangene Ton als Echo interpretiert und verworfen.</p> <p>Achtung: Eine zu hohe DTMF-Echokompensationsdauer kann einen negativen Einfluss auf den DTMF-Dialog mit dem Notrufleitstand haben.</p>	# : #
9936	<p>Wechselsprechbetrieb:Vorgabe: 1 0 = Ein-/Ausschalten über Telefon nicht erlaubt 1 = auf Anfrage zuschaltbar, Ein-/Ausschalten über 0000* 2 = bei allen Telefonverbindungen aktiviert, Ein-/Ausschalten über 0*</p> <p>Über diesen KS kann eingestellt werden, dass der Wechselsprechbetrieb auch über Telefon gesteuert werden kann. Falls gewünscht, kann der Wechselsprechbetrieb per Ferne ein- und ausgeschaltet werden bzw. wenn der Wechselsprechbetrieb aktiviert ist, kann per Ferne mit # zwischen „Sprechen“ und „Hören“ umgeschaltet werden bzw. mit 4* (=Hören am Telefon, Sprechen am BT) oder *7 (=Sprechen am Telefon, Hören am BT) gezielt in einen Modus geschaltet werden.</p>	# # #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.51

Neue Sondersymbole (siehe KS 21-29)
KS 12 – Parameter 23

9937	<p>DTMF-Pausendauer:Vorgabe: 75 0 = 0 ms : 250 = 250 ms</p> <p>Mit diesem KS kann eingestellt werden, wie lange nach dem Senden eines DTMF-Tons mindestens gewartet wird, bevor der nächste Ton gesendet wird.</p> <p>Achtung: Eine falsche DTMF-Pausendauer kann einen negativen Einfluss auf den DTMF-Dialog mit dem Notrufleitstand haben.</p> <p>Achtung: Bis Version V1.63 war die Vorgabe 50, ab V1.64 wurde die Vorgabe auf 75 umgestellt.</p>	# : #
------	--	-------------

9938	<p>DTMF-Dialogoption:Vorgabe: 1 0 = DTMF-Dialogoption 0 (75/ 75) 1 = DTMF-Dialogoption 1 (75/100) 2 = DTMF-Dialogoption 2 (100/100) 3 = DTMF-Dialogoption 3 (75/125) 4 = DTMF-Dialogoption 4 (125/125) 5 = DTMF-Dialogoption 5 (75/150) 6 = DTMF-Dialogoption 6 (150/150) 7 = DTMF-Dialogoption 7 8 = DTMF-Dialogoption 8 9 = DTMF-Dialogoption 9</p> <p>Mit diesem KS kann eine spezielle Option für den Dialog mit dem Notrufleitstand gewählt werden, beispielsweise bei Verbindungen über GSM oder IP.</p> <p>Achtung: Eine falsche DTMF-Dialogoption kann einen negativen Einfluss auf den DTMF-Dialog mit dem Notrufleitstand haben. Die Unterstützung der DTMF-Dialogoption erfordert am Notrufleitstand ein BNOS-Rack mit einer Softwareversion ab V1.30. Bei älteren Leitstandsversionen darf nur die DTMF-Dialogoption 0 eingestellt werden. Achtung: Bis Version V1.63 war die Vorgabe 0, ab V1.64 wurde die Vorgabe auf 1 umgestellt.</p>	# # # # # # # # #
9939	<p>Stummschaltung bei Codeeingabe: Vorgabe: 1 0 = inaktiv 1 = aktiv</p> <p>Damit ein eingegebener Aktivierungscode am Gerät nicht mitgehört werden kann, werden nach dem ersten erkannten DTMF-Ton (0-9) am BT Lautsprecher und Mikrofon für maximal 5 Sekunden bzw. bis die Codeeingabe abgeschlossen ist, abgeschaltet. Da das BT in einer Sprachverbindung nicht unterscheiden kann, ob ein DTMF-Ton per Ferne über die Leitung gesendet wurde oder über das Mikrofon eingespeist wurde, können beispielsweise gewisse ungünstige Geräuschkulissen dazu führen, dass das BT fälschlicherweise einen DTMF-Ton erkennt und dann Lautsprecher und Mikrofon für 5 Sekunden stumm schaltet. Um diese Problematik zu lösen, kann über diesen KS die Stummschaltung deaktiviert werden.</p> <p>Achtung: Eine Deaktivierung der Stummschaltung bei Codeeingabe führt zu einem dazu, dass per Ferne eingegebene Aktivierungscodes am Gerät mitgehört werden können und zum anderen dazu, dass während einer Sprachverbindung auch am BT eine DTMF-Tonfolge, die beispielsweise einem Aktivierungscode entspricht, über das Mikrofon eingespeist werden kann. D. h. aus Sicherheitsgründen sollte die Stummschaltung bei Codeeingabe immer aktiv sein.</p>	# #
9940	<p>Verzögerungsdauer Zusatzrelais 1: Vorgabe: keine 0 = 0 s 1 = 2 s 2 = 4 s 3 = 6 s 4 = 8 s 5 = 10 s 6 = 15 s 7 = 30 s 8 = 45 s 9 = 60 s</p> <p>Bei Anschluss eines Zusatzrelais-Adapters an Relais 2 kann dieser über diesen KS die Verzögerungsdauer für das erste Zusatzrelais eingestellt werden. Die getroffene Einstellung wird nicht im BT gespeichert, sondern an den Zusatzadapter übermittelt und dort gespeichert.</p> <p>Achtung: Die Verwendung dieses KS macht nur Sinn, wenn ein Zusatzrelais-Adapter korrekt an Relais 2 angeschlossen ist und für Relais 2 die Betriebsart 23 eingestellt wurde.</p>	# # # # # # # # # #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9941	<p>Aktivierungsdauer Zusatzrelais 1: Vorgabe: keine</p> <p>0 = 0 s 1 = 2 s 2 = 4 s 3 = 6 s 4 = 8 s 5 = 10 s 6 = 15 s 7 = 30 s 8 = 45 s 9 = 60 s</p> <p>Bei Anschluss eines Zusatzrelais-Adapters an Relais 2 kann dieser über diesen KS die Aktivierungsdauer für das erste Zusatzrelais eingestellt werden. Die getroffene Einstellung wird nicht im BT gespeichert, sondern an den Zusatzadapter übermittelt und dort gespeichert.</p> <p>Achtung: Die Verwendung dieses KS macht nur Sinn, wenn ein Zusatzrelais-Adapter korrekt an Relais 2 angeschlossen ist und für Relais 2 die Betriebsart 23 eingestellt wurde.</p>	# # # # # # # # # #
9942	<p>Verzögerungsdauer Zusatzrelais 2: Vorgabe: keine</p> <p>0 = 0 s 1 = 2 s 2 = 4 s 3 = 6 s 4 = 8 s 5 = 10 s 6 = 15 s 7 = 30 s 8 = 45 s 9 = 60 s</p> <p>Bei Anschluss eines Zusatzrelais-Adapters an Relais 2 kann dieser über diesen KS die Verzögerungsdauer für das zweite Zusatzrelais eingestellt werden. Die getroffene Einstellung wird nicht im BT gespeichert, sondern an den Zusatzadapter übermittelt und dort gespeichert.</p> <p>Achtung: Die Verwendung dieses KS macht nur Sinn, wenn ein Zusatzrelais-Adapter korrekt an Relais 2 angeschlossen ist und für Relais 2 die Betriebsart 23 eingestellt wurde.</p>	# # # # # # # # # #
9943	<p>Aktivierungsdauer Zusatzrelais 2: Vorgabe: keine</p> <p>0 = 0 s 1 = 2 s 2 = 4 s 443 = 6 s 4 = 8 s 5 = 10 s 6 = 15 s 7 = 30 s 8 = 45 s 9 = 60 s</p> <p>Bei Anschluss eines Zusatzrelais-Adapters an Relais 2 kann dieser über diesen KS die Aktivierungsdauer für das zweite Zusatzrelais eingestellt werden. Die getroffene Einstellung wird nicht im BT gespeichert, sondern an den Zusatzadapter übermittelt und dort gespeichert.</p> <p>Achtung: Die Verwendung dieses KS macht nur Sinn, wenn ein Zusatzrelais-Adapter korrekt an Relais 2 angeschlossen ist und für Relais 2 die Betriebsart 23 eingestellt wurde.</p>	# # # # # # # # # #

9944	<p>DTMF-Einfachdialog: Vorgabe: 1 0 = nicht möglich 1 = möglich</p> <p>Durch diesen KS kann der DTMF-Einfachdialog ein- bzw. ausgeschaltet werden. Bei aktiviertem DTMF-Einfachdialog kann während Sprachverbindungen über den DTMF-Ton A der A-Block (Status) bzw. über das DTMF-Ton B der B-Block (Identifikationscode) abgefragt werden.</p> <p>A-Block:</p> <table style="border-collapse: collapse; margin-left: 20px;"> <tr><td style="padding-right: 10px;">1</td><td style="padding-right: 10px;">A</td><td>Anfang des A-Blocks</td></tr> <tr><td>2</td><td>x</td><td>BT-Version: 0..9 =Vorkomma-Stelle</td></tr> <tr><td>3</td><td>x</td><td>BT-Version: 0..9 =erste Nachkomma-Stelle</td></tr> <tr><td>4</td><td>x</td><td>BT-Version: 0..9 =zweite Nachkomma-Stelle</td></tr> <tr><td>5</td><td>x</td><td>Anruftyp: 2 =Sprache, 3 =Technik, 4=Test</td></tr> <tr><td>6</td><td>x</td><td>Betriebsart Eingang: siehe KS 17</td></tr> <tr><td>7</td><td>x</td><td>Eingang: 0=inaktiv, 1=aktiv</td></tr> <tr><td>8</td><td>x</td><td>Zusatzversorgung: 0=inaktiv, 1=aktiv</td></tr> <tr><td>9</td><td>x</td><td>Notrufzustand: 0=inaktiv, 1=aktiv</td></tr> <tr><td>10</td><td>x</td><td>Notrufauflösung: 0=unb., 1=MLM B, 2=MLM A, 3= MLM C</td></tr> <tr><td>11</td><td>A</td><td>Ende des A-Blocks (Dach) (Kabine) (Grube)</td></tr> <tr><td>12</td><td>x</td><td>Prüfsumme</td></tr> </table> <p>B-Block: l=0..9 (=Länge des eingegebenen Identifikationscodes)</p> <table style="border-collapse: collapse; margin-left: 20px;"> <tr><td style="padding-right: 10px;">1</td><td style="padding-right: 10px;">B</td><td>Anfang des B-Blocks</td></tr> <tr><td>2</td><td>x</td><td>0..9 =erste Stelle des Identifikationscodes, siehe KS 19</td></tr> <tr><td>:</td><td>:</td><td></td></tr> <tr><td>l+1</td><td>x</td><td>0..9 =l-te Stelle des Identifikationscodes, siehe KS 19</td></tr> <tr><td>l+2</td><td>B</td><td>Ende des B-Blocks</td></tr> <tr><td>l+3</td><td>x</td><td>Prüfsumme</td></tr> </table> <p>Anfang und Ende eines Blocks werden durch den entsprechenden DTMF-Ton (A bzw. B) markiert. Nach dem Ende des Blocks wird ein DTMF-Ton als Prüfsumme gesendet. Die Prüfsumme errechnet sich aus der Summe aller DTMF-Werte im Innern des Blocks modulo 16. Dabei gilt folgende</p> <p>Wertzuordnung:</p> <table style="border-collapse: collapse; margin-left: 20px;"> <tr><td style="padding-right: 10px;">DTMF D</td><td>0</td></tr> <tr><td>DTMF 1</td><td>1</td></tr> <tr><td>DTMF :</td><td>:</td></tr> <tr><td>DTMF 9</td><td>9</td></tr> <tr><td>DTMF 0</td><td>10</td></tr> <tr><td>DTMF *</td><td>11</td></tr> <tr><td>DTMF #</td><td>12</td></tr> <tr><td>DTMF A</td><td>13</td></tr> <tr><td>DTMF B</td><td>14</td></tr> <tr><td>DTMF C</td><td>15</td></tr> </table> <p>Achtung: Der DTMF-Einfachdialog ist nur möglich während Sprachverbindungen und wenn nicht gerade eine andere Funktion ausgeführt wird.</p> <p>Wenn der DTMF-Einfachdialog möglich ist, dann beginnt das BT nach Empfang des DTMF-Tons A bzw. B innerhalb von 500 ms mit dem Senden des entsprechenden Antwort-Blocks. Wenn das BT nach 500 ms nicht mit dem Senden des Antwort-Blocks begonnen hat, dann war der DTMF-Einfachdialog nicht oder nicht möglich. In diesem Fall sollte der entsprechende DTMF-Einfachdialog-Versuch nach einer Pause von mindestens 500 ms wiederholt werden. Zur Bestätigung eines Sammelrufes sind bei aktiviertem DTMF-Einfachdialog alle DTMF-Töne außer A, B und C zulässig bzw. bei deaktiviertem DTMF-Einfachdialog alle DTMF-Töne außer C.</p> <p>Bemerkung: Die im Abschnitt „Steuerungsmöglichkeiten während Sprachverbindungen“ genannten Steuerungssequenzen (z. B. *8# zum Rücksetzen des Notrufzustandes) können das Ergebnis des Steuerungsversuchs anstatt als Piepton auch als DTMF-Ton zurückgeben. Dazu ist vor dem Senden der Steuerungssequenz der DTMF-Ton D zu senden (z. B. D*8# zum Rücksetzen des Notrufzustandes). Bei erfolgreicher Durchführung wird der DTMF-Ton 1 zurückgesendet, bei einem Fehler der DTMF-Ton 0, bzw. bei Eingabe eines Aktivierungscodes: 0 (kein Relais aktiviert), 1 (Relais 1 aktiviert), 2 (Relais 2 aktiviert) oder 3 (beide Relais aktiviert).</p>	1	A	Anfang des A-Blocks	2	x	BT-Version: 0..9 =Vorkomma-Stelle	3	x	BT-Version: 0..9 =erste Nachkomma-Stelle	4	x	BT-Version: 0..9 =zweite Nachkomma-Stelle	5	x	Anruftyp: 2 =Sprache, 3 =Technik, 4=Test	6	x	Betriebsart Eingang: siehe KS 17	7	x	Eingang: 0=inaktiv, 1=aktiv	8	x	Zusatzversorgung: 0=inaktiv, 1=aktiv	9	x	Notrufzustand: 0=inaktiv, 1=aktiv	10	x	Notrufauflösung: 0=unb., 1=MLM B, 2=MLM A, 3= MLM C	11	A	Ende des A-Blocks (Dach) (Kabine) (Grube)	12	x	Prüfsumme	1	B	Anfang des B-Blocks	2	x	0..9 =erste Stelle des Identifikationscodes, siehe KS 19	:	:		l+1	x	0..9 =l-te Stelle des Identifikationscodes, siehe KS 19	l+2	B	Ende des B-Blocks	l+3	x	Prüfsumme	DTMF D	0	DTMF 1	1	DTMF :	:	DTMF 9	9	DTMF 0	10	DTMF *	11	DTMF #	12	DTMF A	13	DTMF B	14	DTMF C	15	# #
1	A	Anfang des A-Blocks																																																																										
2	x	BT-Version: 0..9 =Vorkomma-Stelle																																																																										
3	x	BT-Version: 0..9 =erste Nachkomma-Stelle																																																																										
4	x	BT-Version: 0..9 =zweite Nachkomma-Stelle																																																																										
5	x	Anruftyp: 2 =Sprache, 3 =Technik, 4=Test																																																																										
6	x	Betriebsart Eingang: siehe KS 17																																																																										
7	x	Eingang: 0=inaktiv, 1=aktiv																																																																										
8	x	Zusatzversorgung: 0=inaktiv, 1=aktiv																																																																										
9	x	Notrufzustand: 0=inaktiv, 1=aktiv																																																																										
10	x	Notrufauflösung: 0=unb., 1=MLM B, 2=MLM A, 3= MLM C																																																																										
11	A	Ende des A-Blocks (Dach) (Kabine) (Grube)																																																																										
12	x	Prüfsumme																																																																										
1	B	Anfang des B-Blocks																																																																										
2	x	0..9 =erste Stelle des Identifikationscodes, siehe KS 19																																																																										
:	:																																																																											
l+1	x	0..9 =l-te Stelle des Identifikationscodes, siehe KS 19																																																																										
l+2	B	Ende des B-Blocks																																																																										
l+3	x	Prüfsumme																																																																										
DTMF D	0																																																																											
DTMF 1	1																																																																											
DTMF :	:																																																																											
DTMF 9	9																																																																											
DTMF 0	10																																																																											
DTMF *	11																																																																											
DTMF #	12																																																																											
DTMF A	13																																																																											
DTMF B	14																																																																											
DTMF C	15																																																																											

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.52

Neue Sondersymbole (siehe KS 21-29)

9945	<p>Codeschloss-Funktion:Vorgabe: 2 0 = Aktivierung über Codeschloss-Taste, dann Codeeingabe 1 = Aktivierung über Codeschloss-Taste oder Taste #, dann Codeeingabe 2 = Aktivierung über Codeschloss-Taste oder Taste #, Codeeingabe vor oder nach der Aktivierung möglich</p> <p>Bis einschließlich Software-Version V1.51 war die Aktivierung der Codeschloss-Funktion ausschließlich über die Codeschloss-Taste des Tastwahlblocks mit anschließender Codeeingabe möglich (Funktion wie bei Parameter 0). Ab V1.52 besteht zusätzlich die Möglichkeit, die Codeschloss-Funktion über die Taste # des Tastwahlblocks zu aktivieren (möglich bei Parameter 1 oder 2). Darüber hinaus ist es möglich zuerst den Aktivierungscode einzugeben und dann die Codeschloss-Funktion mit der Codeschloss-Taste oder der Taste # zu aktivieren (nur bei Parameter 2). Wenn der Code vor der Aktivierung eingegeben wird, ist zu beachten, dass zum einen die Tasten bei der Codeeingabe NICHT mit einem Ton bestätigt werden bzw. auch nicht in einem eventuell angeschlossenen Display angezeigt werden (die Bestätigungstöne werden, genau wie die Displayanzeige, nach der Aktivierung der Codeschloss-Funktion ausgegeben) und zum anderen, dass zwischen den einzelnen Ziffern des Codes nicht länger als 5 Sekunden gewartet wird, da ansonsten der bis dahin eingegebene Code verworfen wird.</p>	# # #
------	--	-------------

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.60

9946	<p>Relais-Aktivierung bei Anruf: Vorgabe: 2 0 = vor der Aktivierungsphase des Konfigurationsmodus vor dem Klingelzeichen 1 = vor der Aktivierungsphase des Konfigurationsmodus nach dem Klingelzeichen 2 = nach der Aktivierungsphase des Konfigurationsmodus</p> <p>Bei einem eingehenden Anruf ist es möglich in den ersten zwei Sekunden nach der Anrufannahme den Konfigurationsmodus durch Senden des MFV-Tons * zu aktivieren. Die Relais werden normalerweise, falls auf eine entsprechende Betriebsart eingestellt, erst nach dieser 2-sekündigen Aktivierungsphase des Konfigurationsmodus, aktiviert. Mit diesem KS kann eingestellt werden, dass die Relais bereits vor der 2-sekündigen Aktivierungsphase aktiviert werden, entweder vor oder nach der Ausgabe des Klingelzeichens für den eingehenden Anruf.</p>	# # #
9947	<p>Türmodul-Wartedauer: Vorgabe: 60 0 = nicht warten 1 = 1 s : 254 = 254 s 255 = unendlich</p> <p>Wenn bei einem BT mit AIF star, ein Türmodul eine Aktion nicht zum AIF star übermitteln kann, da bereits ein anderes Türmodul in Kommunikation ist, so wartet das AIF star eine bestimmte Zeit lang und spielt dabei zyklisch die Ansage „Bitte warten“ ab. Wird innerhalb dieser Zeit die Kommunikation mit dem AIF star möglich, so setzt das Türmodul die Aktion ab, ansonsten gibt es einen Fehlerpiepton aus. Mit diesem KS kann festgelegt werden, wie lange das Türmodul maximal wartet, um eine Aktion abzusetzen.</p>	# # : #

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9950	<p>Automatisch Relaisdeaktivierung: Vorgabe: 0 0 = inaktiv 1 = aktiv</p> <p>Wird ein Relais in der Betriebsart 18 (=manuelle Aktivierung) betrieben, so kann über diesen KS eingestellt werden, ob ein manuell aktiviertes Relais am Ende der Verbindung automatisch deaktiviert wird (=1) oder nicht (=0).</p>	# #
9951	<p>Bestätigungsdauer für Anrufannahme: Vorgabe: 60 0 = unbegrenzt 1 = 1 s 2 = 2 s : : 250 = 250 s</p> <p>Stellt man das Gerät mit KS 03 die Anrufannahme auf automatisch mit manueller Bestätigung, so legt dieser KS die Dauer fest, die bei einem Anruf auf die manuelle Bestätigung gewartet wird.</p>	# # : #
9952	<p>Lautstärke des Klingelzeichens bei automatischer Rufannahme mit manueller Bestätigung: Vorgabe: 8 0 = leise : 9 = laut</p> <p>Achtung: Wird über diesen KS eine hohe Lautstärke konfiguriert, so kann es bei einem BT ohne Zusatzversorgung dazu kommen, dass das sich das BT während der automatischen Rufannahme mit manueller Bestätigung initialisiert, da die Energie der Telefonleitung nicht ausreicht, um die eingestellte Lautstärke zu realisieren. In diesem Fall bleibt nur über diesen KS die eingestellte Lautstärke zu vermindern.</p>	# : #
9953	<p>Schleifen-Wegfalldauer: Vorgabe: 5 1 = ca. 200 ms 2 = ca. 400 ms : 5 = ca. 1000 ms : 10 = ca. 2000 ms</p> <p>Mit diesem KS kann eingestellt werden, wie lange die Schleife mindestens wegfallen muss, bevor dies erkannt wird. Dieser KS macht nur Sinn bei Anschluss einer Zusatzversorgung von 12 V. Sobald der Wegfall der Schleife erkannt wird, legt das BT auf.</p>	# # : # : #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.61

9954	<p>Betriebsart LED-Modul : Vorgabe: 2 0 = inaktiv 1 = aktiv bei abgehenden Verbindungen 2 = aktiv bei ab- und eingehenden Verbindungen</p> <p>Um einen behinderten gerechten Zugang zu Gebäuden zu ermöglichen, müssen die wesentlichen Informationen wie Rufauslösung, Anrufannahme und Türöffnung sowohl akustisch (für Sehbehinderte) als auch optisch (für Hörbehinderte) ausgegeben werden. Die Ausgabe von entsprechenden Sprachansagen ist durch Verwendung einer Erweiterungselektronik möglich, die optische Signalisierung erfolgt über ein LED-Modul. Dieses verfügt über 2 bzw. 3 LEDs und kann entweder mittels einer kleinen Anschlussplatine direkt am BT angeschlossen werden (2 LEDs möglich) oder alternativ über den Displaystecker der Erweiterungselektronik (3 LEDs möglich). Die 3-LED-Variante erfordert eine Erweiterungselektronik mit mindestens der Version 1.41 und den Anschluss einer Zusatzversorgung. Die gelbe LED, die die Rufannahme der Gegenstelle anzeigt, erfordert eine entsprechende Konfiguration damit die LED schaltet, d.h. Sammelruf mit Bestätigung bei der 2-LED-Variante oder bei der 3-LED-Variante Verwendung des Sondersymbols *8 in der Rufnummer (Warten auf Abheben) oder des Konfigurationsschrittes 58.</p> <p>Mit diesem KS kann bei Anschluss eines LED-Moduls eingestellt werden, in welchen Situationen die LEDs geschaltet werden.</p>	# # #
------	--	-------------

D TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

9955	<p>DTMF-Dialogmodus: Vorgabe: 1 0 = nicht aktivierbar 1 = aktivierbar 2 = nur aktivierbar während abgehenden Verbindungen (ab V1.62)</p> <p>Mit diesem KS kann der Dialogmodus mit dem BNOS-Leitstand deaktiviert werden. In einer problematischen Geräuschumgebung, z. B. LKW-Zufahrt, kann es durch Störgeräusche dazu kommen, dass die DTMF-Töne A, B, C oder D erkannt werden und das BT mit einer DTMF-Sequenz antwortet. Um dies zu unterbinden, kann man 9944 auf 0 und 9955 auf 0 setzen, um damit den DTMF-Einfachdialog und den DTMF-Dialogmodus abzuschalten. Siehe auch KS 9939.</p>	# # #
9956	<p>DTMF-Codemaschine: Vorgabe: 3 0 = inaktiv 1 = aktiv bei abgehenden Verbindungen 2 = aktiv bei eingehenden Verbindungen 3 = aktiv bei ab- und eingehenden Verbindungen</p> <p>Mit diesem KS kann die Codemaschine, die die während einer Verbindung empfangenen DTMF-Töne verarbeitet gezielt deaktiviert werden.</p>	# # # #
9957	<p>Ausschaltton: Vorgabe: 1 0 = inaktiv 1 = aktiv</p> <p>Mit diesem KS kann der dunkle Ton, den das BT beim Ausschalten ausgibt, abgeschaltet werden.</p>	# #
9958	<p>Betriebsart Codeschloss-Funktion: Vorgabe: 0 0 = lokal / lokal / lokal 1 = BT / lokal / lokal 2 = lokal / BT / lokal 3 = lokal / lokal / BT 4 = BT / BT / lokal 5 = BT / lokal / BT 6 = lokal / BT / BT 7 = BT / BT / BT</p> <p>Bei einem BT mit AIF star kann mit diesem KS für jedes einzelne Türmodul eingestellt werden, ob die die Codeschloss-Funktion lokal über das Türmodul (=lokal) oder zentral über das Behnke-Telefon (=BT) ausgeführt wird.</p>	# # # # # # # #

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.63

9959	<p>Lokale Lautstärke: Vorgabe: 10 0 = leise : 9 = laut 10 = Standard</p>	# : # #
------	---	------------------

TABELLE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

Neue Konfigurationsschritte ab Version 1.64

KS 956 – Vorgabe von 50 auf 90 geändert
 KS 9937 – Vorgabe von 50 auf 75 geändert
 KS 9938 – Vorgabe von 0 auf 1 geändert

9960	<p>Testanruf-Timeout: Vorgabe: 3 0 = inaktiv 1 = Rücksetzen auf 3 Tage durch Testanrufe 2 = Rücksetzen auf 3 Tage durch Testanrufe und Entwerten bei einem gescheiterten Testanruf 3 = Rücksetzen auf 3 Tage durch Testanrufe und Notrufe 4 = Rücksetzen auf 3 Tage durch Testanrufe und Notrufe und Entwerten bei einem gescheiterten Testanruf 5 = Rücksetzen auf Rückruf-Timer durch Testanrufe 6 = Rücksetzen auf Rückruf-Timer durch Testanrufe und Rücksetzen auf 72h durch Notrufe</p> <p>Befinden sich die beiden Relais in der Betriebsart 20, kann über diesen KS eingestellt werden, wie sich das BT verhält, wenn der letzte gültige Test zu lange her ist. In diesem Fall, fangen die Piktogramme an im Sekunden-takt abwechselnd zu blinken, ausser wenn die Funktion deaktiviert ist (Parameter 0) oder wenn das BT sich im Notrufzustand befindet. Diese Funktion erfordert den Anschluss einer 12V-Zusatzversorgung. Über diesen KS kann geregelt werden, ob das neue Aufladen des Testanruf-Timeouts nur erfolgen kann durch Testanrufe (Parameter 1, 2 und 5) oder durch Testanrufe und Notrufe (Parameter 3, 4 und 6). Ausserdem kann eingestellt werden, ob das Testanruf-Timeout vor einem Testanruf entwertet wird (Parameter 3 und 4) oder nicht. Wird das Testanruf-Timeout vor dem Testanruf entwertet und scheitert der Testanruf, dann fangen die Piktogramme direkt nach dem gescheiterten Testanruf an zu blinken, ansonsten erst wenn der letzte Timeout abgelaufen ist. Desweiteren ist es möglich bei Testanrufen, den Timer anstatt auf 3 Tage (Parameter 1, 2, 3 und 4) auf das übermittelte nächste Rückruf-Timeout aufzuladen (Parameter 5 und 6).</p>	# # # # # # #
9961	<p>Korrektur 3-Tage-Timeout: Vorgabe: 98 0 = 0% : 200 = 200%</p> <p>Mit diesem KS kann Einfluss auf die Ganggenauigkeit des 3-Tage-Timeouts genommen werden.</p>	# : #
9962	<p>Korrektur Rückruf-Timeout: Vorgabe: 100 0 = 0% : 200 = 200%</p> <p>Mit diesem KS kann Einfluss auf die Ganggenauigkeit des Rückruf-Timeouts genommen werden.</p>	# : #

9. BEDIENUNG



Abbildung 16: Funktionstasten eines Behnke-Telefons

9.1. Anwählen einer gespeicherten Rufnummer auf Tastendruck

Die Direktruftasten einer Türstation können auf das Anwählen einer Rufnummer konfiguriert werden. Dazu wird mit dem entsprechenden Konfigurationsschritt (Direktruftaste 1 = Konfigurationsschritt 21, ..., Direktruftaste 9 = Konfigurationsschritt 29) die gewünschte Rufnummer abgespeichert. Danach wählt die Türstation bei Betätigung der Direktruftaste die für diese Taste abgespeicherte Rufnummer an.

Achtung:

- ▶ Beachten Sie bitte, dass wenn für eine Direktruftaste keine Rufnummer abgespeichert wurde, das Gerät bei Betätigung dieser Taste abhebt und sofort mit einem Fehlerpiepton wieder auflegt.
- ▶ Mit Konfigurationsschritt 04 kann eingestellt werden, wie lange eine Direktruftaste mindestens gedrückt werden muss, bevor der Tastendruck als gültig erkannt wird und die hinterlegte Rufnummer angewählt wird.
- ▶ Durch Verwendung des Konfigurationsschrittes 20 kann ein Sammelruf realisiert werden. Bei einem Sammelruf werden auf einen Tastendruck mehrere Rufnummern, beginnend bei Rufnummer 1 (=Konfigurationsschritt 21) nacheinander angewählt, bis von einer der angerufenen Stellen einer Bestätigung in Form eines MFV-Tons empfangen wird. Außerdem ist bei aktiviertem Sammelruf das Beenden des Gesprächs durch nochmaligen Tastendruck nicht erlaubt und der Abhörschutz-Ton wird aktiviert. Beim Einsatz als Aufzugnotruftelefon sollte die Sammelruf-Funktion aktiviert werden.
- ▶ Die Direktruftasten sind Schließer, optional kann als Taste T2 auch ein Öffner angeschlossen werden. Dazu muss allerdings durch Verwendung des Konfigurationsschrittes 970 die Betriebsart der Taste T2 entsprechend eingestellt werden.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul können mit Konfigurationsschritt 58 verschiedene Sprachansagen festgelegt werden, die bei einem Direktruf nach erkanntem Tastendruck, während dem Verbindungsaufbau bzw. nach erkanntem Abheben der Gegenstelle abgespielt werden.

9.2. Anrufen einer Behnke Türstation

Um eine Türstation anzurufen, wählen Sie einfach die Rufnummer des Telefonanschlusses, an den die Türstation angeschlossen ist. Sobald die Türstation das Klingelzeichen erkennt, hebt es automatisch ab und schaltet die Verbindung frei.

Achtung:

- ▶ Mit Konfigurationsschritt 03 kann die Art der Anrufannahme eingestellt werden. Neben der automatischen Anrufannahme ist eine automatische Anrufannahme mit Codeabfrage bzw. eine manuelle Anrufannahme möglich. Bei manueller Anrufannahme muss eine Funktionstaste gedrückt werden, um den Anruf entgegenzunehmen.
- ▶ Bei Anschaltung der Türstation an eine ELA-Anlage kann mit dem Konfigurationsschritt 967 das Klingelzeichen abgeschaltet werden, damit dieses nicht über die Lautsprecheranlage zu hören ist.
- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 9906 kann die Anzahl der Klingelzeichen eingestellt werden, die die Türstation erkennen muss, bevor es einen Anruf automatisch entgegennimmt.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul kann mit dem Konfigurationsschritt 9904 eine Sprachansage festgelegt werden, die dem Anrufer vorgespielt wird, sobald die Türstation abgehoben hat.

9.3. Türöffnen von innen

Beim Einsatz als Türstation wird im Allgemeinen das Relais 1 der Türstation als Türöffner-Relais beschaltet. Während einer Sprachverbindung kann dann das Relais von einem MFV-Telefon aus aktiviert werden, um die Tür zu öffnen. Zum Ansteuern des Relais 1 und damit zum Öffnen der Tür, wählt man auf dem MFV-Telefon 0 #. Die Tür wird geöffnet und die Verbindung anschließend beendet.

Achtung:

- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 08 kann die Betriebsart für Relais 1 konfiguriert werden. Damit Relais 1 als Türöffner-Relais verwendet werden kann, muss eine geeignete Betriebsart eingestellt sein, beispielsweise Betriebsart 6.
- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 09 kann die Aktivierungsdauer für Relais 1 konfiguriert werden, d. h. wie viele Sekunden der Türöffner angesteuert wird.
- ▶ Mit den Konfigurationsschritten 10 und 11 können die Aktivierungscodes für Relais 1 eingestellt werden. Wenn Sie den unter Konfigurationsschritt 10 normalerweise vorgegebenen Aktivierungscode 0 ändern, beispielsweise auf 55, dann erfolgt das Ansteuern des Türöffner-Relais durch Wahl von 55 # auf dem MFV-Telefon.
- ▶ In Verbindung mit einem Uhr-Modul ist durch Konfigurationsschritt 43 eine Zeitsteuerung des Relais 1 möglich. Bei einer Zeitsteuerung ist das Ansteuern des Türöffner-Relais nur zu in einem Zeitplan festgelegten Zeiten möglich.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul kann durch Konfigurationsschritt 53 eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn Relais 1 aktiviert wird.
- ▶ In Verbindung mit einem Display-Modul kann durch Konfigurationsschritt 63 ein Text festgelegt werden, der dann im Display angezeigt wird, wenn Relais 1 aktiviert wird.
- ▶ Mit Konfigurationsschritt 974 kann eine Zeit eingestellt werden, nach der eine Codeeingabe über MFV-Telefon automatisch geprüft wird, wodurch das Abschließen der Codeeingabe durch Drücken von # entfallen kann.

9.4. Anwählen einer individuellen Rufnummer (Telefon-Funktion)

Wenn die Türstation über einen Tastwahlblock verfügt, so können Sie durch Drücken der Telefon-Taste die Telefon-Funktion aktivieren. Das Gerät schaltet ein und Sie können über den Tastwahlblock wie mit einem normalen Telefon eine beliebige Rufnummer anwählen.

Achtung:

- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 16 kann die Betriebsart des Tastwahlblocks konfiguriert werden. Damit die Telefon-Funktion genutzt werden kann, muss eine geeignete Betriebsart eingestellt sein, bspw. Betriebsart 1, 4, 5 oder 7.
- ▶ Bei Betrieb an einer Telefonanlage, besteht die Möglichkeit, dass die Telefonanlage das Anwählen bestimmter Rufnummern verbietet, bspw. Extern- oder Auslandsgespräche. Dies ist dann eine Einstellungsfrage der Telefonanlage und nicht abhängig von der Türstation.
- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 980 kann ein Aktivierungscode festgelegt werden, der nach Drücken der Telefon-Taste vom Benutzer eingegeben werden muss, um die Telefon-Funktion benutzen.
- ▶ Wenn an die Türstation eine 12 V-Zusatzversorgung angeschlossen ist, kann die Taste + des Tastwahlblocks bei aktivierter Telefon-Funktion als Flash-Taste benutzt werden, sofern mit Konfigurationsschritt 9902 die benötigte Flash-Dauer eingestellt wurde.
- ▶ Wenn nach Aktivierung der Telefon-Funktion nicht innerhalb der mit Konfigurationsschritt 9908 festgelegten Zeit mit der Wahl begonnen wird, legt die Türstation wieder auf.
- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 9907 kann eine Rufnummer abgespeichert werden, die dann angewählt wird, wenn die Telefon-Funktion aktiviert wurde, aber nach einer bestimmten Zeit, die mit Konfigurationsschritt 9908 festgelegt werden kann, nicht mit der Wahl einer Rufnummer über den Tastwahlblock begonnen worden ist.
- ▶ In Verbindung mit einem Uhr-Modul ist durch Konfigurationsschritt 45 eine Zeitsteuerung der Telefon-Taste möglich. Bei einer Zeitsteuerung ist das Verwenden der Telefon-Funktion nur zu in einem Zeitplan festgelegten Zeiten möglich.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul kann durch Konfigurationsschritt 55 eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn die Telefon-Funktion aktiviert wird.

9.5. Türöffnen von außen (Codeschloss-Funktion)

Beim Einsatz als Türstation wird im Allgemeinen das Relais 1 der Türstation als Türöffner-Relais beschaltet. Wenn die Türstation über einen Tastwahlblock verfügt, so können Sie durch Drücken der Codeschloss-Taste die Codeschloss-Funktion aktivieren. Das Gerät schaltet ein und Sie können über den Tastwahlblock den Aktivierungscode 0 # für das Relais 1 eingeben. Relais 1 wird angesteuert, die Tür kann geöffnet werden und die Verbindung anschließend beendet.

Achtung:

- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 08 kann die Betriebsart für Relais 1 konfiguriert werden. Damit Relais 1 als Türöffner-Relais verwendet werden kann, muss eine geeignete Betriebsart eingestellt sein, bspw. Betriebsart 6.
- ▶ Mit dem Konfigurationsschritt 09 kann die Aktivierungsdauer für Relais 1 konfiguriert werden, d. h. wie viele Sekunden der Türöffner angesteuert wird.
- ▶ Mit den Konfigurationsschritten 10 und 11 können die Aktivierungscodes für Relais 1 eingestellt werden. Wenn Sie den unter Konfigurationsschritt 10 normalerweise vorgegebenen Aktivierungscode 0 ändern, bspw. auf 55, dann erfolgt das Ansteuern des Türöffner-Relais nach

Drücken der Codeschloss-Taste durch Eingabe des Aktivierungscode 55 # über den Tastwahlblock.

- ▶ In Verbindung mit einem Uhr-Modul ist durch Konfigurationsschritt 43 eine Zeitsteuerung des Relais 1 möglich. Bei einer Zeitsteuerung ist das Ansteuern des Türöffner-Relais nur zu in einem Zeitplan festgelegten Zeiten möglich.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul kann durch Konfigurationsschritt 53 eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn Relais 1 aktiviert wird.
- ▶ In Verbindung mit einem Display-Modul kann durch Konfigurationsschritt 63 ein Text festgelegt werden, der dann im Display angezeigt wird, wenn Relais 1 aktiviert wird.
- ▶ In Verbindung mit einem Uhr-Modul ist durch Konfigurationsschritt 46 eine Zeitsteuerung der Codeschloss-Taste möglich. Bei einer Zeitsteuerung ist das Verwenden der Codeschloss-Funktion nur zu in einem Zeitplan festgelegten Zeiten möglich. Alternativ ist auch möglich, dass zu gültigen Zeiten ein Drücken der Codeschloss-Taste direkt zum Aktivieren des Relais führt, ohne dass eine Aktivierungscode eingegeben werden muss (Zeit begrenzte Türöffner-Taste).
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul kann durch Konfigurationsschritt 56 eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn die Codeschloss-Funktion aktiviert wird.
- ▶ Mit Konfigurationsschritt 973 kann eine Zeit eingestellt werden, nach der eine Codeeingabe über Tastwahlblock automatisch geprüft wird, wodurch das Abschließen der Codeeingabe durch Drücken von # entfallen kann.

9.6. Anwählen von gespeicherten Kurzwahlnummern (Kurzwahl-Funktion)

Wenn die Türstation über einen Tastwahlblock verfügt, so kann die Kurzwahl-Funktion genutzt werden. Dazu wird zuerst mit dem entsprechenden Konfigurationsschritt (Kurzwahl 00 = Konfigurationsschritt 300, ..., Kurzwahl 99 = Konfigurationsschritt 399) die gewünschte Rufnummer abgespeichert. Dann kann durch Drücken der Kurzwahl-Taste die Kurzwahl-Funktion aktiviert werden. Das Gerät schaltet ein und Sie können über den Tastwahlblock eine zweistellige Kurzwahl eingeben, worauf die Türstation die für diese Kurzwahl gespeicherte Rufnummer wählt.

Achtung:

- ▶ Beachten Sie bitte, dass wenn für eine Kurzwahl keine Rufnummer abgespeichert wurde, das Gerät bei Auswahl dieser Kurzwahl abhebt und sofort mit einem Fehlerpiepton wieder auflegt.
- ▶ Falls nach Wählen der Kurzwahlnummer direkt ein Besetztton erkannt wird, wiederholt die Türstation automatisch den Anwahlversuch, ohne dass die Kurzwahl noch mal eingegeben werden muss. Wie oft bei besetzter Kurzwahlnummer die Anwahl wiederholt wird, kann mit Konfigurationsschritt 953 eingestellt werden.
- ▶ Falls die Länge der Kurzwahlnummern nicht ausreichend ist, kann mit Konfigurationsschritt 9901 die mögliche Länge erhöht werden, allerdings stehen dann weniger Kurzwahlziele zur Verfügung.
- ▶ In Verbindung mit einem Uhr-Modul ist durch Konfigurationsschritt 47 eine Zeitsteuerung der Kurzwahl-Taste möglich. Bei einer Zeitsteuerung ist das Verwenden der Kurzwahl-Funktion nur zu in einem Zeitplan festgelegten Zeiten möglich.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul kann durch Konfigurationsschritt 57 eine Sprachansage festgelegt werden, die dann abgespielt wird, wenn die Kurzwahl-Funktion aktiviert wird.
- ▶ In Verbindung mit einem Sprachansage-Modul können mit Konfigurationsschritt 58 verschiedene Sprachansagen festgelegt werden, die bei Anwahl einer Kurzwahlnummer, während dem Verbindungsaufbau bzw. nach erkanntem Abheben der Gegenstelle abgespielt werden.

9.7. Steuerungsmöglichkeiten während Sprachverbindungen

Während einer Sprachverbindung bietet die Türstation folgende Steuerungsmöglichkeiten, die über ein tonwahlfähiges Telefon aktiviert werden können:

Eingabe	Funktion
Aktivierungscode #	Relais aktivieren Damit ein Relais über einen Aktivierungscode aktiviert werden kann, müssen die Betriebsart des Relais, die Aktivierungsdauer und natürlich der Aktivierungscode korrekt eingestellt sein.
## x	Lautstärke auf x einstellen (x=0 bis 9) Die Lautstärke-Einstellung ist nur für die aktuelle Verbindung gültig. Soll die Lautstärke permanent eingestellt werden, so ist dies nur über die Konfigurationsschritte 06, 07 bzw. 988 möglich.
##* Sicherheitscode 0	Autom. Akustik-Einstellung (ohne Zusatzverstärker) (ab V1.51) siehe nächster Abschnitt
##* Sicherheitscode 1	Autom. Akustik-Einstellung (mit Zusatzverstärker) (ab V1.51) siehe nächster Abschnitt
##* Sicherheitscode 2	Autom. Akustik-Einstellung (Modus beibehalten) (ab V1.51) siehe nächster Abschnitt
###	Sprachansage abspielen (ab V1.30) Es wird die für diese Funktion eingestellte Sprachansage abgespielt.
*#	Auflegen (Funktion ab V1.34 über Konfigurationsschritt 9918 einstellbar)
**	Konfigurationsmodus aktivieren (anschließend Sicherheitscode eingeben)
*0	Umschalten zwischen Betrieb mit und ohne Zusatzverstärker 1x ok-Piep ▶ Betrieb ohne Zusatzverstärker 2x ok-Piep ▶ Betrieb mit Zusatzverstärker Fehler-Piep ▶ Betrieb mit Zusatzverstärker nicht möglich oder nicht erlaubt Das Umschalten zwischen Betrieb mit und ohne Zusatzverstärker ist nur möglich, wenn der Zusatzverstärker über Konfigurationsschritt 07 aktiviert ist, und eine Zusatzversorgung von 12 V angeschlossen ist.
*8	Auflegen (nur möglich ab V1.34 und wenn die #-Funktion über Konfigurationsschritt 9918 auf eine andere Funktion wie Auflegen umgestellt wurde)
*8 Sicherheitscode #	Notrufzustand zurücksetzen (nur möglich ab V1.40) Bei aktiviertem Sammelruf geht das Gerät bei einem ausgelösten Sprachnotruf in den Notrufzustand (Deaktivierung der Missbrauchsunterdrückung). Durch Eingabe von *8 gefolgt von Sicherheitscode und # kann der Notrufzustand zurückgesetzt werden. Wenn Konfigurationsschritt 9919 auf 0 konfiguriert ist, kann die Eingabe des Sicherheitscodes entfallen, und der Notrufzustand kann sogar über *8# zurückgesetzt werden. Bei korrekter Eingabe wird das Zurücksetzen des Notrufzustandes mit 2x ok-Piep bestätigt, ansonsten ertönt ein Fehler-Piep. Achtung: Das Zurücksetzen des Notrufzustandes über die *8-Funktion ist nur möglich, wenn die #-Funktion über Konfigurationsschritt 9918 auf Auflegen eingestellt ist.
*9	Zustand des Alarめingangs abfragen 1x ok-Piep ▶ Alarめingang inaktiv 2x ok-Piep ▶ Alarめingang aktiv Der Zustand des Alarめinganges kann bei allen Betriebsarten des Alarめinganges (Konfigurationsschritt 17) außer bei Betriebsart 0 (inaktiv) abgefragt werden.

Die folgende Befehle sind nur bei Universalgeräten möglich:	
*1	MLM B aktivieren (Dach) falls das MLM B nicht angeschlossen =MLM für auf die Kabine ist, wird das integrierte MLM aktiviert
*2 oder *4	MLM A aktivieren (Kabine) falls das MLM A nicht angeschlossen =MLM für in die Kabine ist, wird das integrierte MLM aktiviert
*3 oder *7	MLM C aktivieren (Grube) falls das MLM C nicht angeschlossen =MLM für unter die Kabine ist, wird das integrierte MLM aktiviert
*5	Umschalten zwischen MLM A und integriertem MLM 1x ok-Piep integriertes MLM aktiviert 2x ok-Piep MLM A aktiviert

10. AUTOMATISCHE AKUSTIK-EINSTELLUNG MIT ###-FUNKTION (AB V1.51)

Mit der ###-Funktion können die Werte für die akustischen Einstellungen (Lautstärke, Mikrofonempfindlichkeit, Sendesignalverstärkung, Empfangssignalverstärkung, Dämpfung der Sprachwaage) automatisch bestimmt werden. Um die automatische Akustik-Einstellung zu starten, ist während einer Sprachverbindung folgende Eingabe erforderlich:

[Piep] Sicherheitscode [Piep] Modus [Piep]

wobei als Modus folgende Eingaben zulässig sind:

- 0 automatische Akustik-Einstellung für Betrieb ohne Zusatzverstärker
- 1 automatische Akustik-Einstellung für Betrieb mit Zusatzverstärker
- 2 automatische Akustik-Einstellung (Modus beibehalten: Betrieb mit Zusatzverstärker, falls dieser bereits aktiviert, sonst Betrieb ohne Zusatzverstärker)

Beispiel: Im Auslieferungszustand ist der Sicherheitscode 0000. Dann ist folgende Eingabe während einer Sprachverbindung erforderlich, um die automatische Akustik-Einstellung für den Betrieb ohne Zusatzverstärker zu starten:

[Piep] 0 0 0 0 [Piep] 0 [Piep]

Beim Anruf der ###-Funktion ist auf eine flüssige Eingabe (=keine längeren Pausen zwischen den einzelnen Zeichen) zu achten. Bei Eingabe eines falschen Sicherheitscodes legt die Türstation auf. Sollte die automatische Akustik-Einstellung nicht möglich sein, weil beispielsweise der Zusatzverstärker verwendet werden soll, aber keine 12 V-Zusatzversorgung angeschlossen ist, dann gibt die Türstation nach Eingabe des Modus einen Fehlerpiepton aus.

Achtung: Während die automatische Akustik-Einstellung läuft, sollten an der Türstation möglichst keine Hintergrundgeräusche vorhanden sein und das verwendete Telefon sollte sich nicht in direkter Umgebung der Türstation befinden und auch nicht im Freisprechmodus verwendet werden. Halten Sie während der automatischen Einstellung den Telefonhörer nicht direkt ans Ohr, denn gegen Ende der automatischen Einstellung ist im Allgemeinen ein lauter Pfeifton zu hören (Rückkopplung). Die ist normal und zur Bestimmung der Einstellungen notwendig. Die automatische Einstellung dauert etwa 20 Sekunden. Sobald die automatische Einstellung beendet ist, gibt die Türstation einen Doppelpiep aus.

Mehrere MLMs bei Universalgeräten

- 1** Integriertes MLM
- ▶ Im Gerät eingebaute Lautsprecher-Mikrofon-Kombination.
 - ▶ Das integrierte MLM wird aktiviert, wenn das der Taste zugeordnete MLM nicht angeschlossen ist. (MLM A)
 - ▶ Taste T1 (Konfigurationsschritt 21)
 - ▶ Taste T2 (Konfigurationsschritt 22)
 - ▶ Taste T3 (Konfigurationsschritt 23)
 - ▶ Taste T4 (Konfigurationsschritt 24)

- 2** MLM A
- ▶ Sprachmodul für in die Kabine mit Lautsprecher und Mikrofon
 - ▶ Nutzt vorhandene Notruftaste
 - ▶ Zugeordnete Tasten: Taste T1 und T2
 - ▶ Beim Auslösen eines Direktrufs über die Taste T1 oder T2 wird das MLM A aktiviert, sofern angeschlossen.
 - ▶ Ist kein MLM angeschlossen, so wird beim Auslösen eines Direktrufs über die Taste T1 oder T2 das integrierte MLM aktiviert.
 - ▶ Taste T1 (Konfigurationsschritt 21)
 - ▶ Taste T2 (Konfigurationsschritt 22)

- 3** MLM B
- ▶ Kabinenaußensprachmodul mit Taste für auf die Kabine
 - ▶ Zugeordnete Taste: Taste T3
 - ▶ Beim Auslösen eines Direktrufs über die Taste T3 wird das MLM B aktiviert, sofern angeschlossen.
 - ▶ Ist kein MLM B angeschlossen, so wird beim Auslösen eines Direktrufs über die Taste T3 das integrierte MLM aktiviert.
 - ▶ Taste T3 (Konfigurationsschritt 23)

- 4**
- ▶ MLM C
 - ▶ Kabinenaußensprachmodul mit Taste für unter die Kabine
 - ▶ Zugeordnete Taste: Taste T4
 - ▶ Beim Auslösen eines Direktrufs über die Taste T4 wird das MLM C aktiviert, sofern angeschlossen.
 - ▶ Ist kein MLM C angeschlossen, so wird beim Auslösen eines Direktrufs über die Taste T4 das integrierte MLM aktiviert.
 - ▶ Taste T4 (Konfigurationsschritt 24)

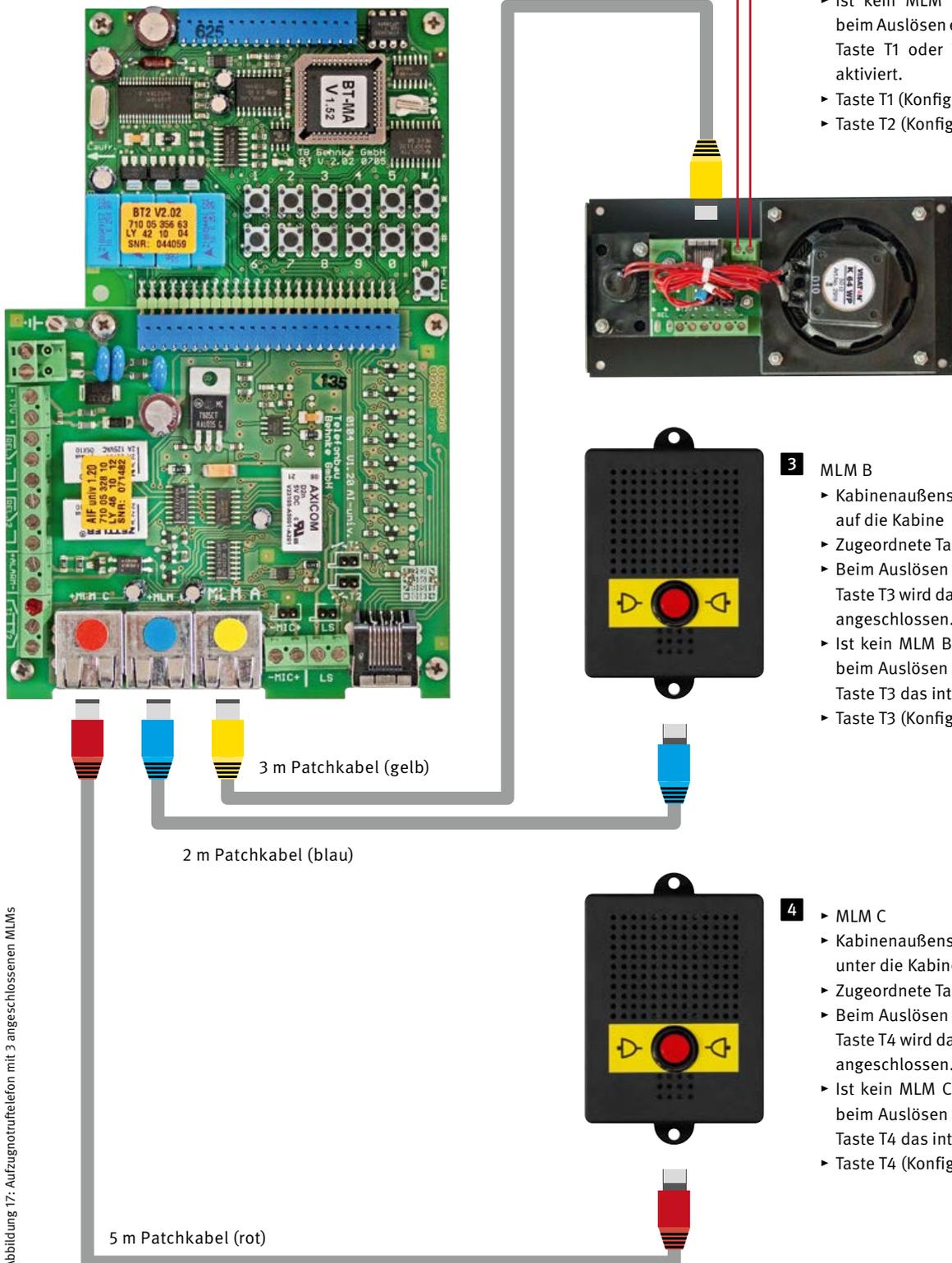


Abbildung 17: Aufzughnotruftelefon mit 3 angeschlossenen MLMs

11. MEHRERE MLMs BEI UNIVERSALGERÄTEN

An ein Universalgerät können bis zu vier MLMs (Mikrofon-Lautsprecher-Module) angeschlossen werden:

1 Integriertes MLM

Im Gehäuse der Universalgeräte sind bereits ein Lautsprecher und ein Mikrofon eingebaut und an die Elektronik angeschlossen. Alternativ können ein externes Mikrofon und ein externer Lautsprecher über die Anschlussklemmen MIC und LS angeschlossen werden.

Bis Software-Version 1.33 einschließlich:

Dem integrierten MLM sind die Tasten 1 und 2 (Rufnummern mit Konfigurationsschritten 21 und 22 speichern) zugeordnet. Die Tasten 1 und 2 werden an den dafür vorgesehenen Anschlussklemmen direkt auf der Elektronik angeschlossen. Die Tasten T1 und T2 sind sowohl dem integrierten als auch dem MLM A zugeordnet, wobei MLM A Priorität hat: wird eine der Tasten T1 oder T2 betätigt, so wird das MLM A aktiviert, wenn es angeschlossen ist, ansonsten das integrierte MLM.

Ab Software-Version 1.34:

Dem integrierten MLM ist die Taste T1 (Rufnummer mit Konfigurationsschritten 21 speichern) zugeordnet. Die Taste 1 wird an den dafür vorgesehenen Anschlussklemmen direkt auf der Elektronik angeschlossen. Über den Konfigurationsschritt 9917 kann der Taste T1 bei Bedarf ein anderes MLM zugeordnet werden.

2 MLM A

An die mit MLM A bezeichnete Buchse wird das Haupt-MLM (MLM Kabine = MLM für in die Kabine) über ein entsprechendes Patchkabel angeschlossen.

Bis Software-Version 1.33 einschließlich:

Dem MLM A ist die Taste 2 (Rufnummer mit Konfigurationsschritt 22 speichern) zugeordnet. Die Taste 2 wird an der dafür vorgesehenen Anschlussklemme direkt am MLM angeschlossen. Zusätzlich ist auch die Taste 1 (Rufnummer mit Konfigurationsschritt 21 speichern) dem MLM A zugeordnet. Die Tasten T1 und T2 können an den dafür vorgesehenen Anschlussklemmen direkt auf der Elektronik angeschlossen werden. Die Tasten T1 und T2 sind sowohl dem integrierten als auch dem MLM A zugeordnet, wobei MLM A Priorität hat: wird eine der Tasten T1 oder T2 betätigt, so wird das MLM A aktiviert, wenn es angeschlossen ist, ansonsten das integrierte MLM.

Ab Software-Version 1.34:

Dem MLM A ist die Taste 2 (Rufnummer mit Konfigurationsschritt 22 speichern) zugeordnet. Die Taste 2 wird an der dafür vorgesehenen Anschlussklemme direkt am MLM angeschlossen.

3 MLM B

An die mit MLM B bezeichnete Buchse wird das Zusatz-MLM (MLM Dach = MLM für auf die Kabine) über ein entsprechendes Patchkabel angeschlossen. Dem MLM B ist die Taste 3 (Rufnummer mit Konfigurationsschritt 23 speichern) zugeordnet. Die Taste 3 wird an der dafür vorgesehenen Anschlussklemme direkt am MLM angeschlossen.

4 MLM C

An die mit MLM C bezeichnete Buchse wird das Zusatz-MLM (MLM Grube = MLM für unter die Kabine) über ein entsprechendes Patchkabel angeschlossen. Dem MLM C ist die Taste 4 (Rufnummer mit Konfigurationsschritt 24 speichern) zugeordnet. Die Taste 4 wird an der dafür vorgesehenen Anschlussklemme direkt am MLM angeschlossen.

Bei Betätigen der Taste 1 (=MLM A/integriertes MLM), Taste 2 (=MLM A/integriertes MLM), Taste 3 (=MLM B/integriertes MLM) oder Taste 4 (=MLM C/integriertes MLM) wird das entsprechend zugeordnete MLM aktiviert, sofern dieses angeschlossen ist. Ist das zugeordnete MLM nicht angeschlossen, wird automatisch das integrierte MLM aktiviert. Beim Einschalten über den Tastwählblock oder bei eingehenden Anrufen wird das MLM A aktiviert, falls angeschlossen, ansonsten das integrierte MLM.

Bei inaktivem Sammelruf (Konfigurationsschritt 20, Eingabe 0) wählt die Taste x die Rufnummer x (x=1 bis 4). Bei aktivem Sammelruf (Konfigurationsschritt 20, Eingaben 1 bis 9) beginnt bei Betätigen einer Taste, egal an welchem MLM, die Wahl mit der Rufnummer 1.

Zwischen den angeschlossen MLMs kann während der Verbindung umgeschaltet werden:

- | | |
|------------|---|
| *1 | MLM B (MLM Dach = MLM auf der Kabine) aktivieren |
| *2 oder *4 | MLM A (MLM Kabine = MLM in der Kabine) aktivieren |
| *3 oder *7 | MLM C (MLM Grube = MLM unter der Kabine) aktivieren |
| *5 | zwischen MLM A und integriertem MLM umschalten |

12. PROGRAMMIERUNG

Bei der Eingabe von Rufnummern, wie beispielsweise bei den Konfigurationsschritten 21 bis 29 oder 300 bis 399, sind neben Ziffern auch gewisse Sondersymbole zulässig. Durch die Sondersymbole wird eine Art Mini-Programmiersprache für die Türstation bereitgestellt, wodurch die Realisierung ganz spezifischer Funktionen möglich wird. Nachfolgend soll die Verwendung der Sondersymbole und die Programmierung solcher Spezial-Funktionen anhand einiger Beispiele erläutert werden.

12.1. Sondersymbole in der Rufnummer

Bei der Eingabe von Rufnummern sind Sondersymbole zulässig. Sondersymbole beginnen immer mit einem * gefolgt von einem oder mehreren weiteren Zeichen. Beachten Sie bitte, dass gewisse Sondersymbole erst ab bestimmten Software-Versionen verfügbar sind.

12.2. Sondersymbol *0 (* wählen)

Mit dem Sondersymbol *0 wird die Türstation angewiesen den MFV-Ton * auszugeben. Dies ist nicht möglich durch Verwendung von * alleine, da der * zur Eingabe von Sondersymbolen verwendet wird.

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, bei der man, um ein externes Telefongespräch zu führen, zuerst ein Amt durch Wählen der MFV-Töne *9 holen muss. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation ein Amt holen und die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *09068418177777 #

12.3. Sondersymbol *1 (# wählen)

Mit dem Sondersymbol *1 wird die Türstation angewiesen den MFV-Ton # auszugeben. Dies ist nicht möglich durch Verwendung von # alleine, da # zum Abschließen der Eingabe eines Konfigurationsschrittes verwendet wird.

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, die über einen Kurzwahlzielspeicher verfügt, wobei ein in der Telefonanlage gespeichertes Kurzwahlziel anzuwählen, # gefolgt von zwei Ziffern gewählt werden muss, beispielsweise #17 für Kurzwahlziel 17. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation die Telefonanlage anweisen, dass Kurzwahlziel 17 anzuwählen.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *117 #

Achtung: Die im obigen Beispiel verwendeten Kurzwahlziele sind Kurzwahlziele der Telefonanlage und haben nichts mit der Kurzwahl-Funktion der Türstation zu tun.

12.4. Sondersymbol *2 (2 Sekunden Pause)

Mit dem Sondersymbol *2 wird die Türstation angewiesen, eine Wahlpause von 2 Sekunden einzulegen. Durch mehrfaches Eingeben von *2 hintereinander, können entsprechend längere Pausen realisiert werden. Das Einlegen von Wahlpausen kann beispielsweise sinnvoll sein nach Wählen der Amtsholungskennziffer, um der Telefonanlage Zeit für die Amtsbelegung zu geben oder zu Realisierung einer Hotline-Funktion.

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, bei der man, um ein externes Telefongespräch zu führen, zuerst ein Amt durch Wählen von 0 holen muss. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation ein Amt holen und die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen. Da die Telefonanlage nach dem Wählen der Amtszugangskennziffer 0 eine kurze Zeit braucht, um das Amt zu belegen, soll eine Wahlpause von 2 Sekunden eingelegt werden, damit keine Ziffern der eigentlichen Rufnummer verloren gehen.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 0*2068418177777 #

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, bei der für die entsprechende Nebenstelle eine Hotline-Funktion programmiert ist. Bei Hotline-Funktion erkennt die Telefonanlage automatisch, dass eine Nebenstelle abgehoben hat und wählt dann eine in der Telefonanlage hinterlegte Rufnummer. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation einfach nur abheben, aber keine Rufnummer wählen, da die Telefonanlage automatisch wählt. Wenn aber für eine Taste keine Rufnummer hinterlegt ist, hebt die Türstation nach Drücken der entsprechenden Taste ab und legt sofort wieder auf. Damit die Türstation abgehoben bleibt, kann eine Wahlpause hinterlegt werden.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *2 #

Hinweis: Besser realisiert man eine Hotline-Funktion über das Sondersymbol **0, das allerdings erst ab Software-Version 1.30 verfügbar ist.

12.5. Sondersymbol *3 (Warten auf Wählton)

Mit dem Sondersymbol *3 wird die Türstation angewiesen, auf einen Wählton (Dauerton) zu warten, bevor es die Wahl fortsetzt. Das Warten auf einen Wählton kann beispielsweise sinnvoll sein nach Wählen der Amtsholungskennziffer, wenn die Telefonanlage einige Zeit für die Amtsbelegung braucht, damit keine Zeichen der Rufnummer verloren gehen. Wird innerhalb etwa 10 Sekunden kein gültiger Wählton erkannt, dann legt die Türstation wieder auf.

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, bei der man, um ein externes Telefongespräch zu führen, zuerst ein Amt durch Wählen von 0 holen muss. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation ein Amt holen und die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen. Da die Telefonanlage nach dem Wählen der Amtszugangskennziffer 0 eine kurze Zeit braucht, um das Amt zu belegen, soll auf Wählton gewartet werden, damit keine Ziffern der eigentlichen Rufnummer verloren gehen. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 0*3068418177777 #

12.6. Sondersymbol *4 (Bedingung) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *4 können verschiedene Bedingungen abgeprüft werden und in Abhängigkeit von der entsprechenden Bedingung nur bestimmte Teile der hinterlegten Rufnummer abgearbeitet werden und andere nicht. Dies kann beispielsweise verwendet werden, um mit einer Taste in Abhängigkeit von der jeweiligen Uhrzeit verschiedene Rufnummern anwählen zu lassen oder zur Realisierung einer Zeit begrenzten Türöffnertaste, d. h. zu bestimmten Zeiten kann sich ein Besucher durch Drücken der Taste die Tür selber öffnen. Auf *4 folgt der Parameter x (x=0..9), der die Bedingung festlegt, die zu überprüfen ist. Ist die Bedingung erfüllt, so werden die auf *4x folgenden Zeichen

abgearbeitet, bis entweder die komplette Rufnummer abgearbeitet ist oder ein weiteres *4x-Sondersymbol erkannt wird. Ist die Bedingung nicht erfüllt, so wird geprüft, ob im restlichen Teil der Rufnummer ein weiteres *4x-Sondersymbol vorhanden ist. Wenn ja, wird die Abarbeitung dort fortgesetzt, wenn nein, ist die Abarbeitung fertig. Die Prüfung folgender Bedingungen ist möglich:

- *40 immer
- *41 wenn Zeitplan 1 erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll)
- *42 wenn Zeitplan 2 erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll)
- *43 wenn Zeitplan 1 nicht erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll)
- *44 wenn Zeitplan 2 nicht erfüllt (nur mit Uhr-Modul sinnvoll)
- *45 wenn technischer Alarm (nur bei Konfigurationsschritt 17 > 0 sinnvoll)
- *46 wenn kein technischer Alarm
(nur bei Konfigurationsschritt 17 > 0 sinnvoll)
- *47 wenn Alarmeingang aktiv
(nur bei Konfigurationsschritt 17 > 0 sinnvoll)
- *48 wenn Alarmeingang nicht aktiv
(nur bei Konfigurationsschritt 17 > 0 sinnvoll)
- *49 sonst
- *4**1 wenn Relais 1 eingeschaltet ist (ab V1.34)
- *4**2 wenn Relais 2 eingeschaltet ist (ab V1.34)

Siehe auch Sondersymbol *4* zur Abprüfung von Variablen.

Beispiel:

Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation in Abhängigkeit von der Uhrzeit verschiedene Rufnummern anwählen. Dafür gehen wir davon aus, dass ein Uhr-Modul vorhanden ist und mit Konfigurationsschritt 40 Zeit und Datum korrekt eingestellt wurden sowie mit Konfigurationsschritt 41 ein gültiger Zeitplan hinterlegt wurde. Zu den im Zeitplan 1 als gültig festgelegten Zeiten soll die Rufnummer 777 angewählt werden, zu den anderen Zeiten soll die Rufnummer 888 angewählt werden. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *41777*49888 #

Beispiel:

Die Taste T1 soll als Zeit begrenzte Türöffner-Taste verwendet werden, d. h. auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation zu bestimmten Zeiten das Türöffner-Relais ansteuern, damit ein Besucher sich zu den zulässigen Zeiten selber die Tür öffnen kann. Dafür gehen wir davon aus, dass ein Uhr-Modul vorhanden ist und mit dem Konfigurationsschritt 40 Zeit und Datum korrekt eingestellt wurden sowie mit dem Konfigurationsschritt 41 ein gültiger Zeitplan hinterlegt wurde. Außerdem setzen wir voraus, dass Relais 1 als Türöffner-Relais verwendet wird und mit den Konfigurationsschritten 08 und 09 entsprechend konfiguriert wurde. Zu den im Zeitplan 1 festgelegten Zeiten soll das Drücken der Taste T1 das Aktivieren des Relais 1 auslösen, zu den anderen Zeiten soll die Taste T1 ohne Funktion sein. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *41*71 #

Achtung: Hier wird das Sondersymbol *71 zur Aktivierung des Relais 1 verwendet.

12.7. Sondersymbol *5 (Sprachansage/Signaltonfolge abspielen) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *5 können Sprachansagen bzw. eine Signaltonfolge ausgegeben werden, wobei die Ausgabe von Sprachansagen nur möglich ist, wenn ein Sprachansage-Modul und eine 12 V-Zusatzversorgung vorhanden ist. Dies kann beispielsweise verwendet werden, um einem Besucher bei Drücken einer Taste durch eine Sprachansage mitzuteilen, dass sein Tastendruck erkannt worden ist und eine Verbindung

aufgebaut wird. Auf *5 folgt der Parameter x (x=0..9), der festlegt, was ausgegeben werden soll. Folgende *5-Sondersymbole sind also möglich:

- *50 Signalton-Folge abspielen
- *51 Sprachansage 1 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *52 Sprachansage 2 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *53 Sprachansage 3 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *54 Sprachansage 4 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *55 Sprachansage 5 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *56 Sprachansage 6 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *57 Sprachansage 7 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *58 Sprachansage 8 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)
- *59 Sprachansage 9 abspielen (nur mit Sprachansage-Modul sinnvoll)

Wenn eine Sprachansage ausgegeben werden soll, so muss diese natürlich zuerst mit Konfigurationsschritt 51 aufgenommen worden sein. Die Verwendung der Sondersymbole *57, *58 und *59 macht nur Sinn, wenn mit Konfigurationsschritt 50 auch entsprechend viele Sprachansagen eingestellt wurden.

Beispiel:

Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation dem Besucher durch die Ausgabe einer Sprachansage mitteilen, dass der Tastendruck erkannt worden ist und die Verbindung aufgebaut wird und anschließend soll die Türstation die Rufnummer 06841-8177-777 wählen. Dafür gehen wir davon aus, dass ein Sprachansage-Modul vorhanden ist und mit Konfigurationsschritt 51 1 als Sprachansage 1 „Ihr Anruf wurde erkannt. Bitte warten. Verbindung wird aufgebaut.“ aufgenommen wurde. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *5106841817777 #

Beispiel:

Der Alarmeingang der Türstation soll eingesetzt werden zur Überwachung einer Heizung. Beim Ausfall der Heizung werden über einen Störmeldeausgang 12 V auf den Alarmeingang der Türstation geschaltet. Bei Ausfall der Heizung soll die Türstation die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen und die Heizungsstörung melden. Da kein Sprachansage-Modul vorhanden ist, soll eine Signalton-Folge ausgegeben werden, damit die Gegenstelle erkennen kann, dass es sich um die Heizungs-Störmeldung handelt. Dafür gehen wir davon aus, dass mit Konfigurationsschritt 17 2 # die Betriebsart Eingang auf Alarmeingang und mit Konfigurationsschritt 958 1 # die Alarmrufzyklen auf 1 gestellt wurde und dass bei Ausfall der Heizung 12 V auf den Alarmeingang geschaltet werden. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 06841817777*50 #

Sobald die 12 V auf den Alarmeingang geschaltet werden, schaltet die Türstation ein und beginnt mit der Abarbeitung der unter Konfigurationsschritt 21 gespeicherten Rufnummer. Durch das Sondersymbol *50 am Ende der Rufnummer startet die Türstation die Ausgabe einer Signalton-Folge. Die Signalton-Folge wird solange ausgegeben, bis die Gegenstelle die Ausgabe durch Senden eines MFV-Tons abbricht oder das Gespräch beendet wird.

Achtung: Beachten Sie bitte, dass bei dem obigen Beispiel, nur ein einziges Mal angewählt wird, um die Heizungsstörung zu melden. In dem Fall, wenn die angewählte Stelle besetzt ist, geht die Meldung verloren. Falls die Sicherheit an dieser Stelle erhöht werden soll, könnte dies durch zusätzliche Realisierung eines Sammelrufes geschehen.

12.8. Sondersymbol *6 (Text im Display anzeigen) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *6 können Texte im Display ausgegeben werden, wobei die Ausgabe natürlich nur bei einem vorhandenen Display-Modul sinnvoll ist. Dies kann beispielsweise verwendet werden, um einem Besucher im Display anzuzeigen, dass die gewünschte Funktion, beispielsweise das Öffnen der Tür, zurzeit nicht möglich ist. Auf *6 folgt der Parameter x (x=1..5), der festlegt, welcher Text ausgegeben werden soll. Folgende *6-Sondersymbole sind also möglich:

- *61 Text 1 im Display anzeigen (nur mit Display-Modul sinnvoll)
- *62 Text 2 im Display anzeigen (nur mit Display-Modul sinnvoll)
- *63 Text 3 im Display anzeigen (nur mit Display-Modul sinnvoll)
- *64 Text 4 im Display anzeigen (nur mit Display-Modul sinnvoll)
- *65 Text 5 im Display anzeigen (nur mit Display-Modul sinnvoll)

Wenn ein Text angezeigt werden soll, so muss dieser natürlich zuerst mit Konfigurationsschritt 61 oder 62 eingegeben worden sein.

Beispiel:

Die Taste T1 soll als Zeit begrenzte Türöffner-Taste verwendet werden, d. h. auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation zu bestimmten Zeiten das Türöffner-Relais ansteuern, damit ein Besucher sich zu den zulässigen Zeiten selber die Tür öffnen kann. Dafür gehen wir davon aus, dass ein Uhr-Modul vorhanden ist und mit dem Konfigurationsschritt 40 Zeit und Datum korrekt eingestellt wurden sowie mit dem Konfigurationsschritt 41 ein gültiger Zeitplan hinterlegt wurde. Außerdem setzen wir voraus, dass Relais 1 als Türöffner-Relais verwendet wird und mit den Konfigurationsschritten 08 und 09 entsprechend konfiguriert wurde. Zu den im Zeitplan 1 festgelegten Zeiten soll das Drücken der Taste T1 das Aktivieren des Relais 1 auslösen, zu den anderen Zeiten soll bei Drücken der Taste T1 kurz im Display angezeigt werden, dass das Öffnen der Tür zur Zeit nicht möglich ist. Dafür setzen wir voraus, dass mit Konfigurationsschritt 61 1 als Text 1 „Öffnen der Tür zur Zeit nicht möglich.“ hinterlegt wurde. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *41*71*49*61 #

Achtung: Neben den Sondersymbol *61 zum Anzeigen des Textes werden in dem Beispiel die Sondersymbole *41 und *49 zur Überprüfung der zeitlichen Bedingung und das Sondersymbol *71 zur Aktivierung des Relais 1 verwendet.

12.9. Sondersymbol *7 (Relais aktivieren) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *7 können die in der Türstation eingebauten Relais angesteuert werden, dies ist beispielsweise zur Realisierung einer Zeit begrenzten Türöffner-Taste erforderlich. Auf *7 folgt der Parameter x (x=1..7), der das oder die Relais festlegt, die aktiviert bzw. ein- oder ausgeschaltet werden sollen. Folgende *7-Sondersymbole sind also möglich:

- *71 Relais 1 aktivieren
- *72 Relais 2 aktivieren
- *73 Relais 1 und Relais 2 aktivieren
- *74 Relais 1 ausschalten (nur bei Betriebsart 18) (ab V1.34)
- *75 Relais 1 einschalten (nur bei Betriebsart 18) (ab V1.34)
- *76 Relais 2 ausschalten (nur bei Betriebsart 18) (ab V1.34)
- *77 Relais 2 einschalten (nur bei Betriebsart 18) (ab V1.34)

Das Aktivieren eines Relais über ein *7-Sondersymbol ist nur möglich, in den Relaisbetriebsarten 1-6. Es gilt die mit Konfigurationsschritt 09 bzw. 13 festgelegte Aktivierungsdauer. Außerdem ist zu beachten,

dass bei einer über Konfigurationsschritt 43 bzw. 44 festgelegten Zeitsteuerung für ein Relais, die Aktivierung des Relais über ein *7-Sondersymbol nur zu gültigen Zeiten möglich ist.

Beispiel:

Die Taste T1 soll als Zeit begrenzte Türöffner-Taste verwendet werden, d. h. auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation zu bestimmten Zeiten das Türöffner-Relais ansteuern, damit ein Besucher sich zu den zulässigen Zeiten selber die Tür öffnen kann. Dafür gehen wir davon aus, dass ein Uhr-Modul vorhanden ist und mit dem Konfigurationsschritt 40 Zeit und Datum korrekt eingestellt wurden sowie mit dem Konfigurationsschritt 41 ein gültiger Zeitplan hinterlegt wurde. Außerdem setzen wir voraus, dass Relais 1 als Türöffner-Relais verwendet wird und mit den Konfigurationsschritten 08 und 09 entsprechend konfiguriert wurde. Zu den im Zeitplan 1 festgelegten Zeiten soll das Drücken der Taste T1 das Aktivieren des Relais 1 auslösen, zu den anderen Zeiten soll die Taste T1 ohne Funktion sein. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *41*71 #

Achtung: Hier wird das Sondersymbol *41 zur Prüfung der Zeitbedingung verwendet.

12.10. Sondersymbol *8 (Warten auf Abheben) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *8 kann realisiert werden, dass die Türstation wartet, bis der Angerufene abgehoben hat. Hierbei ist es möglich eine Sprachansage während dem Warten auf Abheben zyklisch abzuspielen sowie nach dem erkannten Abheben eine Sprachansage abzuspielen, die nur bei Angerufenen zu hören ist. Auf *8 folgen die beiden Parameter x (x=0..9) und y (y=0..9), wobei der Parameter x die Sprachansage angibt, die während dem Warten auf Abheben abgespielt werden soll, und der Parameter y die Sprachansage angibt, die nach erkanntem Abheben bei Angerufenen abgespielt werden soll. Die Verwendung eines *8-Sondersymbols ist nur sinnvoll in Verbindung mit einem Sprachansage-Modul. Dies gilt auch dann, wenn gar keine Sprachansagen abgespielt werden sollen (x=0 und y=0). Wenn eine Sprachansage ausgegeben werden soll, so muss diese natürlich zuerst mit Konfigurationsschritt 51 aufgenommen worden sein. Die Verwendung der Parameter 7, 8 und 9 für x bzw. y macht nur Sinn, wenn mit Konfigurationsschritt 50 auch entsprechend viele Sprachansagen eingestellt wurden. Wie oft eine Sprachansage nach erkanntem Abheben abgespielt werden, kann in Abhängigkeit davon, ob es sich um einen Sammelruf handelt oder nicht, mit den Konfigurationsschritten 977 und 978 eingestellt werden. Die Pause zwischen den zyklischen Ansagen während dem Warten auf Abheben kann mit Konfigurationsschritt 9903 und die Dauer, wie lange auf das Abheben der Gegenstelle gewartet wird, mit Konfigurationsschritt 9910 festgelegt werden.

Beispiel:

Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen. Während dem Warten auf das Abheben der Gegenstelle, soll die Ansage „Bitte Warten. Verbindung wird aufgebaut.“ zyklisch abgespielt werden und nach dem Abheben soll der Gegenstelle mitgeteilt werden, dass es sich um einen „Anruf vom Türtelefon“ handelt. Dafür setzen wir voraus, dass mit Konfigurationsschritt 51 1 als Sprachansage 1 „Bitte warten. Verbindung wird aufgebaut.“ und mit Konfigurationsschritt 51 2 als Sprachansage 2 „Anruf vom Türtelefon.“ aufgenommen wurden. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 0684181777*812#

12.11. Sondersymbol *9 (Zeiger auf Rufnummer oder Kurzwahl) (ab V1.30)

Während der Anwahl kann mit dem Sondersymbol *9 auf den Speicherplatz einer Rufnummer oder einer Kurzwahl verzweigt und die Abarbeitung der Anwahl dort fortgesetzt werden. Dies ist zum Beispiel dann erforderlich, wenn, um eine gewisse Funktionalität zu erreichen, mehr Stellen als die maximale Rufnummern- bzw. Kurzwahlnummerlänge eingegeben werden müssen. Auf *9 folgt der Parameter x (x=1..9), der die Rufnummer (Rufnummer 1 = Konfigurationsschritt 21, Rufnummer 2 = Konfigurationsschritt 22, ...) angibt, mit der die Anwahl fortgesetzt werden soll, bzw. auf *90 folgt der Parameter x (x=00..99), der die Kurzwahlnummer (Kurzwahlnummer 00 = Konfigurationsschritt 300, Kurzwahlnummer 01 = Konfigurationsschritt 301, ...) angibt, mit der die Anwahl fortgesetzt wird. Folgende *9-Sondersymbole sind also möglich:

- *91 Anwahl mit Rufnummer 1 fortsetzen (Konfigurationsschritt 21)
- *92 Anwahl mit Rufnummer 2 fortsetzen (Konfigurationsschritt 22)
- *93 Anwahl mit Rufnummer 3 fortsetzen (Konfigurationsschritt 23)
- *94 Anwahl mit Rufnummer 4 fortsetzen (Konfigurationsschritt 24)
- *95 Anwahl mit Rufnummer 5 fortsetzen (Konfigurationsschritt 25)
- *96 Anwahl mit Rufnummer 6 fortsetzen (Konfigurationsschritt 26)
- *97 Anwahl mit Rufnummer 7 fortsetzen (Konfigurationsschritt 27)
- *98 Anwahl mit Rufnummer 8 fortsetzen (Konfigurationsschritt 28)
- *99 Anwahl mit Rufnummer 9 fortsetzen (Konfigurationsschritt 29)

- *9000 Anwahl mit Kurzwahlnummer 00 fortsetzen
(Konfigurationsschritt 300)
- *9001 Anwahl mit Kurzwahlnummer 01 fortsetzen
(Konfigurationsschritt 301)
- :
- *9099 Anwahl mit Kurzwahlnummer 99 fortsetzen
(Konfigurationsschritt 399)

Beispiel:

Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation in Abhängigkeit von der Uhrzeit verschiedene Rufnummern anwählen. Dafür gehen wir davon aus, dass ein Uhr-Modul vorhanden ist und mit Konfigurationsschritt 40 Zeit und Datum korrekt eingestellt wurden sowie mit Konfigurationsschritt 41 ein gültiger Zeitplan hinterlegt wurde. Zu den im Zeitplan 1 als gültig festgelegten Zeiten soll die Rufnummer 06841-8177-111 angewählt werden, zu den anderen Zeiten soll die Rufnummer 06841-8177-777 angewählt werden. Wir setzen voraus, dass die Tasten T2 und T3 der Türstation nicht angeschlossen sind und somit die Speicherplätze für die Rufnummern 2 und 3 zur Realisierung der gewünschten Funktionalität verwendet werden können.

Folgende Eingaben sind erforderlich:

```
21 *41*92*49*93 #
22 068418177111#
23 068418177777#
```

Achtung: In diesem Beispiel wird in der ersten Zeile durch Verwendung des Sondersymbols *41 geprüft, ob Zeitplan 1 erfüllt ist. Wenn ja wird die Anwahl durch das Sondersymbol *92 mit Rufnummer 2 (2. Zeile) fortgesetzt, ansonsten wird durch das Sondersymbol *93 die Anwahl mit Rufnummer 3 (3. Zeile) fortgesetzt.

Beachten Sie bitte, dass es bei der Verwendung von Zeigern in Form von *9-Sondersymbolen zu „unendlichen Zeigerfolgen“ kommen kann, wie beispielsweise bei der Eingabe 21 *91#. Um solche unendlichen Zeigerfolgen abzufangen, wird die maximale Länge einer Zeigerfolge durch den Konfigurationsschritt 9913 begrenzt.

12.12. Sondersymbol **0 (Hotline-Funktion) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol **0 kann eine Hotline-Funktion realisiert werden. Bei einer Hotline-Funktion wird die anzuwählende Rufnummer nicht von der Türstation gewählt, sondern von der Telefonanlage. Da die Türstation, wenn für eine Direktruftaste keine Rufnummer hinterlegt ist, abhebt und sofort wieder auflegt, muss das Sondersymbol **0 zur Realisierung einer Hotline-Funktion eingesetzt werden.

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, bei der für die entsprechende Nebenstelle eine Hotline-Funktion programmiert ist. Bei Hotline-Funktion erkennt die Telefonanlage automatisch, dass eine Nebenstelle abgehoben hat und wählt dann eine in der Telefonanlage hinterlegte Rufnummer. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation einfach nur abheben, aber keine Rufnummer wählen, da die Telefonanlage automatisch wählt. Wenn aber für eine Taste keine Rufnummer hinterlegt ist, hebt die Türstation nach Drücken der entsprechenden Taste ab und legt sofort wieder auf. Damit die Türstation abgehoben bleibt, kann das Sondersymbol **0 hinterlegt werden. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 **0 #

Hinweis: Die Realisierung einer Hotline-Funktion ist auch durch das Sondersymbol *2 (2 Sekunden Pause) möglich, allerdings ist die Verwendung von **0 empfehlenswerter, da dann das Mikrofon zwei Sekunden früher frei geschaltet wird.

12.13. Sondersymbol ** (individueller Sammelruf) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol ** kann ein individueller Sammelruf realisiert werden, der deutlich flexibler ist als die Möglichkeiten die bei Einsatz des Konfigurationsschrittes 20 (Sammelruf / Abhörschutz / unverlierbarer Ruf) zur Verfügung stehen. Damit kann beispielsweise realisiert werden, dass die Taste T1 einen Sammelruf mit 3 Rufnummern ausführt und die Taste T2 einen Sammelruf mit 3 anderen Rufnummern ausführt. Auf ** folgt der Parameter x (x=1..9), der die Rufnummer (Rufnummer 1 = Konfigurationsschritt 21, Rufnummer 2 = Konfigurationsschritt 22, ...) angibt, die als nächstes angewählt werden soll, nachdem der aktuelle Direktruf beendet ist. Außerdem führt die Verwendung des **x-Sondersymbol dazu, dass der aktuelle Direktruf zum Sammelruf wird, was bedeutet, dass sowohl der Abhörschutz-Ton eingeschaltet wird als auch das Beenden des Direktrufes nicht mehr erlaubt ist. Folgende **-Sondersymbole sind also möglich:

- **1 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 1 anwählen (Konfigurationsschritt 21)
- **2 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 2 anwählen (Konfigurationsschritt 22)
- **3 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 3 anwählen (Konfigurationsschritt 23)
- **4 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 4 anwählen (Konfigurationsschritt 24)
- **5 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 5 anwählen (Konfigurationsschritt 25)
- **6 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 6 anwählen (Konfigurationsschritt 26)
- **7 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 7 anwählen (Konfigurationsschritt 27)
- **8 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 8 anwählen (Konfigurationsschritt 28)
- **9 individueller Sammelruf, als nächstes Rufnummer 9 anwählen (Konfigurationsschritt 29)

Beispiel:

Eine Türstation mit 2 Direktruftasten T1 und T4 soll auf Drücken einer Direktruftaste einen Sammelruf mit jeweils 3 Rufnummern ausführen, wobei auf Drücken der Taste T1 die Rufnummern 111, 222 und 333 als Sammelruf angewählt werden sollen, und auf Drücken der Taste T4 die Rufnummern 444, 555 und 666 als Sammelruf angewählt werden sollen. Wir setzen voraus, dass die Tasten T2, T3, T5 und T6 der Türstation nicht angeschlossen sind und somit die Speicherplätze für die Rufnummern 2, 3, 5 und 6 zur Realisierung der gewünschten Funktionalität verwendet werden können.

Folgende Eingaben sind erforderlich: 21 **2111#
 22**3222#
 23333#
 24**5444#
 25**6555#
 26666#

Hinweis: Bei Drücken der Taste T1 beginnt die Türstation mit der Abarbeitung der Rufnummer 1 (1. Zeile). Durch das Sondersymbol **2 wird der Direktruf zum einen zum individuellen Sammelruf erklärt, d. h. der Abhörschutz und unverlierbarer Ruf werden aktiviert, und zum anderen wird die Türstation angewiesen, falls keine Bestätigung empfangen wird, den Sammelruf mit der Rufnummer 2 (Konfigurationsschritt 22) fortzusetzen. Auf das Sondersymbol **2 folgt dann die eigentliche anzuwählende Rufnummer 111, die von der Türstation angewählt wird. Empfängt die Türstation keine Sammelruf-Bestätigung, legt es auf und

setzt den Sammelruf wegen dem **2-Sondersymbol mit Rufnummer 2 (2. Zeile) fort. Da es sich bereits um einen Sammelruf handelt, dient das Sondersymbol **3 am Anfang der Rufnummer 2 nur noch dazu, die Türstation anzuweisen, falls keine Bestätigung empfangen wird, den Sammelruf mit der Rufnummer 3 (Konfigurationsschritt 23) fortzusetzen. Auf das Sondersymbol **3 folgt dann die eigentliche anzuwählende Rufnummer 222, die von der Türstation angewählt wird. Empfängt die Türstation erneut keine Sammelruf-Bestätigung legt es auf und setzt den Sammelruf wegen dem **3-Sondersymbol mit Rufnummer 3 (3. Zeile) fort. Die Rufnummer 3 enthält nur die eigentlich anzuwählende Rufnummer 333 aber kein **-Sondersymbol und markiert deshalb das Ende der Sammelruf-Folge für Taste T1, d. h. wenn auch nach Wählen der Rufnummer 3 keine Sammelruf-Bestätigung empfangen worden ist, ist der Sammelruf beendet. Für die Realisierung der zweiten Sammelruf-Folge für die Taste T4 gilt entsprechendes.

Beachten Sie bitte, dass es bei der Realisierung einer individuellen Sammelruf-Folge in Form von **-Sondersymbolen zu „unendlichen Sammelruf-Folgen“ kommen kann, wie beispielsweise bei der Eingabe 21 **1#. Um solche unendlichen Sammelruf-Folgen abzufangen, wird die maximale Länge einer Sammelruf-Folge durch den Konfigurationsschritt 9912 begrenzt.

12.14. Sondersymbol *# (Flash-Funktion) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *# kann während der Anwahl ein Flash (=Auflegen für eine definierte kurze Zeitspanne, beispielsweise 300 ms) gesendet werden. Das Senden eines Flashs kann beispielsweise beim Betrieb an einer Telefonanlage sinnvoll sein, da der Zugang zu einigen Leistungsmerkmalen wie Amtsholung, Verbinden, Dreierkonferenz, ... eventuell über eine Flash-Funktion realisiert wird. Um über das *#-Sondersymbol ein Flash zu senden, ist zum einen der Anschluss einer Zusatzversorgung von 12 V erforderlich und zum anderen die Einstellung der für die Telefonanlage benötigten Flashdauer mit dem Konfigurationsschritt 9902.

Beispiel:

Türstation ist an einer Nebenstelle einer Telefonanlage angeschlossen, bei der man, um ein externes Telefongespräch zu führen, zuerst ein Amt durch Senden eines Flashs der Dauer 300 ms holen muss. Auf Drücken der Taste T1 soll die Türstation ein Amt holen und die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen. Wir setzen voraus, dass eine Zusatzversorgung von 12 V angeschlossen ist, und dass mit Konfigurationsschritt 9902 150 # die Flash-Dauer auf 300 ms eingestellt wurde. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *#068418177777 #

12.15. Sondersymbol *** (Stummschaltung) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol *** kann während der Anwahl eine Stummschaltung aktiviert bzw. deaktiviert werden. Eine Stummschaltung (=Deaktivieren von Lautsprecher und Mikrofon) ist beispielsweise dann sinnvoll, wenn der eigentliche Anwahlvorgang nicht hörbar sein soll. Auf *** folgt der Parameter x (x=0 oder 1), der festlegt, ob die Stummschaltung aktiviert (x=1) oder wieder deaktiviert (x=0) werden soll.

Folgende ***-Sondersymbole sind möglich:

- ***0 Stummschaltung ausschalten
- ***1 Stummschaltung einschalten

Beispiel:

Türstation soll auf Drücken der Taste T1 die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen, wobei das Wählen der Rufnummer nicht hörbar sein soll. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 ***106841817777***0 #

Beachten Sie bitte, dass eine aktivierte Stummschaltung auch für die nachfolgende Sprachverbindung gilt.

12.16. Sondersymbol **** (Anwahl beenden und Auflegen) (ab V1.30)

Mit dem Sondersymbol **** wird die Türstation angewiesen, die Anwahl zu beenden und aufzulegen. Dies kann beispielsweise sinnvoll sein, wenn die Türstation eine Gegenstelle automatisch anrufen soll, um eine Sprachansage auszugeben, damit nach der Sprachansage die Verbindung beendet werden kann.

Beispiel:

Der Alarmeingang der Türstation soll eingesetzt werden zur Überwachung einer Heizung. Beim Ausfall der Heizung werden über einen Störmeldeausgang 12 V auf den Alarmeingang der Türstation geschaltet. Bei Ausfall der Heizung soll die Türstation die Rufnummer 06841-8177-777 anwählen und die Heizungsstörung melden, indem es, nachdem die Gegenstelle abgehoben, eine Sprachansage „Heizung ausgefallen“ abspielt. Nachdem die Sprachansage abgespielt ist, soll die Türstation auflegen und die Verbindung beenden. Dafür gehen wir davon aus, dass mit Konfigurationsschritt 17 2 # die Betriebsart Eingang auf Alarmeingang und mit Konfigurationsschritt 958 1 # die Alarmrufzyklen auf 1 gestellt wurde und dass bei Ausfall der Heizung 12 V auf den Alarmeingang geschaltet werden. Außerdem setzen wir voraus, dass ein Sprachansage-Modul vorhanden ist, und mit Konfigurationsschritt 51 1 als Sprachansage 1 „Heizung ausgefallen“ aufgenommen wurde. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 06841817777*801****#

Sobald die 12 V auf den Alarmeingang geschaltet werden, schaltet die Türstation ein und beginnt mit der Abarbeitung der unter Konfigurationsschritt 21 gespeicherten Rufnummer. Durch das Sondersymbol *801 wartet die Türstation auf das Abheben der Gegenstelle und nachdem diese abgehoben hat, spielt es die Sprachansage 1 „Heizung ausgefallen“ ab. Nach der Ausgabe der Sprachansage führt die Abarbeitung des Sondersymbols **** dazu, dass die Türstation auflegt und die Verbindung beendet.

Achtung: Beachten Sie bitte, dass bei dem obigen Beispiel, nur ein einziges Mal angewählt wird, um die Heizungsstörung zu melden. In dem Fall, wenn die angewählte Stelle besetzt ist, geht die Meldung verloren. Falls die Sicherheit an dieser Stelle erhöht werden soll, könnte dies durch Realisierung eines Sammelrufes geschehen.

12.17. Sondersymbol *4* bzw. *5* (Variablen) (ab V1.34)

Die Türstation stellt 10 Variablen bereit, die mit den Ziffern 0 bis 9 bezeichnet werden und Werte zwischen 0 und 9 annehmen können. Auf *5* folgen die Parameter x (x=0..9) und y (y=0..9), wobei x die Variable bezeichnet und y den Wert angibt, auf den diese Variable gesetzt werden soll. Durch Verwendung von *5**, gefolgt vom Parameter x (x=0..9) kann die durch x bezeichnete Variable inkrementiert werden, wobei eine Inkrementierung des Wertes 9 als Ergebnis 0 liefert. Über *4* kann der Wert einer Variablen abgeprüft werden. Dazu folgen auf *4* die Parameter x (x=0..9) und y (y=0..9), wobei x die Variable bezeichnet und y den Wert angibt, auf den diese Variable überprüft werden soll. Die Bedingung ist erfüllt, wenn die Variable x den Wert y hat, sonst nicht.

12.18. Sondersymbol *6* (Timer gesteuerter Direktruf) (ab V1.34)

Unter Verwendung des Sondersymbols *6* kann nach Ablauf einer einstellbaren Zeit automatisch ein Direktruf ausgelöst werden. Auf *6* folgen die Parameter x (x=1..9) und mm (mm=00..99), wobei x die Direktruftaste angibt, die nach Ablauf der durch mm angegebenen Zeit in Minuten, ausgelöst wird. Befindet sich die Türstation bei Ablauf der angegebenen Zeit gerade in Verbindung, so wird der Timer gesteuerte Direktruf sobald wie möglich nach dem Ende der Verbindung ausgelöst. Durch das Sondersymbol *6*0 kann der Timer gesteuerte Direktruf vor Ausführung wieder deaktiviert werden. Es kann nur ein Timer gesteuerter Direktruf aktiviert werden, d. h. es gelten immer die Einstellungen des als letztes abgearbeiteten *6*-Symbols. Es erfolgt nur eine einzige Auslösung des Timer gesteuerten Direktrufs. Soll eine zyklische Folge realisiert werden, so muss der nächste Timer gesteuerte Direktruf durch die Abarbeitung eines *6*-Symbol aktiviert werden. Bei einer Initialisierung der Türstation wird ein eventuell aktivierter Timer gesteuerter Direktruf deaktiviert. Bei einem Timer gesteuerten Direktruf wird standardmäßig die Funktion Stummschaltung (siehe Sondersymbol ***) aktiviert.

12.19. Sondersymbol *4*# (Nachwahl-Bedingung) (ab V1.40)

Unter Verwendung des Sondersymbols *4*# kann während einer Sprachverbindung (nur bei Direktruf, Kurzwahl-Funktion oder eingehendem Anruf) eine Nachwahl auf Drücken einer Direktruftaste realisiert werden. Damit eine Direktruftaste als Nachwahl-taste benutzt werden kann, muss die zur Direktruftaste zugehörige Rufnummer mit dem Sondersymbol *4*# beginnen. Wird dann diese Direktruftaste während einer Sprachverbindung gedrückt, so wird die entsprechende Rufnummer abgearbeitet und anschließend wieder auf Sprachverbindung umgeschaltet, sofern nicht innerhalb der Rufnummer der Befehl zum Auflegen erteilt wird (****) oder ein Fehler in der Rufnummer vorliegt.

Beispiel:

Eine Türstation ist als Türtelefon installiert und baut auf Tastendruck eine Verbindung zu einer zweiten Türstation auf, das am Empfang als Pulteinbaugerät mit zwei Direktruffasten und Schwanenhals-Mikrofon installiert ist. Die ersten Direktruffaste T1 soll zum manuellen Annehmen und Beenden von Anrufen dienen. Auf Drücken der zweiten Direktruffaste T2 während einer Verbindung zum Tür-BT soll eine Nachwahl 0# realisiert, um das Tür-BT zum Öffnen der Tür anzuweisen. Dafür gehen wir davon aus, dass mit Konfigurationsschritt 03 0# die Anrufannahme auf manuell per Tastendruck gestellt worden ist. Dadurch kann ein eingehender Anruf durch Drücken einer beliebigen Direktruffaste angenommen werden.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 #

22 *4*#0*1#

12.20. Sondersymbol ***2, ***3 bzw. ***4 (Funktionstaste simulieren) (ab V1.42)

Unter Verwendung der Sondersymbole ***2, ***3 bzw. ***4 kann die Funktion der Tastwahlblock-Tasten für Telefon-, Codeschloss- bzw. Kurzwahl-Funktion simuliert werden, beispielsweise durch eine normale Direktruffaste oder einen Eintrag im Telefonbuch. Dazu muss das Sondersymbol im Anwahlstring vorkommen, bevor die Leitung aktiviert wird.

Beispiel:

Eine Türstation mit einer Direktruffaste wird mit einem speziellen 3x4-Tastwahlblock eingesetzt, der nur über die Tasten 0 bis 9 sowie * und # verfügt. Es soll ausschließlich die Telefon-Funktion der Türstation genutzt werden, die über die Direktruffaste aktiviert werden soll. Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 ***2 #

12.21. Sondersymbol ***5, ***6, ***7, ***8 bzw. ***9 (Wechselsprechen) (ab V1.42)

Unter Verwendung der Sondersymbole ***5 bzw. ***6 kann der Wechselsprechbetrieb aktiviert bzw. deaktiviert werden. Sobald der Wechselsprechbetrieb aktiv ist, können dann die Sondersymbole ***7 bzw. ***8 verwendet werden, um auf „Sprechen“ bzw. „Hören“ zu schalten, oder es kann mit dem Sondersymbol ***9 umgeschaltet werden. Dabei ist zu beachten, dass bei Verwendung der Sondersymbole zur Steuerung des Wechselsprechbetriebs die entsprechende Taste nur einmal kurz betätigt werden muss, und nicht gehalten wird wie beim Wechselsprechbetrieb über T2 in Verbindung mit Konfigurationsschritt 970.

Beispiel:

Eine Türstation mit einer Direktruffaste wird in einer zeitweise lauten Umgebung eingesetzt. Beim Drücken der Direktruffaste T1 soll die Türstation zunächst im Vollduplex-Betrieb die Nebenstelle 777 anwählen. Sollten die Hintergrundgeräusche zu hoch sein, so soll durch nochmaliges Drücken von T1 der Wechselsprechbetrieb aktiviert werden. Danach soll es sowohl möglich sein, über T1 zwischen „Sprechen“ und „Hören“ umzuschalten, als auch durch Doppelklick auf T1 das Gespräch zu beenden.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *4*#*92*49*5*00777 #

22 *4*01***9*49*93 #

23 ***5*5*01 #

Hinweis: Bei Drücken der Direktruffaste T1 wird zunächst geprüft, ob es sich um eine Nachwahl handelt. Wenn ja, dann wird über *92 die Anwahl mit Rufnummernplatz 22 fortgesetzt, wenn nicht, dann wird über *5*00 die Variable 0 auf 0 gesetzt und die gewünschte Nebenstelle 777 angewählt. Bei einer Nachwahl wird also der Rufnummernplatz 22 abgearbeitet. Dort wird über *4*01 geprüft, ob die Variable 0 den Wert 1 hat. Ist dies der Fall, dann wird über ***9 der Wechselsprechbetrieb umgeschaltet, ansonsten wird die Anwahl mit Rufnummernplatz 23 fortgesetzt. Dort wird über ***5 der Wechselsprechbetrieb aktiviert und über *5*01 die Variable 0 auf den Wert 1 gesetzt. Wird während der Verbindung die Taste T1 zweimal schnell hintereinander gedrückt, so legt die Türstation auf.

12.22. Sondersymbol ***7, ***8 bzw. ***9 (Handhörer mit Lauthören) (ab V1.51)

Beim Verwendung eines Handhörers kann durch Verwendung der Sondersymbole ***7 bzw. ***8 während der Verbindung der Lautsprecher zusätzlich zum Handhörer ein- bzw. wieder ausgeschaltet werden. Über das Sondersymbol ***9 kann der Lautsprecher entsprechend umgeschaltet werden. Die Lautstärke des Lautsprechers wird dabei durch den Konfigurationsschritt 988 festgelegt und der Konfigurationsschritt 989 gibt an, ob der Zusatzverstärker einzuschalten ist oder nicht.

Beispiel:

Eine Türstation mit Handhörer und einer Direktruffaste soll so eingestellt werden, dass beim Abheben des Handhörers die Nebenstelle 777 angewählt wird. Über die Direktruffaste T1 soll die Anwahl der gleichen Rufnummer, aber im Freisprechmodus erfolgen. Darüber hinaus soll es während einer Handhörer-Verbindung möglich sein, über T1 den Lautsprecher zu- bzw. wieder abzuschalten, wobei kein Zusatzverstärker verwendet werden soll. Durch Doppelklick auf T1 soll die Verbindung beendet werden.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 970 4 #

22 777 #

21 *4*#***9*49*92 #

988 9 #

989 0 #

Hinweis: Zunächst wird über Konfigurationsschritt 970 auf 4 die Taste T2 auf den Handhörerbetrieb mit Direktruffunktion eingestellt (**Achtung:** Türstation initialisiert sich beim nächsten Einschalten automatisch, siehe Konfigurationsschritt 970) und mit Konfigurationsschritt 22 die gewünschte Rufnummer 777 für die Anwahl beim Abheben des Handhörers hinterlegt. Bei Drücken der Taste T1 wird zunächst über *4*# geprüft, ob es sich um eine Nachwahl handelt. Wenn ja, wird über ***9 der Lautsprecher umgeschaltet, ansonsten wurde die Türstation durch die Direktruffaste T1 gestartet und über *92 wird die Anwahl mit der unter Rufnummernplatz 22 gespeicherten Rufnummer fortgesetzt. Über Konfigurationsschritt 988 auf 9 und Konfigurationsschritt 989 auf 0 wird dann noch eingestellt, dass der Lautsprecher, wenn er bei der Handhörer-Verbindung zugeschaltet wird, mit Lautstärke 9 ohne Zusatzverstärker angesteuert werden soll. Wird während der Verbindung die Taste T1 zweimal schnell hintereinander gedrückt, so legt die Türstation auf.

12.23. Sondersymbol *6** (Lautstärke in der Verbindung ändern) (ab V1.51)

Unter Verwendung des Sondersymbols *6** kann die Lautstärke des Lautsprechers während einer Verbindung temporär geändert werden. Die einzustellende Lautstärke wird dabei durch den Wert der Variablen 0 festgelegt. Die Verwendung des Sondersymbols *6** macht nur in einer Nachwahl Sinn (siehe Sondersymbol *4*#).

Beispiel:

Eine Türstation mit zwei Direktruffasten soll so konfiguriert werden, dass bei Drücken der ersten Direktruffaste T1 die Nebenstelle 777 angewählt wird. Über die zweite Direktruffaste T2 soll es möglich sein, während der Verbindung die Lautstärke zu regeln, begonnen werden soll mit Lautstärke 6.

Folgende Eingabe ist erforderlich: 21 *5*06777 #
22 *4*#*6***5**0 #

Hinweis: Bei Drücken der Taste T1 wird zunächst durch *5*06 die Variable 0 auf den Wert 6 eingestellt. Wird in der Verbindung die Taste T2 gedrückt, so wird eine Nachwahl durchgeführt, da die Rufnummer für Taste T2 mit *4*# beginnt. Die Nachwahl besteht aus dem Sondersymbol *6**, das dazu führt, dass die Lautstärke gemäß dem Wert der Variablen 0 eingestellt wird. Danach folgt das Symbol *5**, das dazu führt, dass die Variable 0 um 1 erhöht wird, solange sie kleiner als 9 ist, bzw. auf 0 gesetzt wird, wenn sie den Wert 9 hat.

12.24. Programmierung komplexer Funktionen

Durch die Kombination der verschiedenen Sondersymbole können recht komplexe Lösungen programmiert werden und so eine optimale Anpassung auf den individuellen Einsatzfall erfolgen, wobei sogar oft mehrere Lösungsmöglichkeiten bestehen. Unsere Service-Hotline steht Ihnen als Unterstützung bei der Realisierung Ihrer spezifischen Funktion zur Verfügung.

13. PROBLEMBEHANDLUNG

13.1. Fehlertabelle

Beim Initialisieren wird die Funktionalität der wichtigsten Elektronik-Komponenten überprüft. Wird dabei ein Fehler festgestellt, so wird statt des normalen hohen Initialisierungs-Pieptons eine Folge von Pieptönen ausgegeben, die jeweils einem bestimmten Fehler zugeordnet ist. Die Zuordnung entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

Anzahl der Pieptöne	Fehler	Mögliche Ursachen
3	EEPROM-Fehler	EEPROM nicht korrekt im dafür vorgesehenen Sockel installiert EEPROM defekt
4	Tastenmatrix-Fehler	<ul style="list-style-type: none"> ▶ angeschlossene Taste, Konfigurationstaste oder Tastwahlblocks klemmt oder ist defekt ▶ Anschlusskabel für Taste oder Tastwahlblock ist beschädigt ▶ Störeinstrahlung ▶ Feuchtigkeit auf Platine oder in Anschlussstecker
5	Besetztton-Dekoder-Fehler	Besetztton-Dekoder-Baustein ist defekt
6	DTMF-Tondekoder-Fehler	DTMF-Tondekoder-Baustein ist defekt
7	1kb-EEPROM ab V1.30	Falsches EEPROM, ab V1.30 sind nur noch 2kb-EEPROMs zulässig
8	Mikrofon-Fehler	Kompaktgerät: das angeschlossene Mikrofon ist falsch gepolt Universalgerät: das am integrierten MLM angeschlossene Mikrofon ist falsch gepolt
9	Mikrofon-Fehler	das am MLM-A eines Universalgerätes angeschlossene Mikrofon ist falsch gepolt
10	Mikrofon-Fehler	das am MLM-B eines Universalgerätes angeschlossene Mikrofon ist falsch gepolt
11	Mikrofon-Fehler	das am MLM-C eines Universalgerätes angeschlossene Mikrofon ist falsch gepolt

13.2. Problembeseitigung

PROBLEME BEI DER INITIALISIERUNG		
Problem	Ursache	Maßnahme
Türstation gibt dunklen Dauerton aus	Türstation-Elektronik möglicherweise defekt	Trennen Sie die Türstation für von der Telefonleitung. Warten Sie mindestens eine Minute und schließen Sie dann die Telefonleitung wieder an. Normalerweise müsste sich die Türstation dann initialisieren, wobei es etwa 5 bis 10 Sekunden einen hohen Piepton ausgibt. Initialisiert sich die Türstation nicht, sondern gibt wieder einen dunklen Dauerton aus, so ist die Türstation-Elektronik defekt. Bestellen Sie ein Reparatur-Kit.
Türstation gibt wiederholt Folge von 4 Pieptönen aus	<p>Tastenmatrix blockiert: falsche Komponente, z. B. Mikrofon, an Tastenanschlussbuchse angeschlossen</p> <p>Feuchtigkeit in einer Tastenanschlussbuchse oder im Anschlussstecker für den Tastwahlblock</p> <p>angeschlossene Taste oder Tastwahlblocktaste klemmt, d. h. ist permanent gedrückt</p> <p>Öffner als Taste angeschlossen (außer bei Taste T2)</p> <p>Öffner bzw. Schließer als Taste T2 angeschlossen und Betriebsart ist nicht korrekt eingestellt</p> <p>Störeinstrahlung in das Tastenanschlusskabel</p> <p>Taste, Tastwahlblock oder Anschlusskabel defekt</p>	<p>falsche Komponente abziehen und richtig anschließen</p> <p>Feuchtigkeit entfernen und verhindern das wieder welche eindringen kann</p> <p>angeschlossene Taste oder Tastwahlblocktaste freigeben</p> <p>nur Anschluss eines Schließers möglich (außer bei Taste T2)</p> <p>Betriebsart der Taste T2 mit Konfigurationsschritt 970 korrekt einstellen (0=Schließer, 1=Öffner)</p> <p>bei extern angeschlossenene Tasten geeignete, geschirmte Anschlusskabel verwenden</p> <p>Ersatzkomponente bestellen und defektes Teil austauschen</p>
Türstation gibt wiederholt einen hohen Piepton von 5 bis 10 Sekunden aus	Türstation kann wahrscheinlich die Initialisierung nicht korrekt beenden, weil der von der Telefonleitung bereitgestellte Schleifenstrom nicht ausreichend ist.	Schließen Sie entweder eine 12 V-Zusatzversorgung an oder versuchen Sie die Relais-Impulsdauer mit Konfigurationsschritt 971 zu reduzieren.
Türstation gibt Folge von mehreren hohen Pieptönen aus	Während der Initialisierung wurde ein Fehler festgestellt.	Beim Initialisieren wird die Funktionalität der wichtigsten Elektronik-Komponenten überprüft. Wird dabei ein Fehler festgestellt, so wird statt des normalen hohen Initialisierungs-Pieptons eine Folge von Pieptönen ausgegeben, die jeweils einem bestimmten Fehler zugeordnet ist (siehe Fehlertabelle). Versuchen Sie, falls möglich, den Fehler zu beheben.

PROBLEME BEI DER KONFIGURATION

Problem	Ursache	Maßnahme
Aktivierung des Konfigurationsmodus nicht möglich	Türstation nicht an die Telefonleitung angeschlossen	Türstation an die Telefonleitung anschließen und korrekte Initialisierung abwarten
	lokale Konfiguration nicht richtig aktiviert	Die Aktivierung des Konfigurationsmodus am Türstation erfolgt durch kurzes Drücken der Taste * auf der Elektronikplatine oder dem Tastwahlblock. Die Türstation schaltet sich ein, es wird ein Piepton ausgegeben und danach kann der Sicherheitscode (Vorgabe: 0 0 0 0) über die Konfigurationstasten oder über den Tastwahlblock eingegeben werden. Wenn der Sicherheitscode korrekt eingegeben wurde, bestätigt die Türstation mit zwei Pieptönen, dass der Konfigurationsmodus aktiviert ist und Konfigurationsschritte eingegeben werden können. Bei Eingabe eines falschen Sicherheitscodes gibt die Türstation einen Fehlerlaut aus und schaltet ab.
	Fernkonfiguration nicht richtig aktiviert	Türstation anrufen. Sobald die Türstation den Anruf erkannt hat, hebt es normalerweise automatisch ab und bestätigt die Anrufannahme mit einem Piepton. Innerhalb von zwei Sekunden nach dem Piepton kann man durch Drücken der Taste * auf dem MFV-Telefon, mit dem man anruft, den Konfigurationsmodus aktivieren. Wie bei der lokalen Konfiguration bestätigt die Türstation mit einem Piepton und wartet auf die Eingabe des Sicherheitscodes. Wird dieser korrekt eingegeben, bestätigt die Türstation mit zwei Pieptönen, dass der Konfigurationsmodus aktiviert ist und Konfigurationsschritte eingegeben werden können. Bei Eingabe eines falschen Sicherheitscodes gibt die Türstation einen Fehlerlaut aus und legt auf. Nach Ablauf der zwei Sekunden ist eine Aktivierung des Konfigurationsmodus nur noch durch zweimaliges Drücken der Taste * möglich.
	Für Fernkonfiguration verwendetes Telefon sendet keine MFV-Töne	Eine Fernkonfiguration ist nur bei Verwendung eines MFV-Telefons (=Telefon, das MFV-Tönen senden kann) möglich. Bei Systemapparaten ist das Senden von MFV-Tönen oft erst nach Drücken einer Funktionstaste oder Eingabe eines bestimmten Codes möglich. Kontaktieren Sie hierzu den Betreuer Ihrer Telefonanlage.
	falscher Sicherheitscode eingegeben	Wenn die Türstation nach Eingabe des Sicherheitscode mit einem Fehlerlaut die Verbindung beendet, so haben Sie einen falschen Sicherheitscode eingegeben. Geben Sie den korrekten Sicherheitscode ein (Vorgabe: 0 0 0 0). Sollte der Sicherheitscode umgestellt worden sein und ist nicht mehr verfügbar, kontaktieren Sie die Service-Hotline.
	lokale Konfiguration an Türstation nicht erlaubt	Türstation von Ferne konfigurieren und lokale Konfiguration mit Konfigurationsschritt 02 erlauben, falls gewünscht.
	Aktivierung der Fernkonfiguration mit ** nicht erlaubt	Fernkonfiguration innerhalb von 2 Sekunden nach dem Abheben mit * aktivieren. Falls gewünscht mit Konfigurationsschritt 949 Aktivierung der Fernkonfiguration erlauben.
	Aktivierung der Fernkonfiguration mit ** nicht möglich wegen Rückkopplung	Fernkonfiguration innerhalb von 2 Sekunden nach dem Abheben mit * aktivieren und Rückkopplung beseitigen, z. B. durch Reduzierung der Lautstärke.

Problem	Ursache	Maßnahme
Vorgenommene Einstellungen wurden nicht gespeichert	<p>Konfigurationsmodus wurde nicht aktiviert</p> <p>Konfigurationsschritt nicht mit # abgeschlossen</p> <p>unzulässigen Wert eingegeben oder unzulässige Taste gedrückt</p> <p>Konfigurationsmodus wurde automatisch beendet, da 30 Sekunden lang keine Eingabe erfolgt ist</p>	<p>Zuerst Konfigurationsmodus aktivieren und dann Konfigurationsschritte eingeben.</p> <p>Die Eingabe fast aller Konfigurationsschritte muss mit # abgeschlossen werden.</p> <p>Bei der Eingabe von unzulässigen Werten oder beim Drücken unzulässiger Tasten bricht die Türstation die Eingabe des Konfigurationsschrittes mit einem Fehlerton ab. Danach kann und sollte der Konfigurationsschritt noch einmal, diesmal aber richtig eingegeben werden.</p> <p>Die Türstation beendet den Konfigurationsmodus automatisch und schaltet ab, wenn 30 Sekunden lang keine Eingabe erfolgt. Für die Eingabe weiterer Konfigurationsschritte muss der Konfigurationsmodus erst neu aktiviert werden.</p>
Konfigurationsschritt oder Parameter kann nicht eingegeben werden	<p>erweiterte Konfiguration nicht erlaubt</p> <p>Konfigurationsschritt oder Parameter in der vorhandenen Software-Version nicht unterstützt</p>	<p>Die Eingabe erweiterter Konfigurationsschritte (ab 900) ist nur möglich, wenn die Eingabe vorher mit Konfigurationsschritt 900 1 # erlaubt wurde.</p> <p>Bestimmte Konfigurationsschritte bzw. Parameter werden nur ab gewissen Software-Versionen unterstützt.</p>

14. ALPHABETISCHE LISTE DER KONFIGURATIONSSCHRITTE

A			
	Abhörschutz-Ton, KS 947		
	Aktivierungs-codes Relais 1, KS 10-11		
	Aktivierungs-codes Relais 2, KS 14-15		
	Aktivierungscode Telefonfunktion, KS 980		
	Aktivierungsdauer Relais 1, KS 09		
	Aktivierungsdauer Relais 2, KS 13		
	Akustikeinstellung, KS 80		
	Alarmruf-Zyklen, KS 958		
	Algorithmus für Freizeichenerkennung, KS 9905 37		
	Anrufannahme, KS 03		
	Anwahl-Bestätigung, KS 9905 13		
	Anzahl der langen Sprachansagen festlegen, KS 50		
	Anzeigedauer der Begrüßungstexte, KS 66		
	Automatische Codeprüfung (außen), KS 973		
	Automatische Codeprüfung (innen), KS 974		
	Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung, KS 49		
	Automatische Testanrufe, KS 9921		
	Autom. Rufannahme ohne Zusatzversorgung, KS 951		
	AWE-Modul konfigurieren, KS 9932		
B			
	Begrüßungstexte, KS 65		
	Bereich Besetztton-Dekoder, KS 931		
	Besetzttoneinstellungen, KS 930		
	Bestätigung Sammelruf, KS 979		
	Betriebsart BNOS-Video, KS 9934		
	Betriebsart der Funktionstasten während einer bestehenden Verbindung, KS 944		
	Betriebsart Eingang, KS 17		
	Betriebsart MLM-12V, KS 18		
	Betriebsart Relais 1, KS 08		
	Betriebsart Relais 2, KS 12		
	Betriebsart Taste T2, KS 970		
	Betriebsart Tastwahlblock, KS 16		
D			
	Dämpfung der Sprachwaage (bei WS/HH), KS 981		
	Dämpfung der Sprachwaage (mit ZV), KS 921		
	Dämpfung der Sprachwaage (ohne ZV), KS 911		
	Direktruf bei Leitungsanschaltung, KS 9914		
	Direktruf bei nicht genutzter Telefon-Funktion, KS 9907		
	Direktruffunktion, KS 963		
	Direktruf nach Initialisierung, KS 9915		
	Direktruftasten für Relais 1, KS 968		
	Direktruftasten für Relais 2, KS 969		
	Direktwahl über Tastwahlblock, KS 965		
	Display-Hintergrundbeleuchtung, KS 9905 10		
	Display-Kontrast, KS 9905 11		
	DTMF-Burstdauer, KS 956		
	DTMF-Dialogoption, KS 9938		
	DTMF-Echokompensationsdauer, KS 9935		
	DTMF-Pausendauer, KS 9937		
	DTMF-Tondauer, KS 955		
	DTMF-Wahl über Tastwahlblock, KS 948		
E			
	Eckfrequenz Hochpass-Filter (bei WS/HH), KS 987		
	Eckfrequenz Hochpass-Filter (mit ZV), KS 927		
	Eckfrequenz Hochpass-Filter (ohne ZV), KS 917		
	Eckfrequenz Tiefpass-Filter (bei WS/HH), KS 986		
	Eckfrequenz Tiefpass-Filter (mit ZV), KS 926		
	Eckfrequenz Tiefpass-Filter (ohne ZV), KS 916		53
	Einschaltverzögerung für Direktruftasten, KS 04		32
	ELA-Modus, KS 967		61
	EN-81-70-Adapter, KS 9933		77
	Entprelldauer für Alarmeingang, KS 9900		68
	Entprelldauer für Tasten, KS 945		57
	Erweiterte Konfiguration, KS 900		51
F			
	Flash-Funktion, KS 9902		68
H			
	Hardware-Reset Display-Modul, KS 9905 20		70
I			
	Identifikationscode, KS 19		37
	Information ausgeben, KS 901		51
	Initialisierung nach Inaktivität, KS 9916		73
K			
	Klingelerkennung-Schwelle mit Zusatzversorgung, KS 960		59
	Klingelerkennung-Schwelle ohne Zusatzversorgung, KS 959		59
	Klingelzeichen vor automatischer Anrufannahme, KS 9906		71
	Konfiguration, KS 02		32
	Konfigurationsmodus aktivieren, KS 949		57
	Konfigurationswert ausgeben, KS 902		51
	Kurzwahlnummer, KS 300-399		39
L			
	Länge der Kurzwahlnummern, KS 9901		68
	Lautstärke (bei WS/HH), KS 988		67
	Lautstärke des Klingelzeichens bei automatischer Rufannahme mit manueller Bestätigung, KS 9952		83
	Lautstärke, KS 06		32
	Leistungsüberwachung bei Zusatzversorgung, KS 972		63
M			
	Max. Frequenz für Freizeichenerkennung, KS 9905 30		70
	Maximale Anzahl Sammelrufe, KS 9912		72
	Maximale Anzahl Testanrufe ohne Bestätigung, KS 9922		75
	Maximale Verbindungsdauer, KS 9923		75
	Maximale Zeigerfolge, KS 9913		72
	Maximumdauer Besetztpause, KS 935		56
	Maximumdauer Besetztton, KS 933		56
	Max. Pausendauer für Freizeichenerkennung, KS 9905 36		71
	Max. Tondauer für Freizeichenerkennung, KS 9905 35		71
	Mikrofonspannung bei falscher Polarität, KS 943		57
	Mikrofonspannung bei richtiger Polarität, KS 942		57
	Mindestdauer für Direktrufe, KS 966		60
	Minimumanzahl Besetztöne, KS 936		56
	Minimumdauer Besetztpause, KS 934		56
	Minimumdauer Besetztton, KS 932		56
	Min. Tondauer für Freizeichenerkennung, KS 9905 31		70
	Missbrauchsunterdrückung, KS 957		59
	MLM Kabine, KS 941		56
	MLM Taste T1, KS 9917		74
	Modem-Übertragungsrate (bei Bnos-Video-Modus), KS 9930		76
	Multitaste-Fehler, KS 9911		72
N			
	Notruf-Filterung, KS 9931		76
P			
	Pause zwischen Ansagen beim Warten auf Abheben, KS 9903		69
R			
	Relaisaktivierungston, KS 950		58
	Relais-Impulsdauer, KS 971		63
	Reorganisation des Telefonbuchs, KS 9905 14		70
	Reset Akustikeinstellungen (mit ZV), KS 920		53
	Reset Akustikeinstellungen (ohne ZV), KS 910		51
	Reset des Display-Moduls, KS 60		46

Reset des Sprachansage-Moduls, KS 50		
Reset des Uhr-Moduls, KS 40		
Reset Eeprom des Sprachansage-Display-Moduls, KS 9905 50		
Reset Freizeichenerkennung, KS 9905 38		
Reset und Auslieferungszustand herstellen, KS 00		
Rücksetzen des Notrufzustandes (*8-Funktion), KS9919		
Rufannahme-Verzögerung, KS 961		
S		
Sammelrufgrenze, KS 975		
Schleifenstrom, KS 954		
Schleifen-Wegfalldauer, KS 9953		
Sicherheitscode ändern, KS 01		
Software-Version des Sprachansage-Display-Moduls ausgeben, KS 9905 40		
Sprachansage abspielen, KS 52		
Sprachansage aufnehmen, KS 51		
Sprachansage bei Aktivierung Relais 1, KS 53		
Sprachansage bei Aktivierung Relais 2, KS 54		
Sprachansage bei Anruf, KS 9904		
Sprachansage bei Codeschloss-Funktion, KS 56		
Sprachansage bei Direktruf-Funktion, KS 58		
Sprachansage bei Kurzwahl-Funktion, KS 57		
Sprachansage bei Telefon-Funktion, KS 55		
Sprachansage-Display-Modul konfigurieren, KS 9905		
Sprachansage für ###-Funktion, KS 59		
Sprachansage für Zustand Alarmeingang, KS 9909		
Sprachansage nach Abheben bei Sammelruf, KS 978		
Sprachansage nach Abheben ohne Sammelruf, KS 977		
Sprache, KS 68		
Stumme Rufnummernanwahl, KS 964		
Stummschaltung bei Codeeingabe, KS 9939		
Suchhilfe, KS 9905 12		
T		
Telefonbuch eingeben, KS 69		
Textanzeige bei Aktivierung Relais 1, KS 63		
Textanzeige bei Aktivierung Relais 2, KS 64		
Text anzeigen, löschen, eingeben oder ändern, KS 61		
Text anzeigen, löschen, zeilenweise eingeben oder ändern, KS 62		
Timeout für Telefon-Funktion, KS 9908		
Timeout für Warten auf Abheben, KS 9910		
Toleranz Freizeichenpausenerkennung, KS 9905 34		
Toleranz Freizeichentonererkennung, KS 9905 33		
V		
Verbindungsdauer, KS 05		
Verstärkung der Leitungsspegel im Dialogmodus, KS 962		
Verstärkung Empfangssignal (b. Bnos-Video-Modus), KS 9929		
Verstärkung Empfangssignal (bei WS/HH), KS 984		
Verstärkung Empfangssignal (mit ZV), KS 924		
Verstärkung Empfangssignal (ohne ZV), KS 914		
Verstärkung Mikrofonsignal (bei WS/HH), KS 982		
Verstärkung Mikrofonsignal (mit ZV), KS 922		
Verstärkung Mikrofonsignal (ohne ZV), KS 912		
Verstärkung Sendesignal (bei Bnos-Video-Modus), KS 9928		
Verstärkung Sendesignal (bei WS/HH), KS 983		
Verstärkung Sendesignal (mit ZV), KS 923		
Verstärkung Sendesignal (ohne ZV), KS 913		
Verstärkung Tiefpass-Filter (bei WS/HH), KS 985		
Verstärkung Tiefpass-Filter (mit ZV), KS 925		
Verstärkung Tiefpass-Filter (ohne ZV), KS 915		
W		
Wahlwiederholungen bei Kurzwahl, KS 953		
Wartezeit für Bestätigung Sammelruf, KS 946		
Wechselsprechbetrieb, KS 9936		
43	X	
40	X-Offset BNOS-Video-Kamera 1, KS 9924	75
71	X-Offset BNOS-Video-Kamera 2, KS 9926	75
71	Y	
32	Y-Offset BNOS-Video-Kamera 1, KS 9925	75
74	Y-Offset BNOS-Video-Kamera 2, KS 9927	76
59	Z	
	Zeitgest. Deaktivierung bei Relais-Betriebsart 18, KS 976	65
64	Zeitplan 1, KS 41	41
58	Zeitplan 2, KS 42	41
83	Zeitsteuerung Begrüßungstexte, KS 67	48
32	Zeitsteuerung Codeschloss-Taste, KS 46	42
	Zeitsteuerung Direktruf, KS 48	42
71	Zeitsteuerung Kurzwahl-Taste, KS 47	42
44	Zeitsteuerung Relais 1, KS 43	41
43	Zeitsteuerung Relais 2, KS 44	42
44	Zeitsteuerung Telefon-Taste, KS 45	42
44	Zeittoleranz Besetztton, KS 937	56
69	Zeittoleranz Freizeichenton, KS 9905 32	70
44	Zeit und Datum eingeben, KS 40	40
45	Zusätzliche Aktivierung Relais 2 in Betriebsart 20, KS 9920	74
45	Zusätzliche Aktivierungscodes für Relais 1, KS 952	58
44	Zusatzverstärker (bei WS), KS 989	67
70	Zusatzverstärker, KS 07	33
45	Symbole	
72	Aktivierungsdauer Zusatzrelais 1, KS 9941	79
65	Aktivierungsdauer Zusatzrelais 2, KS 9943	79
65	Codeschloss-Funktion, KS 9945	81
48	DTMF-Einfachdialog, KS 9944	80
60	*#-Funktion, KS 9918	74
78	Verzögerungsdauer Zusatzrelais 1, KS 9940	78
70	Verzögerungsdauer Zusatzrelais 2, KS 9942	79
49		
47		
47		
46		
47		
71		
72		
71		
70		
32		
60		
76		
66		
54		
52		
66		
54		
52		
76		
66		
54		
52		
66		
54		
52		
58		
57		
77		

15. RECHTLICHE INFORMATIONEN

15.1. Allgemeine Hinweise zu unseren Produkten und unsere Dokumentation

Änderungen an unseren Produkten, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor. Die abgebildeten Produkte können im Zuge der ständigen Weiterentwicklung auch optisch von den ausgelieferten Produkten abweichen.

Abdrucke oder Übernahme von Texten, Abbildungen und Fotos in beliebigen Medien (z. B. Print, CD-ROM, Internet) aus diesem Handbuch – auch auszugsweise – sind nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung gestattet. Die Gestaltung unterliegt dem Urheberschutz.

Für eventuelle Druckfehler, auch bei technischen Daten oder innerhalb von Grafiken und technischen Skizzen, übernehmen wir keine Haftung.

15.2. Informationen zum Produkthaftungsgesetz

Alle Produkte aus unserem Sortiment dürfen nur für den angegebenen Zweck verwendet werden. Wenn Zweifel bestehen, muss die mit einem kompetenten Fachmann oder unserer Service-Hotline abgeklärt werden.

Alle Produkte, die spannungsversorgt sind (insbesondere bei 230V-Netzspannung!), müssen vor dem Öffnen oder Anschließen von Leitungen von der Spannungsversorgung getrennt werden.

Schäden oder Folgeschäden, die durch Eingriffe oder Änderungen an unseren Produkten sowie unsachgemäße Behandlung verursacht werden, sind von der Haftung ausgeschlossen. Gleiches gilt für eine unsachgemäße Lagerung oder sonstige Fremdeinwirkungen.

Beim Umgang mit 230 V-Netzspannung oder mit am Netz oder mit Batterie betriebenen Produkten sind die einschlägigen Richtlinien zu beachten, z. B. Richtlinien zur Einhaltung der elektromagnetische Verträglichkeit oder Niederspannungsrichtlinie. Entsprechende Arbeiten sollten nur von einem Fachmann ausgeführt werden, der damit vertraut ist.

Unsere Produkte entsprechen sämtlichen in Deutschland und der EU geltenden relevanten technischen Richtlinien und Telekommunikationsbestimmungen.



**Elektromagnetische Verträglichkeit
Niederspannungsrichtlinie**

Unsere Produkte sind selbstverständlich auch nach den CE-Richtlinien zertifiziert, die EU-weit gültig sind, z. B. TBR 21 sowie EG 201 121 (Netzzugang EU-weit).

16. KONTAKT – INFOS – SERVICE

16.1. Kontakt

Telecom Behnke GmbH
Gewerbepark „An der Autobahn“
Robert-Jungk-Strasse 3
D-66459 Kirkel

Telefon +49 (0) 68 41 / 8177 – 700
Telefax +49 (0) 68 41 / 8177 – 750
Email info@behnke-online.de
Internet www.behnke-online.de

Info-Hotline +49 (0) 68 41 / 8177 – 700

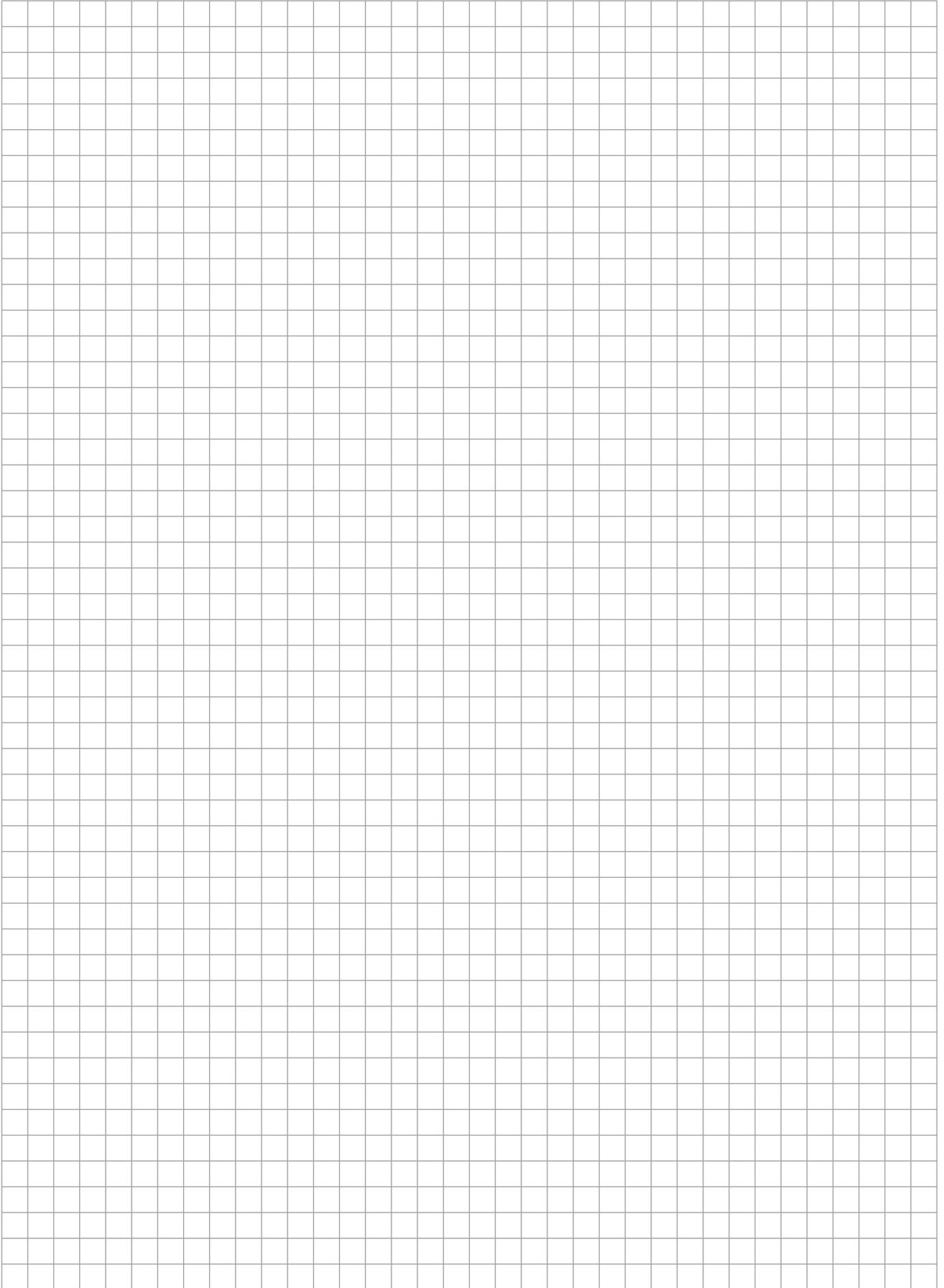
Bei allen vertrieblichen sowie kaufmännischen Fragen in Bezug auf Produktauswahl, Liefertermine, Gewährleistung, Reparaturservice und Serviceumfang stehen Ihnen hier jederzeit kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Fordern Sie unter dieser Nummer gewünschte Informationsunterlagen an.

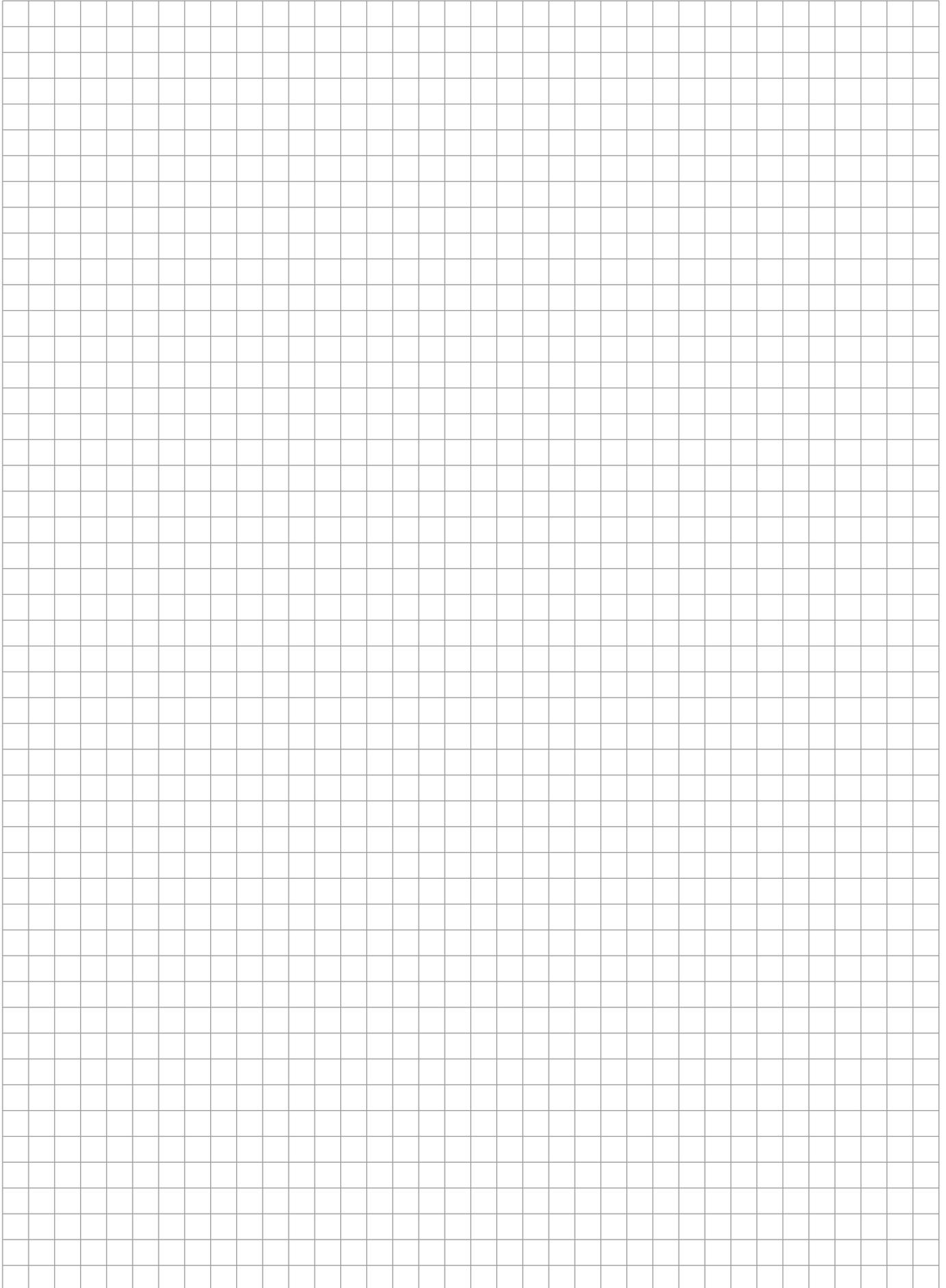
Service-Hotline +49 (0) 68 41 / 8177 – 777

Mit Hilfe unseres Serviceleitstandes führt unsere technische Service-Hotline umgehend und zuverlässig die von Ihnen gewünschten Serviceleistungen durch. Technische Problemlösungen und Planungshilfen im Bereich von Sonderlösungen sind für uns ebenfalls selbstverständlich.

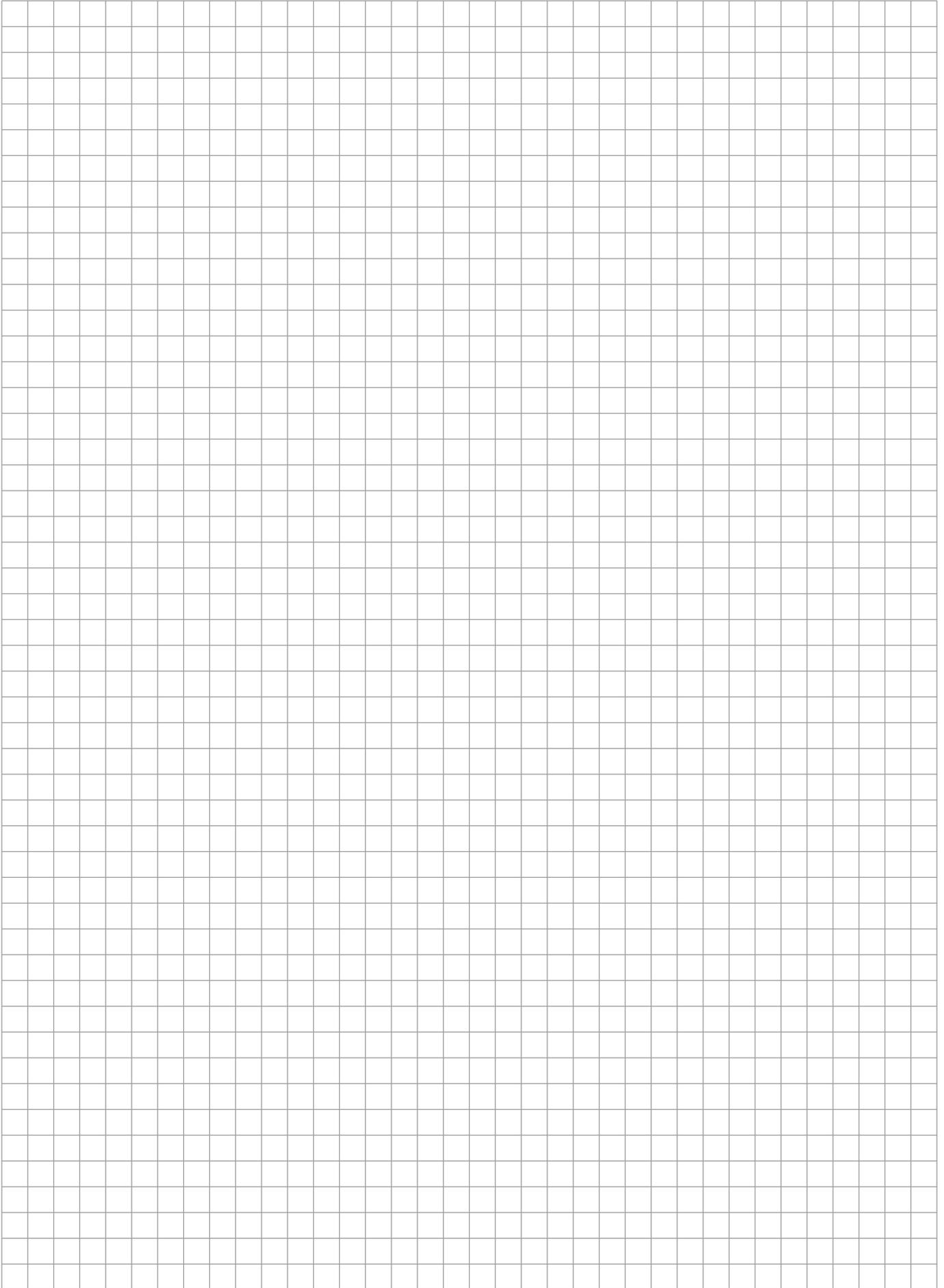
Reparatur-Kit-Service +49 (0) 68 41 / 8177 – 750 (Fax)

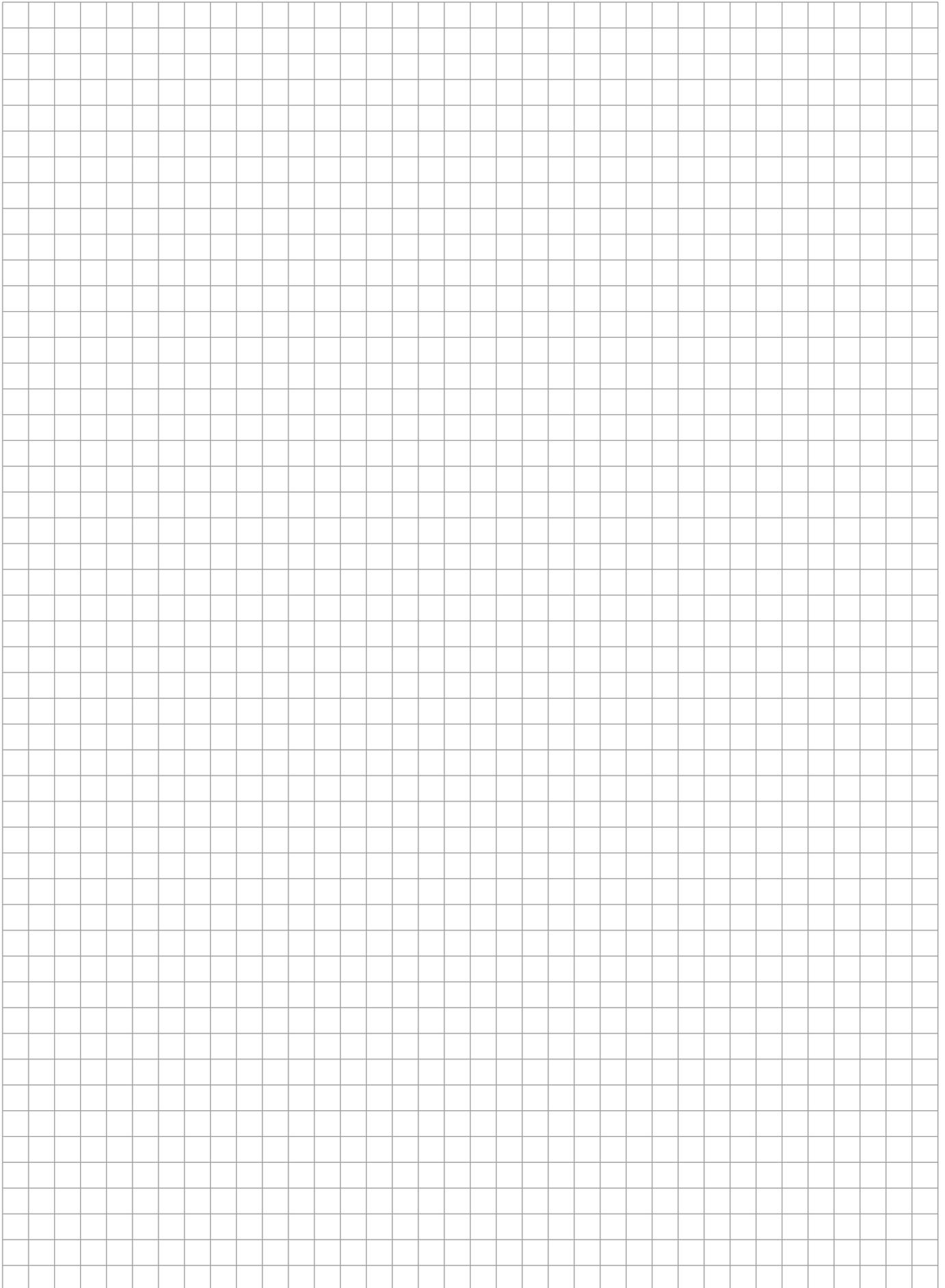
Im Falle von Funktionsstörungen senden Sie bitte keine Geräte ein, sondern fordern Sie unser Reparatur-Kit per Fax an! (Inhalt: komplette Elektronik der jeweiligen Behnke Türstation; leicht auszutauschen). Bitte Fax-Bestellung mit Angabe der Gerätebezeichnung. Bei weiteren Fragen hilft Ihnen unsere Service-Hotline.





ANHANG





TELECOM **BEHNKE GMBH**

Gewerbepark „An der Autobahn“
Robert-Jungk-Straße 3
66459 Kirkel
Deutschland/Germany

Info-Hotline: +49 (0) 68 41 / 8177-700
Service-Hotline: +49 (0) 68 41 / 8177-777
Telefax: +49 (0) 68 41 / 8177-750
E-Mail: info@behnke-online.de
Internet: www.behnke-online.de

